

Nachhaltige Lösungen  
für Generationen.  
Unser Antrieb.  
Unsere Energie.



VERBUND AG  
Geschäftsbericht 2018



# Inhalt

Drei-Jahres-Vergleich .....	6
Organe der Gesellschaft .....	7
Bericht des Aufsichtsrats .....	10
<b>Lagebericht</b> .....	13
Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage .....	14
Bericht über Umwelt, Forschung, Entwicklung und Soziales .....	30
Bericht über die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten .....	47
Bericht über Zweigniederlassungen .....	50
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem .....	51
Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital .....	52
Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens .....	54
<b>Jahresabschluss</b> .....	57
Bilanz .....	58
Gewinn- und Verlustrechnung .....	59
Entwicklung des Anlagevermögens .....	60
Entwicklung der Abschreibungen des Anlagevermögens .....	62
Fristigkeitspiegel .....	64
Anhang - Erläuterungen .....	68
Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 Abs. 1 Z. 4 UGB .....	86
Bestätigungsvermerk .....	88
<b>Glossar</b> .....	93

**Rundungshinweis:** Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

# Drei-Jahres-Vergleich

	in Mio. €, %		
	2016	2017	<b>2018</b>
Umsatzerlöse	420,9	282,0	<b>259,6</b>
Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	356,8	-33,5	<b>641,3</b>
Ergebnis vor Steuern	267,0	-113,8	<b>564,7</b>
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	272,5	-167,1	<b>563,0</b>
Bilanzgewinn	100,8	145,9	<b>145,9</b>
Bilanzsumme	5.473,8	4.690,7	<b>4.915,3</b>
Anlagevermögen	4.871,3	4.384,3	<b>4.676,3</b>
Investitionen in Sachanlagen	0,7	1,3	<b>1,6</b>
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	1,5	1,4	<b>1,4</b>
Eigenkapital	2.465,2	2.197,4	<b>2.614,5</b>
Umsatzrentabilität (ROS)	84,8%	-11,9%	<b>247,1%</b>
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	11,5%	-4,6%	<b>25,7%</b>
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	6,4%	-0,6%	<b>13,7%</b>
Return on Capital Employed (ROCE)	5,3%	-0,5%	<b>10,4%</b>
Eigenkapitalquote	45,0%	46,8%	<b>53,2%</b>
Schuldentilgungsdauer	6,5	6,3	<b>8,5</b>
Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit	126,6	281,4	<b>178,7</b>
Gearing	107,7%	103,9%	<b>84,0%</b>
Nettoumlaufvermögen (Working Capital)	-227,7	-140,1	<b>-915,8</b>
Nettoverschuldung	2.653,8	2.283,2	<b>2.196,8</b>
Kurzfristige Schulden	915,4	598,2	<b>1.091,1</b>
Kurzfristiges Vermögen	687,8	458,1	<b>175,2</b>
Höchstkurs	15,8	21,8	<b>44,8</b>
Tiefstkurs	10,0	14,7	<b>20,0</b>
Letztkurs	15,2	20,1	<b>37,2</b>
(Vorgeschlagene) Dividende je Aktie	0,29	0,42	<b>0,42</b>
Dividendenrendite	1,91%	2,08%	<b>1,13%</b>
Betriebswirtschaftlicher Personalstand	140	123	<b>115</b>
<b>Stromabgabe Konzern (GWh)<sup>1</sup></b>	<b>58.855</b>	<b>63.264</b>	<b>63.195</b>

<sup>1</sup> inklusive Systembedarf

# Organe der Gesellschaft

## Vorstand

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Generaldirektor Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber Vorsitzender	1956	1.1.2009	31.12.2020
Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Johann Sereinig Vorsitzender-Stellvertreter	1952	1.1.1994	31.12.2018
Generaldirektor-Stellvertreter Mag. Dr. Michael Strugl Vorsitzender-Stellvertreter	1964	1.1.2019	31.12.2021
Vorstandsdirektor Dr. Peter F. Kollmann	1962	1.1.2014	31.12.2021
Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	1953	1.4.2011	31.12.2018
Vorstandsdirektor Mag. Dr. Achim Kaspar	1965	1.1.2019	31.12.2021

## Aufsichtsrat

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Dr. Gerhard Roiss Vorsitzender Verwaltungsrat der SULZER AG Schweiz	1952	5.4.2017	o. HV 2020
Prof. Dipl.-Ing. Dr. Michael Süß 1. Vorsitzender-Stellvertreter Aufsichtsrat der Herrenknecht AG (Mitglied) und der Oerlikon AG (Verwaltungsratspräsident); Renova AG (Asset Director); Süß Management Systems und Süß Film (Gesellschafter)	1963	22.4.2015	o. HV 2020
Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß 2. Vorsitzender-Stellvertreterin CEO der Fronius International GmbH; Aufsichtsrat der Wels Betriebsansiedlungs-GmbH (Vorsitzende); Mitglied des Board of Trustees des Institute of Science and Technology und des Universitätsrats der Johannes Kepler Universität Linz	1970	22.4.2015	o. HV 2020
Mag. Harald Kaszanits Wirtschaftskammer Österreich	1963	7.4.2010	o. HV 2020
Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr	1953	13.4.2011	23.4.2018
Mag. Werner Muhm Aufsichtsrat der Wiener Städtischen Versicherung, der AWH Beteiligungsges.m.b.H., der KA Finanz AG; Vorstand der Leopold Museum Privatstiftung; stv. Vorsitzender des Kuratoriums der Österreichische Nationalbibliothek	1950	22.4.2015	o. HV 2020

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Dr. Susanne Riess Vorsitzende des Vorstands der Bausparkasse Wüstenrot AG; Aufsichtsrat der Wüstenrot Versicherungs-AG (Vorsitzende), der Wüstenrot stambena štredionica d.d., Kroatien (Vorsitzende), der Wüstenrot životno osiguranje d.d., Kroatien (Vorsitzende), der Wüstenrot Fundamenta-Lakáskassa Zrt., Ungarn (Stv. Vorsitzende), der Wüstenrot stavebná sporiteľňa a.s., Slowakei (Stv. Vorsitzende), der Wüstenrot poisťovňa a.s., Slowakei (Mitglied), der SIGNA Development Selection und Prime Selection (Mitglied), der Einlagensicherungsgesellschaft Austria GmbH (Mitglied) und der IHAG Privatbank Zürich (Verwaltungsratsmitglied)	1961	22.4.2015	o. HV 2020
Mag. Jürgen Roth Geschäftsführender Gesellschafter der Tank Roth GmbH; Aufsichtsrat des ICS Internationalisierungszentrum Steiermark GmbH (Vorsitzender) und der ELG (Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H.)	1973	22.4.2015	o. HV 2020
Mag. Stefan Szyszkowitz Sprecher des Vorstands der EVN AG; Aufsichtsrat der Burgenland Holding Aktiengesellschaft (Vorsitzender), der EVN Macedonia AD (Vorsitzender), der RAG-Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Vorsitzender), der RAG Austria AG (Vorsitzender), der Energie Burgenland AG (Stv. Vorsitzender), der Netz Niederösterreich GmbH (Stv. Vorsitzender); Aufsichtsrat der Österreichische Post AG und der Wiener Börse AG/CEESEAG AG (Mitglied)	1964	23.4.2018	o. HV 2020
Christa Wagner Geschäftsführende Gesellschafterin der Wagner - Josko Immobilien GmbH; Gesellschafterin der Josko Fenster und Türen GmbH; Aufsichtsrat der Eurosun a.s. und der exceet Card Group AG (Mitglied)	1960	7.4.2010	o. HV 2020
Dipl.-Ing. Peter Weinelt Geschäftsführer der Wiener Stadtwerke GmbH und der Wiener Stadtwerke Planvermögen GmbH; Aufsichtsrat der Wien Energie GmbH (Vorsitzender), der Wiener Netze GmbH (Vorsitzender) und der Burgenland Holding Aktiengesellschaft (Mitglied)	1966	5.4.2017	o. HV 2020

Hinsichtlich der (Neben-)Funktionen sind Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften und in anderen wesentlichen Gesellschaften angeführt. Soweit zutreffend, sind hauptberufliche Funktionen angegeben.



## Arbeitnehmervertreter

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	
Anton Aichinger Vorsitzender der Konzernvertretung der Arbeitnehmer	1955	von 25.10.2006 bis 5.4.2018	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Doris Dangl Vorsitzende der Konzernvertretung der Arbeitnehmer	1963	seit 5.4.2018	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Kurt Christof Zentralbetriebsratsvorsitzender Aufsichtsrat der Stadtwerke Voitsberg GmbH und der Sparkasse Voitsberg/Köflach Bankaktiengesellschaft	1964	seit 8.3.2004	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Dr. Isabella Hönlinger Betriebsratsvorsitzende	1971	seit 1.9.2016	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Ing. Wolfgang Liebscher Zentralbetriebsratsvorsitzender	1966	seit 1.11.2013	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Dipl.-Ing. Hans Pfau Betriebsratsvorsitzender	1953	seit 1.9.2016	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet

Die Entsendung der Arbeitnehmervertreter durch die Konzernvertretung gilt unbefristet und kann jederzeit widerrufen werden.

# Bericht des Aufsichtsrats

VERBUND, Österreichs führendem Stromunternehmen, gelang es auch im Geschäftsjahr 2018, die profitable und nachhaltige Entwicklung fortzusetzen und trotz weiterhin volatiler Marktbedingungen und einer schlechten Wasserführung erneut ein sehr gutes Ergebnis zu erzielen. Der Aufsichtsrat hat diese positive Entwicklung aktiv begleitet und unterstützt.

**Erfüllung der Aufgaben.** Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 in sechs Plenarsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen. Dabei betrug die Anwesenheitsrate aller Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 91 %. Der Vorsitzende hat zudem regelmäßig in wichtigen Angelegenheiten Kontakt mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats gehalten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und über die Lage und die Strategie des Unternehmens, einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften, sowie über die Risikolage und das Risikomanagement mündlich und schriftlich informiert.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend der Berichterstattung des Vorstands dessen Geschäftsführung überwacht. Die Kontrolle fand in einer offenen und konstruktiven Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat statt. Der Aufsichtsrat hat sich dabei insbesondere mit der Struktur, den Geschäftsprozessen und der Strategie des Unternehmens auseinandergesetzt. Im Zuge dessen hat er den laufenden Strategieprozess vorangetrieben und eine Neufassung der Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen. Die wesentlichen Beschlussfassungen des Aufsichtsrats sind im konsolidierten Corporate Governance Bericht 2018 dargestellt. Zwischen den Sitzungen gab es regelmäßig Gespräche zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und Mitgliedern des Vorstands, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden.

**Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat.** Unter den wichtigsten Entscheidungen des Aufsichtsrats im Berichtsjahr ist neben der Feststellung des Jahresabschlusses und der Genehmigung des Konzernbudgets insbesondere die Bestellung bzw. Wiederbestellung des Vorstands hervorzuheben. Der Aufsichtsrat verlängerte die Vorstandsfunktionen von Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber als CEO und Dr. Peter Kollmann als CFO. Gleichzeitig bestellte er mit Wirkung vom 1. Jänner 2019 Mag. Dr. Michael Strugl zum Mitglied und Vorsitzenden-Stellvertreter des Vorstands und Mag. Dr. Achim Kaspar zum Mitglied des Vorstands. Dr. Johann Sereinig und Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner schieden per 31. Dezember 2018 aus dem Vorstand aus und traten in den Ruhestand. Der Aufsichtsrat dankt Dr. Johann Sereinig und Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner für ihre langjährige erfolgreiche Tätigkeit im Vorstand.

Auch im Aufsichtsrat kam es zu zwei personellen Änderungen: In der ordentlichen Hauptversammlung am 23. April 2018 wurde anstelle von Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr als Kapitalvertreter Mag. Stefan Szyzkowitz in den Aufsichtsrat gewählt. Bei den Arbeitnehmervertretern wurde Doris Dangl mit Wirkung vom 5. April 2018 anstelle von Anton Aichinger in den Aufsichtsrat entsendet.

**Corporate Governance Kodex, Ausschüsse des Aufsichtsrats.** Als eines der führenden börsennotierten Unternehmen bekannte sich VERBUND schon früh zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat sieht sich dem Kodex verpflichtet und ist bestrebt, den Bestimmungen, die den Aufsichtsrat betreffen, konsequent zu entsprechen. In diesem Sinn werden die Regeln, welche die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand sowie den Aufsichtsrat selbst betreffen, grundsätzlich eingehalten.

Gemäß der Anforderung des Kodex (Regel 36) führte der Aufsichtsrat im Berichtsjahr wieder eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit, vor allem seiner Organisation und Arbeitsweise, durch. Die Evaluierung wurde mit einem umfangreichen schriftlichen Fragebogen, der von den Mitgliedern beantwortet wurde, vorgenommen. Der Aufsichtsrat setzte sich im Zusammenhang mit der Genehmigung von Verträgen mit Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern nahestehen, erneut auch eingehend mit möglichen Interessenkollisionen auseinander. Dabei stellte er keine Interessenkonflikte fest, die über einzelne Sitzungen hinausgehende Maßnahmen erfordern.

Die am 23. April 2018 neu gefasste Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat sieht neben geänderten Bestimmungen für Aufsichtsratssitzungen insbesondere Neuerungen bei den Ausschüssen des Aufsichtsrats vor. So wurde der Arbeitsausschuss, der im Berichtsjahr nicht zusammentrat, aufgelöst. An seiner Stelle wurde in der Geschäftsordnung der bisher vorübergehende Strategieausschuss als ständiger Ausschuss des Aufsichtsrats eingerichtet. Dieser Strategieausschuss ist vor allem zuständig für die Abstimmung der Unternehmensstrategie mit dem Vorstand sowie für die jährliche Überprüfung der Strategie und Begleitung allfälliger Anpassungen. Im Berichtsjahr hielt der Strategieausschuss für die Begleitung der Überarbeitung der Konzernstrategie fünf Sitzungen ab.

Der Prüfungsausschuss hielt im abgelaufenen Geschäftsjahr drei Sitzungen ab. Er befasste sich dabei vor allem mit dem Halbjahresabschluss und der Vorbereitung der Beschlussfassung über den Jahresabschluss bzw. mit der Bestellung und der Arbeit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschäftigte er sich eingehend mit dem Chancen- und Risikomanagement und dem Kontroll- und Revisionssystem sowie mit den Prüfungen durch die Interne Revision. Für den Prüfungsausschuss wurde in der neuen Geschäftsordnung ebenso wie für den Strategieausschuss die Anzahl der Mitglieder reduziert. Dies gilt auch für den in der Geschäftsordnung vorgesehenen Dringlichkeitsausschuss, der im Berichtsjahr nicht zusammentrat.

Entsprechend dem Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Nominierungsausschuss und ein Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats eingerichtet. Der Vergütungsausschuss trat zu sieben Sitzungen zusammen, welche insbesondere die Zielvereinbarungen und die variablen Vergütungen des Vorstands sowie die Beendigungsvereinbarungen mit den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern und die neuen Vorstandsverträge zum Gegenstand hatten. Der Nominierungsausschuss hielt fünf Sitzungen ab, zur Vorbereitung einer Wahl in den Aufsichtsrat und zur Vorbereitung der Ausschreibung der Vorstandsmandate und der Bestellung des Vorstands im Juni 2018.

Weitere Informationen über die Zusammensetzung, die Arbeitsweise und die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sind dem konsolidierten Corporate Governance Bericht 2018 zu entnehmen.

**Jahresabschluss und Konzernabschluss.** Der Jahresabschluss mit dem Lagebericht sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurden vom Abschlussprüfer, der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat den zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss gemäß Artikel 11 der Abschlussprüfer-VO gelegt und über das Ergebnis der Abschlussprüfung schriftlich berichtet. Er hat festgestellt, dass der Vorstand die verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht hat, dass Buchführung, Jahresabschluss und Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln. Weiters hat er bestätigt, dass der Lagebericht und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss stehen.

Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2018 gebilligt, wodurch dieser gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist. Der Lagebericht des Vorstands wurde genehmigt, dem Vorschlag zur Gewinnverteilung wurde zugestimmt. Den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat ebenso zustimmend zur Kenntnis genommen wie den vom Vorstand vorgelegten konsolidierten Corporate Governance Bericht und den gesonderten nichtfinanziellen Bericht. Es gab keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Abschließend spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für den hohen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2018 aus. Den Aktionären, Kunden und Partnern dankt der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen.

Wien, im März 2019

Dr. Gerhard Roiss  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



# Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

## Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2018 erhöhten sich die Rohstoffpreise für Erdöl, Erdgas und Kohle, bevor es im Oktober 2018 zu einem Rückgang der Preise kam. Aufgrund einer befürchteten Verknappung der CO<sub>2</sub>-Zertifikate mit der 2019 startenden Marktstabilitätsreserve sind die CO<sub>2</sub>-Preise 2018 deutlich gestiegen. Beide Entwicklungen haben zu einem Anstieg der Stromgroßhandelspreise geführt.

Die Stromnachfrage ist 2018 leicht gestiegen. Die im Vergleich zu 2017 etwas höhere Stromnachfrage ab dem zweiten Quartal 2018 konnte die niedrigere Nachfrage in den Wintermonaten 2018 ausgleichen.

Die klare strategische Positionierung von VERBUND als Energieunternehmen mit Fokus auf nachhaltiger erneuerbarer Energie in Verbindung mit rechtzeitig umgesetzten organisatorischen und strukturellen Maßnahmen führt VERBUND in eine ausgezeichnete Ausgangsposition für die weitere Entwicklung des Unternehmens. Herausforderungen wie u. a. die Digitalisierung, die Dekarbonisierung und die Dezentralisierung des Energiesystems bieten VERBUND eine Vielzahl von Chancen für eine weitere positive Entwicklung.

### Konjunkturelle Rahmenbedingungen

#### **Weltwirtschaft in stabiler Wachstumsphase**

Das stabile Wirtschaftswachstum seit Mitte 2016 setzte sich auch 2018 fort und betrug wie im Vorjahr 3,7%. Der gesamtwirtschaftliche Produktionsanstieg war in den USA weiterhin – trotz der weltweiten Handelsstreitigkeiten und des dadurch sinkenden Vertrauens von Investoren – stark. So wuchs die Wirtschaft 2018 in den USA um +2,9% und im Euroraum um +1,8%. In Japan fiel das Wirtschaftswachstum im Vergleich zu 2017 (+1,9%) mit +0,9% niedriger aus (alle Daten gemäß der Prognose des Internationalen Währungsfonds, IWF, vom Jänner 2019).

Das chinesische Wirtschaftswachstum wies mit +6,6% 2018 den niedrigsten Stand seit 2009 auf. Negativ auf das Wachstum wirkte sich vor allem der Handelsstreit zwischen den USA und China aus. China versuchte mit gelockter Geld- und Haushaltspolitik das Wachstumsniveau relativ stabil zu halten. Russland und Brasilien zeigten zwar im Vergleich geringere Wachstumsraten, diese lagen in beiden Ländern jedoch über den Vorjahreswerten 2017.

Im Euroraum stieg das Wirtschaftswachstum 2018 im Vergleich zur Vorjahresberichtsperiode um +1,8% (2017: +2,4%). In wichtigen Ländern des Euroraums belastete seit Jahresbeginn 2018 die Dämpfung der Außenhandelsaktivität die Konjunktur. Im Jahr 2018 ist die Wirtschaft in Deutschland um +1,5% gewachsen. Für 2019 gehen die IWF-Experten für Deutschland von einem BIP-Wachstum von +1,3% aus. Gründe dafür sind dem Währungsfonds zufolge ein sich abkühlendes Exportgeschäft und eine schwächere Industrieproduktion.

Im internationalen Vergleich wies Österreich 2018 eine gute Konjunktur auf. Das Wirtschaftswachstum erhöhte sich u. a. aufgrund der regen Industriekonjunktur um +2,7% (WIFO-Konjunkturprognose vom Jänner 2019). Die oben angesprochenen Unsicherheiten werden auch in Österreich das Wachstum im Jahr 2019 dämpfen. Für 2019 wird eine Wachstumsrate von rund 2,0% prognostiziert. Der Konsum der privaten Haushalte unterstützt die positive Konjunktorentwicklung weiterhin, kann aber den Nachfrageausfall im Außenhandel nicht voll kompensieren.

## Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Stromverbrauch in Österreich gestiegen

Österreichs Stromverbrauch stieg im Jahr 2018 nach ersten Daten der E-Control<sup>1</sup> um 0,3% (gesamte Elektrizitätsversorgung, Inlandsstromverbrauch ohne Verbrauch für Pumpspeicherung).

Die Stromerzeugung aus Wasserkraft kam 2018 mit -2,2% unter dem Erzeugungsniveau von 2017 zu liegen. Im ersten Halbjahr 2018 lag die Stromerzeugung aus Wasserkraft bis auf den Monat März deutlich über den Erzeugungsmengen 2017 (+24%). Im zweiten Halbjahr 2018 war die Erzeugung aus Wasserkraftwerken aufgrund der langen Trockenperiode um fast ein Viertel niedriger als 2017.

Die Stromproduktion aus thermischen Kraftwerken lag im Jahresschnitt 2018 mit -7,0% deutlich unter den Erzeugungswerten von 2017. Lediglich im März sowie von September bis Dezember 2018 übertraf die Erzeugung die Vorjahreswerte.

Auch die Erzeugung aus Windkraftanlagen lag mit -10,3% aufgrund des geringeren Winddargebots unter dem Vorjahreswert. Die „sonstige Erzeugung“ erhöhte sich um 4,5%. So umfasst die „sonstige Erzeugung“ die Stromproduktion aus sonstigen erneuerbaren Energieträgern (ohne Biomasse – diese fällt unter die thermische Erzeugung) sowie aus den in der Statistik noch nicht zuordenbaren Anlagen. Insgesamt lag die Stromproduktion in Österreich 2018 um -3,7% unter dem Vorjahreswert.

Sowohl die Stromimporte (-4,4%) als auch die Stromexporte (-16,2%) sanken 2018. Der Importsaldo erreichte 2018 8.947 GWh. Dies stellte ein Minus von etwa 2.401 GWh gegenüber dem Vorjahr dar.

### Ölpreis: deutlicher Preisanstieg gegenüber dem Vorjahr

Das Barrel der Sorte Brent (Frontmonat) kostete 2018 knapp 72 \$/bbl gegenüber rund 55 \$/bbl im Jahr 2017. Dies entspricht einem Preisanstieg von über 30%.

Der Ölmarkt war im Jahr 2018 vor allem durch den drohenden Handelsstreit zwischen den USA und China sowie den Ausstieg der USA aus dem Iran-Abkommen und durch die angekündigten Sanktionen der USA gegenüber dem Iran geprägt. So schwankte der Preis für die Ölsorte Brent zu Beginn des Jahres lange Zeit zwischen 60 und 70 \$/bbl. Danach wirkten Produktionskürzungen der OPEC, die Ankündigung der Wiedereinführung von Sanktionen gegen den Iran, gepaart mit einer ungebremsten Ölnachfrage, stützend auf den Ölpreis. Bis Ende Mai 2018 wurde dabei beinahe die Marke von 80 \$/bbl erreicht. Meldungen, wonach die OPEC gemeinsam mit Russland über eine Erhöhung ihrer Förderungen nachdenkt, sowie ein robustes Wachstum der US-Förderung und der Anstieg der US-Rohöllagerbestände führten schließlich zu einer Korrektur der Rohölpreise. Bis Mitte Juni 2018 gaben die Preise auf rund 70 \$/bbl nach. Danach zeigten sich wieder die drohenden Sanktionen gegen den Iran preisbestimmend, der Ölpreis stieg bis Anfang Oktober auf über 85 \$/bbl. Nachdem sich die Förderkürzungen durch die Iran-Sanktionen als doch nicht so gravierend erwiesen (acht wichtige Ölabnehmer wurden von dem Verbot, iranisches Öl zu kaufen, ausgenommen) und gleichzeitig Saudi-Arabien, Russland und die USA ihre Produktion ausweiteten, kam es ab Mitte Oktober zu einem starken Rückgang der Ölpreise auf zwischenzeitlich unter 60 \$/bbl. Der Beschluss der OPEC und Russlands betreffend Förderkürzungen führte nur kurz zu einer Stabilisierung des Ölpreises bei knapp 60 \$/bbl. Zu Jahresende 2018 gab der Ölpreis weiter nach und lag schließlich unter 55 \$/bbl.

### Preisanstieg bei Gas

Am europäischen Handelspunkt NCG lagen die Spotnotierungen im Jahresdurchschnitt 2018 bei knapp 23 €/MWh und damit um gut 5 €/MWh über dem Vorjahreswert. Im Terminhandel wurden Lieferkontrakte für das kommende Jahr (NCG-Frontjahr) mit rund 21 €/MWh abgerechnet. Das sind knapp

<sup>1</sup> Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft

4 €/MWh mehr, als 2017 für das NCG-Frontjahr bezahlt werden musste. Sowohl der starke Ölpreis als auch steigende Preise für LNG wirkten 2018 stützend auf die Gaspreise in Europa.

#### **Weiterer Anstieg beim Preis für Kraftwerkskohle**

In 2018 kam es gegenüber dem Vorjahr auch zu einem deutlichen Preisanstieg bei Kraftwerkskohle: Mit durchschnittlich 87 \$/t lag der Kohlepreis am Terminmarkt (ARA-Frontjahr) um mehr als 13 \$ oder fast 20% über dem Vorjahr.

Auch die Kohlepreise am Spotmarkt lagen 2018 um 8% über den jahresdurchschnittlichen Notierungen des Vorjahrs. Die Kohlenotierungen haben von der allgemeinen Aufwärtsbewegung an den Rohstoffmärkten profitiert, gleichzeitig blieb die Nachfrage aus der EU, Japan und Korea hoch. Indonesien als wichtiger Exporteur blieb hingegen hinter den geplanten Kohleausfuhren zurück.

#### **EU reformiert Emissionshandel**

Die Anfang 2018 vom Europäischen Rat und dem EU-Parlament erzielte Einigung über eine Reform des Emissionshandelsregimes wirkte sich preisstützend am Emissionshandelsmarkt aus. Geeinigt hatte man sich auf schärfere Klimaziele für die dem Emission Trading System der EU (EU ETS) unterliegenden Anlagen der Energiewirtschaft und der energieintensiven Industrie. Die Menge an Treibhausgasen, die sie emittieren dürfen, soll zwischen 2021 und 2030 jährlich um 2,2% - und damit stärker als bisher - sinken. Gleichzeitig werden Verschmutzungsrechte vom Markt genommen, um das Angebot zu verknappen.

Dies führte 2018 fast zu einer Verdreifachung der CO<sub>2</sub>-Preise. Waren 2017 noch durchschnittlich knapp 6 €/t zu bezahlen, lag dieser Wert 2018 bei rund 16 €/t (Terminmarkt Frontjahr). Kurzzeitig stieg der Preis sogar auf über 25 €/t, dem folgte jedoch eine Korrektur nach unten. Erst zum Jahresende 2018 erreichte der CO<sub>2</sub>-Preis beinahe wieder diesen Wert.

#### **Stromgroßhandelspreise stiegen stark an**

Der Stromgroßhandelsmarkt 2018 war einerseits geprägt von einem starken Preisanstieg im Zuge der Preisentwicklung an den Primärenergie- und CO<sub>2</sub>-Märkten und andererseits von der Trennung der gemeinsamen Preiszone von Deutschland und Österreich ab dem 1. Oktober 2018. Die stark steigende Stromproduktion aus Windkraftanlagen im Norden Deutschlands konnte aufgrund fehlender Netzkapazitäten nicht in ausreichendem Maße nach Süden transportiert werden und führte zu unerwünschten Netzflüssen über Polen und Tschechien. Um diese unerwünschten Netzflüsse zu reduzieren, wurde von deutscher Seite eine Bewirtschaftung der deutsch-österreichischen Grenze vorangetrieben.

Der Anfang Oktober 2018 eingeführte Netzengpass zwischen Österreich und Deutschland führte erwartungsgemäß zu höheren Strompreisen in Österreich, da der relativ günstige Stromüberschuss aus deutschen Erneuerbaren nicht mehr in gewohntem Ausmaß nach Österreich geliefert werden konnte. In den ersten drei Monaten der Markttrennung (Oktober bis Dezember 2018) lag der Preis am österreichischen Spotmarkt um durchschnittlich rund 7,3 €/MWh über jenem in Deutschland. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Der durchschnittliche Preis am Spotmarkt der europäischen Strombörse EPEX SPOT für Grundlaststromlieferungen (Base) lag im Jahr 2018 mit 46,3 €/MWh um rund 34% über jenem des Vorjahrs (ab 1. Oktober 2018 Preise des Marktgebiets Österreich). Der Preis für Spitzenenergie (Peak) lag mit 54,0 €/MWh um 25% über dem Mittelwert von 2017. Der durchschnittliche Preis für sofortige Grundlaststromlieferungen (Base) für das Marktgebiet Deutschland (ab 1. Oktober 2018) lag bei 44,5 €/MWh, jener



für Spitzenenergie (Peak) bei 52,1 €/MWh. Preistreibend wirkten hier vor allem die gestiegenen Preise von Kraftwerkskohle und CO<sub>2</sub>.

Die European Energy Exchange (EEX) führte vor dem Hintergrund der Spaltung der deutsch-österreichischen Preiszone im ersten Halbjahr 2017 zusätzlich zur bestehenden Phelix-Produktpalette für die deutsch-österreichische Preiszone Terminprodukte für Deutschland (Phelix-DE-Futures) und Österreich (Phelix-AT-Futures) ein.

Am Terminmarkt der EEX wurde 2018 für das Marktgebiet Österreich Grundlast für 2019 (Frontjahr-Base) im Durchschnitt mit 46,64 €/MWh und Spitzenenergie (Frontjahr-Peak) mit 56,84 €/MWh gehandelt. Im Jahr 2017 waren für Frontjahr-Base-Kontrakte durchschnittlich 32,38 €/MWh und für Frontjahr-Peak-Kontrakte noch 40,51 €/MWh (für das gemeinsame Marktgebiet Deutschland und Österreich) zu bezahlen. Für das Marktgebiet Deutschland lagen die Preise für Frontjahr-Base 2018 im Durchschnitt bei 43,84 €/MWh und für Frontjahr-Peak bei 53,95 €/MWh. Die Gründe des Preisanstiegs sind in gestiegenen CO<sub>2</sub>-, Gas- und Kohlepreisen zu sehen.

VERBUND vermarktet den Großteil der Stromerzeugung im Voraus am Terminmarkt, um kurzfristige Absatz- und Preisrisiken zu reduzieren. Die Preisentwicklung auf dem Terminmarkt im Jahr 2018 hatte nur einen untergeordneten Einfluss auf die Erlöse in der Berichtsperiode. Sie wird sich jedoch auf die Ergebnisse der Folgeperioden positiv auswirken.

### Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

2018 konnten der Europäische Rat und das EU-Parlament nach umfangreichen Verhandlungen während der österreichischen Präsidentschaft die letzten noch offenen Punkte des Clean Energy Package (CEP) klären.

In Österreich präsentierte die Bundesregierung ihre Klima- und Energiestrategie (#mission2030), welche die Senkung der Primärenergieintensität bis 2030 um 25 % bis 30 % gegenüber dem Wert von 2015 und bilanziell 100 % heimischen erneuerbaren Strom bis 2030 vorsieht. Neuerungen gibt es unter anderem bei den Themen Systemnutzungsentgelte und Österreichische Beteiligungs AG.

### EU-Energiepolitik

#### „Clean Energy for all Europeans“ – Verhandlungen zum Gesetzespaket abgeschlossen

Nach zweijährigen Verhandlungen der europäischen Gesetzgeber konnte die österreichische Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2018 die Verhandlungen zum Clean Energy Package abschließen. Im Kern wurden damit neue Ziele für den Erneuerbaren-Ausbau und die Energieeffizienz bis 2030 festgelegt, verschiedenste Barrieren für den Energiebinnenmarkt abgebaut und Konsumenten sowie neuen Marktakteuren der Zugang zum Energiemarkt erleichtert.

Konkret soll der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttoendenergieverbrauch auf EU-Ebene bis 2030 32% ausmachen, im Transportbereich sollen 14% der Kraftstoffe erneuerbar sein. Bei der Energieeffizienz wurde ein indikatives (EU-weites) Einsparungsziel für 2030 von 32,5% festgelegt. Sowohl die Höhe des Erneuerbaren- als auch des Effizienzziels soll 2023 nochmals zur Diskussion gestellt und eventuell nachgeschärft werden. Die in der Governance-Verordnung festgelegten Berichtspflichten sollen die Einhaltung der Zielpfade der nationalen Energie- und Klimapläne gewährleisten. Bei Abweichung ist mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern. Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED II) gibt vor, Förderungen künftig grundsätzlich auszuschreiben und marktorientiert zu gestalten. Zudem gibt sie einen Rahmen für die Eigenerzeugung vor. Die Binnenmarktrichtlinie und Binnenmarktverordnung bauen Barrieren auf den Energiehandelsmärkten ab, führen Regeln für marktbasiertere

Kapazitätsmechanismen bei Versorgungsengpässen ein, schreiben einen neuen Prozess für die Einführung von Preiszonen vor, stärken die regionale Kooperation von Übertragungsnetzbetreibern und passen den gesetzlichen Rahmen für Verteilnetzbetreiber den geänderten Marktbedingungen an. Weiters wird ein Level-Playing-Field (gleiche Wettbewerbsbedingungen) für alle Erzeugungstechnologien inklusive Flexibilitätsinstrumente wie Speicher oder Demand Response (Bedarfssteuerung) eingeführt. Speicher sollen zukünftig weiterhin grundsätzlich von Akteuren am Markt und nur in Ausnahmefällen von regulierten Netzbetreibern betrieben werden. Außerdem wird die europäische Regulierungsbehörde ACER gestärkt.

#### **Langfristige europäische Dekarbonisierungsstrategie „A Clean Planet for All“**

Ende November 2018 wurde ein Diskussionspapier der EU-Kommission für eine neue Klimaschutzstrategie bis 2050 vorgelegt. Die Kommission spricht sich dafür aus, ab 2050 netto keine CO<sub>2</sub>-Emissionen mehr auszustoßen. Das Jahr 2019 soll dafür genutzt werden, die vorgeschlagenen Szenarien zu diskutieren. Die neue EU-Kommission wird dann nach breiter Konsultation und auf Basis der Ergebnisse des Europäischen Rats vom Mai 2019 eine finale Strategie vorlegen.

#### **CO<sub>2</sub>-Reduktion in der Mobilität**

Um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Mobilitätsbereich zu reduzieren, wurden 2018 verschiedene Gesetzgebungsvorhaben verhandelt. Ab 2021 sollen neue CO<sub>2</sub>-Standards sowohl für Pkws als auch leichte und schwere Nutzfahrzeuge eingeführt werden, die zu einer signifikanten Dekarbonisierung des Verkehrssektors bis 2030 führen sollen. Mit der „Clean Vehicles-Richtlinie“ soll unter anderem der öffentliche Sektor angehalten werden, bei der Vergabe von Aufträgen für neue Fahrzeuge einen wesentlichen Anteil in CO<sub>2</sub>-freie Antriebsformen zu investieren.

#### **Wasserkraft: Umweltschutzziele und Beginn der Revisionsarbeiten für die Wasserrahmenrichtlinie**

Nach einem mehrjährigen Prozess wurden im Mai 2018 die Leitlinien für die Errichtung und den Betrieb von Wasserkraftprojekten in Natura-2000-Gebieten von der EU-Kommission veröffentlicht. Sie legen die bestehende Natura-2000-Gesetzgebung im Hinblick auf die Wasserkraft detaillierter aus und haben als Ziel, die nationalen Anwendungen zu harmonisieren und Best Practices aufzuzeigen.

Die Arbeiten zur Revision der Wasserrahmenrichtlinie wurden 2018 mit einer öffentlichen Konsultation gestartet, die bis März 2019 andauern soll.

#### **Gesetzliche Neuerungen für den Energiesektor in Österreich**

##### **Klima- und Energiestrategie – #mission2030**

Die vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) und dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) federführend betreute Klima- und Energiestrategie der Bundesregierung (#mission2030) wurde im Mai 2018 verabschiedet. Mit der Strategie wurde ein strukturierter Rahmen für die notwendigen Handlungsfelder im Bereich der Klima- und Energiepolitik vorgegeben. Es werden eine weitgehende Dekarbonisierung des Wirtschaftssystems bis 2050, die Senkung der Primärenergieintensität um 25% bis 30% bis 2030 gegenüber dem Wert von 2015 und eine Deckung des Gesamtstromverbrauchs bilanziell zu 100% aus Strom aus heimischen erneuerbaren Energieträgern bis 2030 angestrebt. Die Klima- und Energiestrategie wird derzeit legislativ und regulatorisch umgesetzt. Zentrales Element im Strombereich ist das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz, mit dem

die Ökostromförderung neu gestaltet wird. Dazu werden insbesondere das ÖkostromG, aber auch das ElWOG und das GWG novelliert.

#### **Standort-Entwicklungsgesetz (StEntG)**

Das vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) vorgelegte Standort-Entwicklungsgesetz wurde im Dezember 2018 im Parlament beschlossen.

Mit dem StEntG soll ermöglicht werden, dass die Bundesregierung einzelnen Vorhaben, die der (Weiter-) Entwicklung des Wirtschaftsstandorts in außerordentlichem Maße dienen, das besondere öffentliche Interesse der Republik bestätigen kann. Daraus leiten sich in der Folge unterschiedliche verfahrensbeschleunigende Maßnahmen ab. Wird eine Entscheidung von der Umweltverträglichkeitsprüfungsbehörde (UVP-Behörde) nicht spätestens zwölf Monate nach Antragstellung erlassen, hat das Verwaltungsgericht aufgrund einer Säumnisbeschwerde des Projektwerbers im Genehmigungsverfahren in der Sache selbst zu entscheiden.

#### **Änderung bei Systemnutzungsentgelten**

Mit der Novelle zur Systemnutzungsentgelte-Verordnung (SNE-V-Novelle) legte die E-Control die Netztarife für 2019 fest. Hervorzuheben ist, dass es damit zu einer signifikanten Entlastung der Erzeugung bei der Tarifkomponente „Systemdienstleistungsentgelt“ kommt. Grund dafür ist das Inkrafttreten der EU-Leitlinie über den Systemausgleich im Elektrizitätsversorgungssystem.

#### **Energie-Ausbau-Gesetz (EAG)**

Das BMNT hat 2018 mit den Arbeiten am neuen Energie-Ausbau-Gesetz (EAG) begonnen. Im Dezember 2018 wurde eine Punktation zum EAG mit den zentralen Elementen zum neuen Erneuerbaren-Energien-Förderregime (EE-Förderregime) in Form eines Ministerratsvortrags vorgelegt. Die Vorlage des Gesetzesentwurfs erfolgt voraussichtlich im zweiten Quartal 2019. Kernstück des EAG ist die Neugestaltung der Erneuerbaren-Förderungen. Hier sollen sowohl die Vorgaben der EU-Energie- und -Umweltbeihilfeleitlinien sowie jene der Erneuerbaren-Richtlinie (RED II) einfließen, beispielsweise der Umstieg von Einspeisetarifen hin zu Marktprämien. Weiters werden mit dem EAG auch die Themenblöcke Markt-design, Systemverantwortung sowie Sektorkopplung adressiert.

#### **Umweltpaket des BMNT**

Im Herbst 2018 wurde das sogenannte Umweltpaket (Aarhus-Beteiligungsgesetz, Bundesumwelthaftungsgesetz, B-UHG, und Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz, UVP-G) beschlossen. Das Aarhus-Beteiligungsgesetz setzt ein EuGH-Urteil zu den Verfahrensrechten anerkannter Umweltorganisationen sowie die Bestimmungen der dritten Säule der Aarhus-Konvention in drei Materiensetzen um, u. a. im WasserrechtsG. Die Novelle des B-UHG passt die Rechtslage an ein EuGH-Erkenntnis an, womit in Zukunft die Ausnahme vom Anwendungsbereich des Umweltschadensbegriffs des B-UHG bei Schädigungen der Gewässer nur mehr dann gilt, wenn die wasserrechtliche Bewilligung in Anwendung des § 104a WRG (Ausnahme vom Verschlechterungsverbot) erteilt wurde. Das novellierte UVP-G sieht diverse verfahrensbeschleunigende Maßnahmen vor – beispielsweise die Beiziehung eines Standort-Anwalts und die Begrenzung der Frist für Behördenentscheidungen auf sechs Wochen. Weiters wurden Mindestkriterien für NGOs als Voraussetzung für die Erlangung einer Parteistellung festgelegt.

### **Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz (NISG)**

Das NISG, das Ende 2018 beschlossen wurde, setzt die Netz- und Informationssicherheits-Richtlinie der Europäischen Union um. Das Ziel ist ein hohes Sicherheitsniveau von Netz- und Informationssystemen. Insbesondere werden nationale Koordinierungsstrukturen zur Prävention sowie zur Bewältigung von Sicherheitsvorfällen und Computernotfallteams zur Unterstützung der „Betreiber wesentlicher Dienste“ – darunter fällt u. a. der Energiebereich – eingerichtet. VERBUND wird als Betreiber eines wesentlichen Diensts vom Gesetz betroffen sein und in Zukunft mit den Behörden in Fragen der Cybersicherheit eng kooperieren. VERBUND ist zudem Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Computer Emergency Response Team (CERT). Diese hat in den vergangenen Jahren ein österreichisches Energy CERT (E-CERT) aufgebaut, das künftig auch die im NISG vorgesehene Rolle eines solchen Computernotfallteams für den Energiesektor wahrnehmen soll.

### **Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG)**

Das „Bundesgesetz, mit dem das ÖIAG-Gesetz 2000, das Bundesimmobiliengesetz und das Finanzmarktstabilitätsgesetz geändert werden“ sieht eine formändernde Umwandlung der Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH in eine Aktiengesellschaft mit der Firmenbezeichnung Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) vor. Dieses Gesetz bringt auch eine Betrauung der ÖBAG mit der Verwaltung der Anteilsrechte des Bundes an der VERBUND AG. Die konkrete Ausgestaltung der Aufgaben der ÖBAG in Bezug auf die VERBUND AG soll durch einen Managementvertrag zwischen der Republik Österreich und der ÖBAG geregelt werden. Die Eigentumsverhältnisse an der VERBUND AG bleiben davon unberührt.

### **Gesetzliche Neuerungen für den Energiesektor in Deutschland**

#### **Einsetzung der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“**

Die deutsche Bundesregierung hat am 6. Juni 2018 die Einsetzung der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ beschlossen. Der Auftrag an die Kommission war, einen Kohleausstiegspfad zu erarbeiten, mit dem die kurz-, mittel- und langfristigen Klimaschutzziele erreicht werden können. Zudem sollte die Kommission Vorschläge für eine Strukturentwicklung in den betroffenen Regionen vorlegen, mit denen Wachstum und Beschäftigung gestärkt werden können. Der am 26. Jänner 2019 vorgelegte Abschlussbericht der Kommission empfiehlt der Bundesregierung einen Fahrplan zum schrittweisen Ausstieg aus der Kohleverstromung bis spätestens 2038 durch einen zügigen Ausbau von Energiespeichern und Sektorkopplungstechnologien, wobei den Braunkohleregionen und Steinkohlestandorten durch Strukturhilfen eine zukunftssichere Perspektive gegeben werden soll. Außerdem soll der Umstieg von Kohle auf Gas durch eine beschleunigte Genehmigung neuer Gaskraftwerke ermöglicht werden. Die Kommission empfiehlt, die Maßnahmen durch ein regelmäßiges Monitoring zur Kontrolle der Umsetzung und der Wirksamkeit der Maßnahmen mit Blick auf die Strompreise, die Versorgungssicherheit und den Klimaschutz zu begleiten.

#### **Verordnung zur schrittweisen Einführung bundeseinheitlicher Übertragungsnetzentgelte**

Die Verordnung zur schrittweisen Einführung bundeseinheitlicher Übertragungsnetzentgelte trat am 29. Juni 2018 in Kraft. Die Verordnung sieht vor, dass die Netzentgelte für die Nutzung der Übertragungsnetze schrittweise bundesweit vereinheitlicht werden. Der Umsetzungsprozess wird zum 1. Jänner 2023 abgeschlossen sein. Die Übertragungsnetzbetreiber veröffentlichten im Oktober 2018

ihre Netzentgelte erstmalig für das Jahr 2019 auf Basis der neuen Regelungen. 2019 wird für 20% der Kosten der Übertragungsnetzbetreiber ein einheitliches Entgelt ermittelt.

## Finanzen

### Einflussfaktoren auf das Ergebnis

#### Großhandelspreise für Strom

VERBUND kontrahierte den Großteil der eigenen Erzeugung des Jahres 2018 bereits 2016 und 2017 am Terminmarkt. Die Preise für Frontjahr-Base erreichten 2017 im Jahresdurchschnitt 32,4 €/MWh, Frontjahr-Peak wurde 2017 mit durchschnittlich 40,5 €/MWh gehandelt. Damit lagen die Terminmarktpreise um 21,8% bzw. 20,9% über dem Vorjahresniveau. Das Preisniveau am Stromterminmarkt folgte im Wesentlichen der Entwicklung der Gas-, Kohle- und Emissionszertifikatspreise.

Am deutschen Spotmarkt lagen die Preise auf dem Großhandelsmarkt für Strom im Jahr 2018 deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Preise für Grundlast stiegen um durchschnittlich 30,0% auf 44,5 €/MWh, jene für Spitzenlast um 22,0% auf 52,1 €/MWh. Aufgrund der Trennung der gemeinsamen Preiszone zwischen Deutschland und Österreich stellten sich ab Oktober 2018 in Österreich eigene, höhere Preise ein. Insgesamt betrug der Preis für Grundlast loco Österreich 46,3 €/MWh, für Peak 54,0 €/MWh. Im vierten Quartal 2018 lag der durchschnittliche Spotmarktpreis in Österreich um 7,3 €/MWh über dem Preis am deutschen Markt. Die Spotmarktpreise folgten 2018 vor allem der Entwicklung der Preise für Emissionszertifikate.

#### Entwicklung der Wasserführung

Die Wasserführung der Flüsse ist für VERBUND von besonderer Bedeutung, da rund 90% des Stroms aus Wasserkraft produziert werden. Sie wird mit dem Erzeugungskoeffizienten gemessen: Der Wert 1,00 steht für den langjährigen Durchschnitt. Im Geschäftsjahr 2018 lag der Erzeugungskoeffizient der Lauf- und Laufschwellokraftwerke mit 0,94 deutlich unter dem Niveau des langjährigen Durchschnitts und um 5 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Die Werte der einzelnen Quartale stellten sich dabei deutlich differenziert dar (Quartal 1: 1,17, Quartal 2: 1,03, Quartal 3: 0,74 und Quartal 4: 0,86).

#### Stromaufbringung und -absatz

Die Eigenerzeugung von VERBUND sank in den Quartalen 1-4/2018 um 1.736 GWh bzw. 5,3% gegenüber dem Vergleichszeitraum 2017 auf 31.130 GWh. Die Erzeugung aus Wasserkraft ging im Vergleich zur Vorjahresperiode um 1.003 GWh zurück. Der Erzeugungskoeffizient der Laufwasserkraftwerke lag mit 0,94 um 5 Prozentpunkte unter dem Vergleichswert des Vorjahrs und um 6 Prozentpunkte unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Erzeugung der Jahresspeicherkraftwerke stieg trotz des geringeren Wälzbetriebs und des geringeren Zuflusses bedingt durch die hohen Speicherstände zum 31. Dezember 2017 um 5,5% an.

Die Windkraftanlagen von VERBUND produzierten in den Quartalen 1-4/2018 - aufgrund des geringeren Windaufkommens - um 118 GWh weniger Strom.

Die Erzeugung aus Wärmekraft wurde in den Quartalen 1-4/2018 um 615 GWh verringert. Das Gas-Kombikraftwerk Mellach produzierte 2018 - bedingt durch den im Vergleich zum Vorjahr deutlich verminderten Einsatz für das Engpassmanagement - um 550 GWh weniger Strom. Das Steinkohlekraftwerk Mellach hatte eine um 65 GWh geringere Erzeugung.

Der Bezug von Fremdstrom für den Handel und Vertrieb stieg um 1.403 GWh. Der Fremdbezug von Strom für die Verlust- und Regelernergie stieg in der Berichtsperiode um 264 GWh.

#### Stromaufbringung Konzern

	in GWh		
	2017	2018	Veränderung
Wasserkraft <sup>1</sup>	29.687	28.684	-3,4%
Windkraft	952	834	-12,4%
Wärmeleistung	2.227	1.611	-27,6%
Eigenerzeugung	32.866	<b>31.130</b>	-5,3%
Fremdbezug Handel	25.635	27.039	5,5%
Fremdbezug Verlust- und Regelernergie	4.763	5.026	5,5%
<b>Stromaufbringung</b>	<b>63.264</b>	<b>63.195</b>	-0,1%

<sup>1</sup> inkl. Bezugsrechten

Der Stromabsatz von VERBUND ist in den Quartalen 1-4/2018 um 390 GWh gestiegen. Die an Endkunden gelieferten Strommengen stiegen um 596 GWh. Dabei wurde der leichte Rückgang im Inlandsgeschäft durch eine deutliche Steigerung der Abgabe an Auslandskunden mehr als ausgeglichen. Im Privatkundenbereich belief sich der Kundenstock per 31. Dezember 2018 auf rund 469.000 Strom- und Gaskunden. Der Absatz an Weiterverteiler stieg im Vergleich zum Vorjahr um 697 GWh. Hauptgrund dafür ist ein deutlicher Anstieg beim Absatz an deutsche Stadtwerke. Die Stromlieferungen an Handelsunternehmen sanken um 904 GWh. Dabei konnten Rückgänge loco Deutschland durch Steigerungen in Frankreich und Österreich nicht zur Gänze ausgeglichen werden. Der Eigenbedarf an Strom sank um 506 GWh. Diese Entwicklung ist auf den verringerten Wälzbetrieb zurückzuführen.

#### Stromabsatz und Eigenbedarf Konzern

	in GWh		
	2017	2018	Veränderung
Endkunden	11.894	12.490	5,0%
Weiterverteiler	27.757	28.455	2,5%
Händler	18.867	17.964	-4,8%
<b>Stromabsatz</b>	<b>58.518</b>	<b>58.908</b>	<b>0,7%</b>
Eigenbedarf	3.651	3.145	-13,8%
Regelernergie	1.095	1.141	4,2%
<b>Summe aus Stromabsatz und Eigenbedarf</b>	<b>63.264</b>	<b>63.195</b>	-0,1%

VERBUND setzte 2018 rund 49% des verkauften Stroms auf dem österreichischen Markt ab. Der verringerte Absatz für Österreich ist vor allem auf die geänderte Positionierung österreichischer Kunden aufgrund der Preiszonentrennung zurückzuführen. Diese übernehmen den Strom loco Deutschland und transferieren ihn selbst über den Börsenhandel nach Österreich. Der deutsche Markt bildete mit rund 86% der im Ausland abgesetzten Mengen den Schwerpunkt der internationalen Handels- und Vertriebsaktivitäten.

**Stromabsatz nach Ländern**

	2017	2018	Veränderung
Österreich	31.559	28.615	-9,3%
Deutschland	23.485	26.022	10,8%
Frankreich	2.599	3.036	16,8%
Rumänien	719	1.044	45,2%
Sonstige	156	192	23,1%
<b>Stromabsatz</b>	<b>58.518</b>	<b>58.908</b>	<b>0,7%</b>

in GWh

**Ertragslage****Umsatz und Ergebnis**

	Einheit	2017	2018
Umsatzerlöse	Tsd. €	281.990,7	259.550,3
Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	Tsd. €	-33.524,4	641.333,9
Ergebnis vor Steuern	Tsd. €	-113.750,4	564.663,4
Jahresüberschuss	Tsd. €	-167.079,2	563.049,7
Bilanzgewinn	Tsd. €	145.914,6	145.914,6
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	%	-4,6	25,7
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	%	-0,6	13,7
Return on Capital Employed (ROCE)	%	-0,5	10,4
Umsatzrentabilität (ROS)	%	-11,9	247,1

**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse aus Stromlieferungen nahmen um 13,1% oder 30.753,2 Tsd. € ab. Das ist hauptsächlich durch die mit 1. Jänner 2018 erfolgte Umstellung einer Beteiligtenverrechnung direkt durch die VERBUND Hydro Power GmbH (VHP) bedingt. Im Vorjahr befanden sich daraus noch 14.972,6 Tsd. € in den Stromerlösen. Zusätzlich lagen die durchschnittlich erzielten Terminmarktpreise für langfristig abgesicherte Mengen für das Lieferjahr 2018 unter denen für das Lieferjahr 2017. Die Erlöse aus dem Verkauf von Strom aus Bezugsrechten von Wasserkrafterzeugern lagen im Jahr 2018 aufgrund der niedrigeren Wasserführung unter denen des Vorjahrs, obwohl die Spotmarktpreise 2018 über dem Vorjahresniveau lagen. Dies führte zu geringeren Stromerlösen aus Bezugsrechten in Höhe von 28.821,6 Tsd. €. Dem steht der Anstieg im Endkundensegment in Höhe von 13.814,0 Tsd. € gegenüber.

Bei den Erlösen aus Gaslieferungen kam es zu einer Erweiterung des Kundenstocks und damit zu einer erhöhten Belieferung. Das führte zu einem Anstieg bei den Umsatzerlösen aus Gaslieferungen um 46,1%. In Summe ergab sich somit eine Reduktion der Umsatzerlöse um 22.440,4 Tsd. € bzw. 8,0%.

**Aufwand für Strombezug**

Der Strombezugsaufwand stieg um 4,0% von 141.969,8 Tsd. € auf 147.580,6 Tsd. €. Die Strombezüge aus den Bezugsrechten beruhen auf Kostenersatz und sind deshalb trotz geringerer Mengen annähernd zum Vorjahr gleichbleibend. Der Strombezug für das Endkundengeschäft erfolgt zu Marktpreisen und

stieg deshalb im Geschäftsjahr 2018 neben gesteigener Absatzmengen sowie durch höhere Einkaufspreise. Die Umstellung einer Beteiligtenverrechnung direkt durch die VHP bedingte analog zu den Stromerlösen auch eine Reduktion der Strombezüge. Im Vorjahr befanden sich daraus noch 14.972,6 Tsd. € in den Strombezügen.

#### **Aufwand für Gasbezug**

Bedingt durch den Anstieg im Endkundengeschäft stieg der Gasbezugsaufwand um 60,7% auf 22.342,3 Tsd. €.

#### **Personalaufwand**

Der Personalaufwand stieg um 3.338,3 Tsd. € bzw. 14,1% auf 27.040,3 Tsd. €. Erhöhend wirkten sich die kollektivvertragliche Anpassung der Gehälter und Nebenkosten um 3,0% und die kollektivvertraglich vorgeschriebenen Biennien aus, vermindert wirkte eine Reduktion beim betriebswirtschaftlichen Personalstand um 8 auf 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Aufwendungen für das Sozialkapital stiegen um 3.240,6 Tsd. €, wovon 2.207,7 Tsd. € aus der Umstellung der zugrundeliegenden Berechnungsparameter resultieren.

#### **Sonstiger betrieblicher Aufwand**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 2.512,9 Tsd. € bzw. 7,4% auf 36.489,1 Tsd. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch höhere Beratungsaufwendungen (1.428,6 Tsd. €) sowie erhöhtem Einsatz von Aushilfsarbeiten und Personalabstellungen (384,8 Tsd. €) und durch den Anstieg von konzerninternen Verrechnungen zustande gekommen.

#### **Ergebnis vor Steuern**

Auf Basis der oben beschriebenen Einflussfaktoren und des im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserten Finanzergebnisses in Höhe von 566.043,5 Tsd. € (Vorjahr: -152.553,2 Tsd. €) stieg das Ergebnis vor Steuern von -113.750,4 Tsd. € auf +564.663,4 Tsd. €. Das Finanzergebnis veränderte sich im Wesentlichen aufgrund von Zuschreibungen zu Beteiligungen in Höhe von 349.918,7 Tsd. € (Vorjahr: 27.363,6 Tsd. €). Die Beteiligungserträge sanken um 110.470,6 Tsd. € von 382.592,5 Tsd. € auf 272.121,9 Tsd. €, wovon 57.895,7 Tsd. € (Vorjahr: 215.414,7 Tsd. €) die Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit einer Beteiligung betrafen. Dem standen negative Ergebnisübernahmen in Höhe von 5.164,4 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) gegenüber. Zusätzlich gab es Abschreibungen und Vorsorgen für den Beteiligungsbereich in Höhe von 11.073,8 Tsd. € (Vorjahr: 526.037,5 Tsd. €).



## Vermögenslage

### Vermögenskennzahlen

	Einheit	2017	2018
Anlagevermögen	Tsd. €	4.384.286,2	4.676.287,1
Umlaufvermögen	Tsd. €	71.070,5	64.251,7
Nettoumlaufvermögen (Working Capital)	Tsd. €	-140.109,1	-915.848,3
Nettoverschuldung (Net Debt)	Tsd. €	2.283.190,1	2.196.806,2
Eigenkapital	Tsd. €	2.197.351,3	2.614.486,4
Kurzfristige Schulden	Tsd. €	598.230,5	1.091.066,3
Kurzfristiges Vermögen	Tsd. €	458.121,4	175.218,0
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	Tsd. €	4.799.622,1	4.645.854,7
Eigenkapitalquote	%	46,8	53,2

### Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sanken um 32.220,1 Tsd. €. Im Geschäftsjahr 2018 kam es durch den Verkauf eines Strombezugsrechts zu einem Buchwertabgang in Höhe von 35.277,8 Tsd. €. Die Zugänge betrafen vor allem ein Strombezugsrecht in Höhe von 3.214,9 Tsd. €, Betriebs- und Geschäftsausstattung und elektrische Anlagen in Höhe von 1.564,1 Tsd. € sowie Investitionen in Gebäude in Höhe von 759,2 Tsd. €. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 1.737,0 Tsd. €.

Die Position der Finanzanlagen erhöhte sich im Beteiligungsbereich um 338.873,2 Tsd. €, einerseits durch die Zuschreibungen der Ansätze an ausländischen Beteiligungen (349.882,5 Tsd. €) sowie aus der Zuschreibung einer österreichischen Beteiligung (36,4 Tsd. €), andererseits gab es Zugänge bei Beteiligungen in Höhe von 48,3 Tsd. € und den Abgang einer inländischen Beteiligung in Höhe von 20,0 Tsd. €. Bei einer inländischen Beteiligung gab es eine Abschreibung in Höhe von 11.073,8 Tsd. €.

Die sonstigen Finanzanlagen sanken in Summe um 14.652,2 Tsd. €. Den Gewährungen von Ausleihungen im Ausmaß von 367.712,8 Tsd. € standen Rückzahlungen von Ausleihungen in Höhe von 382.146,8 Tsd. € gegenüber. Der Wertansatz der Wertpapiere des Anlagevermögens verringerte sich durch Abschreibungen um 218,2 Tsd. €.

### Umlaufvermögen

Der Abbau des Umlaufvermögens um 6.818,8 Tsd. € resultiert überwiegend aus dem vertraglichen Übergang der Beteiligtenverrechnung gegenüber der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft von der VERBUND AG zur VERBUND Hydro Power GmbH, wodurch per 1. Jänner 2018 auch der Forderungsstand mitübernommen wurde. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 4.166,4 Tsd. €. Die übrigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen um 10.806,8 Tsd. €, wovon 4.350,6 Tsd. € die Erhöhung noch nicht fälliger Körperschaftsteuerumlagen betreffen.

### **Eigenkapital**

Das Eigenkapital stieg aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 563.049,7 Tsd. €, dem die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 145.914,6 Tsd. € gegenüberstand, auf 2.614.486,4 Tsd. €. Die Eigenkapitalquote stieg vorwiegend deshalb von 46,8% auf 53,2%.

### **Verbindlichkeiten**

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken um 83.256,2 Tsd. € auf 2.207.486,7 Tsd. €. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Tilgungen bei Kreditinstituten in Höhe von 252.202,8 Tsd. € getätigt. Dem stand eine Kreditaufnahme in Höhe von 100.000,0 Tsd. € gegenüber. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen kam es zu einem Aufbau in Höhe von 70.883,9 Tsd. € im Zuge der konzerninternen Verrechnungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 2.410,9 Tsd. € auf 38.959,7 Tsd. €..

## **Finanzlage**

### **Finanzierungsstrategie**

Die Finanzierungsstrategie von VERBUND basiert in einem volatilen energiewirtschaftlichen Umfeld aus drei Säulen: 1. Absicherung der Liquidität und Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven unter verstärktem Einsatz innovativer, nachhaltiger Finanzinstrumente, 2. Absicherung eines langfristig soliden Ratings sowie 3. Optimierung der Kapitalstruktur.

### **Absicherung der Liquidität und Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven**

Die jederzeitige Absicherung der Liquidität hat für VERBUND – insbesondere in einem schwierigen Marktumfeld – oberste Priorität. Per 31. Dezember 2018 verfügte die VERBUND AG über einen ESG (Environmental Social Governance) linked syndicated loan (syndizierten Kredit) in Höhe von 500,0 Mio. €, welcher nicht gezogen wurde. Dieser Kredit hat eine Laufzeit bis 2023 mit zusätzlich zweimaliger Verlängerungsmöglichkeit für je ein Jahr. Er wurde am 10. Dezember 2018 mit zwölf nationalen und internationalen Banken mit guter Bonität abgeschlossen. Zusätzlich standen der VERBUND AG Ende 2018 nicht kommittierte Kreditlinien in Höhe von rund 582,0 Mio. € zur Verfügung. Diese Linien waren per 31. Dezember 2018 zur Gänze ungenutzt.

### **Absicherung eines langfristig soliden Ratings**

Je besser die Bonität eines Unternehmens ist, desto umfassender, einfacher und kostengünstiger ist der Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. Ein solides Rating eröffnet der VERBUND AG unterschiedliche Finanzierungsinstrumente – auch am Kapitalmarkt. Die Kreditwürdigkeit der VERBUND AG wurde zum 31. Dezember 2018 mit einem Langfristrating von „A- mit stabilem Ausblick“ (Standard & Poor's/S&P) bzw. „Baa1 mit positivem Ausblick“ (Moody's) bewertet. Die Ratingeinstufung bei S&P wurde im September 2018 von „BBB+“ auf „A- mit stabilem Ausblick“ angehoben. Moody's hob im September 2018 ebenfalls sein Rating von „Baa2“ auf „Baa1“ mit einem „positiven“ Ausblick an.

Langfristig strebt die VERBUND AG ein solides Rating in der Kategorie A an. Daher fokussiert sich VERBUND bei der Konzernsteuerung unter anderem auf die Optimierung des Free Cashflows und auf die zwei wesentlichen ratingrelevanten Kennzahlen FFO/Net Debt und RCF/Net Debt.

## Finanzierungsmaßnahmen

Hinsichtlich der Finanzierung des laufenden Investitionsprogramms und der weiteren Entschuldung des Konzerns konnte die VERBUND AG auch 2018 auf ihre starke Innenfinanzierungskraft zurückgreifen. Im Rahmen eines aktiven Liability Managements unterzieht die VERBUND AG ihre Finanzverbindlichkeiten permanent einem Monitoring, um Möglichkeiten zur Optimierung des Zinsaufwands (z. B. durch vorzeitige Tilgungen) zu evaluieren.

Neben dem 2014 begebenen ersten Green Bond im deutschsprachigen Raum in Höhe von 500,0 Mio. € (endfällig 2024, Kupon 1,5 % p. a.) wurde die „grüne“, nachhaltige Finanzierungsstrategie in 2018 deutlich intensiviert. Im März 2018 begab die VERBUND AG den ersten digitalen grünen Schuldschein weltweit in Höhe von 100,0 Mio. € (endfällig 2028, Kupon 1,6 % p. a.), der über eine digitale Plattform abgewickelt wurde. Zusätzlich wurde bei dem im Dezember 2018 refinanzierten syndizierten Kredit die Margenstruktur ausschließlich an das ESG-Rating (Nachhaltigkeitsrating) von VERBUND gekoppelt. Das ESG-Rating wurde von der in diesem Bereich führenden Agentur Sustainalytics ermittelt und wird jährlich überprüft. Verschlechtert sich das ESG-Rating von VERBUND, steigen die Kosten des Kredits. Verbessert sich das ESG-Rating von VERBUND, sinken die Kosten des Kredits. Das bedeutet, dass es hier eine Entkopplung vom etablierten Finanzrating gibt.

## Finanzkennzahlen

	Einheit	2017	2018
Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit	Tsd. €	281.399,4	178.731,0
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	Tsd. €	179.331,3	64.265,1
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	Tsd. €	-460.730,5	-243.012,3
Finanzergebnis	Tsd. €	-152.553,2	566.043,5
Gearing (Nettoverschuldungsgrad)	%	103,9	84,0
Schuldentilgungsdauer	Jahre	6,3	8,5

Das Finanzergebnis verbesserte sich zum Vorjahr um 718.596,8 Tsd. € auf 566.043,5 Tsd. €. Hauptverantwortlich dafür war, dass es im Geschäftsjahr zu hohen Zuschreibungen von Beteiligungen in Höhe von 349.918,7 Tsd. € (Vorjahr: 27.363,6 Tsd. €) kam, während im Geschäftsjahr 2017 noch Abschreibungen von Beteiligungen in Höhe von 526.037,5 Tsd. € (laufendes Jahr: 11.073,8 Tsd. €) zum Ansatz kamen. Im Gegensatz dazu wurden die Vorsorgen für den Beteiligungsbereich um 57.895,7 Tsd. € (Vorjahr: 215.414,8 Tsd. €) verringert. Die Beteiligungserträge aus Ausschüttungen stiegen um 47.048,5 Tsd. € auf 214.226,2 Tsd. €. Im Jahr 2018 kam es zu Verlustübernahmen in Höhe von 5.164,4 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €). Im Bereich der Finanzanlagen gab es zudem Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 9,2 Tsd. € (Vorjahr: 965,5 Tsd. €). Das Zinsergebnis verbesserte sich um 3.667,7 Tsd. €, während sich die Erträge aus Ausleihungen um 5.655,4 Tsd. € verringerten.

Der Abbau der verzinslichen Nettoverschuldung um 86.383,9 Tsd. € und der gleichzeitige Aufbau des Eigenkapitals um 417.135,1 Tsd. € führten zu einer Verringerung des Gearings um 19,9 Prozentpunkte auf 84,0%. Durch den geringeren Mittelzufluss aus dem Ergebnis vor Steuern in Höhe von

269.208,5 Tsd. € (Vorjahr: 396.323,6 Tsd. €) bei gleichzeitigem geringerem Abbau der Schulden um 7,7% (Abbau Vorjahr: 17,1%) stieg die Schuldentilgungsdauer von im Vorjahr 6,3 auf 8,5 Jahre.

Die Zusammensetzung des Kassenbestands und der Guthaben bei Kreditinstituten (Fonds der flüssigen Mittel) kann der Anhanglerläuterung (5) entnommen werden.

## **Geldflussrechnung**

### **(1) Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit**

Der Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt und führte zu einem Mittelzufluss in Höhe von 178.731,0 Tsd. € (Vorjahr: 281.399,4 Tsd. €).

Die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen ist vor allem dem Abbau der aktiven Steuerlatenzen in Höhe von 57.083,3 Tsd. € sowie dem Abbau der sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 3.119,1 Tsd. € zu verdanken. Durch den Übergang der Strombezugsabrechnung mit einer Landesgesellschaft direkt auf die VHP sank die Forderung aus dieser um 13.524,2 Tsd. €. Die Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen aus dem Endkundengeschäft verringerten sich um 3.911,2 Tsd. €. Der Aufbau der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 11.089,0 Tsd. € ist überwiegend durch höhere offene Steuerumlagen und Umsatzsteuerverrechnungen als im Vorjahr verursacht.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten resultierte hauptsächlich aus dem Abbau der Verbindlichkeiten aus dem Strom- und Gasgeschäft um 5.159,5 Tsd. €. Im Bereich der sonstigen Verbindlichkeiten aus der Personalverrechnung kam es zu einem Aufbau von 1.590,0 Tsd. €. Die Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer gegenüber dem Finanzamt stiegen um 6.399,5 Tsd. €.

Die Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen sowie der Steuerschulden ist vorwiegend durch die Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit einer Beteiligung in Höhe von 57.895,7 Tsd. € und den Abbau von Körperschaftsteuerrückstellungen, wobei in dieser Position die geleisteten Vorauszahlungen saldiert werden, inklusive der Vorsorge für die Nachversteuerung ausländischer Verluste in Höhe von 49.061,8 Tsd. € bedingt.

### **(2) Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit**

Beim Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit ergab sich insgesamt ein Mittelzufluss in Höhe von 64.265,1 Tsd. € (Vorjahr: 179.331,3 Tsd. €), der insbesondere aus der Tilgung von Ausleihungen in Höhe von 382.146,8 Tsd. € und dem Verkauf eines Strombezugsrechts in Höhe von 39.014,1 Tsd. € resultiert. Dem stehen vorwiegend die Gewährungen von Ausleihungen in Höhe von 351.323,4 Tsd. € gegenüber.

Bei den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen handelte es sich vorwiegend um Investitionen in Rechte in Höhe von 3.214,9 Tsd. €, in Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1.457,7 Tsd. €, Investitionen in Gebäude in Höhe von 759,2 Tsd. € und in elektrische Anlagen in Höhe von 106,4 Tsd. €.

### **(3) Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit**

Im Rahmen der für das Geschäftsjahr 2017 beschlossenen Dividendenausschüttung wurden 145.914,6 Tsd. € an die Aktionäre zur Auszahlung gebracht. Das entsprach einer Dividende von 0,42 € je Aktie. Im Rahmen des Konzernclearings kam es zu einem Mittelzufluss in Höhe von 55.105,0 Tsd. € (Vorjahr: Mittelabfluss in Höhe von 61.742,6 Tsd. €).

Im Geschäftsjahr 2018 erfolgten endfällige Tilgungen in Höhe von 138.000,0 Tsd. €, planmäßige Raten-tilgungen in Höhe von 47.536,1 Tsd. € und vorgezogene Ratentilgungen in Höhe von 66.666,7 Tsd. €. Es wurde eine Kreditaufnahme in Höhe von 100.000,0 Tsd. € getätigt.

Geldflussrechnung		in Tsd. €	
	Erläuterung	2017	2018
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		- 167.079,2	563.049,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		1.727,3	1.737,0
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen		498.549,1	- 338.627,0
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigem Vermögen		- 975,3	- 3.748,3
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der latenten Steuerschulden		- 2.759,8	- 743,2
Erträge aus der Auflösung von Baukostenbeiträgen		- 35,1	- 35,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		- 4.361,3	- 4.214,1
Veränderung der Vorräte		58,5	10,7
Veränderung der Leistungsforderungen sowie der sonstigen Forderungen <sup>1</sup>		102.573,1	66.712,0
Veränderung der Leistungsverbindlichkeiten sowie der sonstigen Verbindlichkeiten <sup>2</sup>		23.954,2	2.284,5
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		- 170.252,3	- 107.695,4
<b>Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit</b>	(1)	<b>281.399,4</b>	<b>178.731,0</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		- 12.788,6	- 5.557,4
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		31,1	39.017,9
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		- 221.675,2	- 351.371,6
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		413.763,9	382.176,2
<b>Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	(2)	<b>179.331,3</b>	<b>64.265,1</b>
Aufnahme von langfristigen Krediten		0,0	100.000,0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten (exklusive Geldmarktgeschäfte)		- 298.237,3	- 252.202,8
Ein- bzw. Auszahlungen aus der Zu- bzw. Abnahme der Konzernclearingsalden		- 61.742,6	55.105,0
Gezahlte Dividenden und Ergebnisverrechnungen		- 100.750,5	- 145.914,6
<b>Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	(3)	<b>- 460.730,5</b>	<b>- 243.012,3</b>
Veränderung Kassenbestand und liquide Mittel		0,2	- 16,3
Kassenbestand und liquide Mittel per 1.1.		16,1	16,3
<b>Kassenbestand und liquide Mittel per 31.12.<sup>3</sup></b>		<b>16,3</b>	<b>0,0</b>

<sup>1</sup> inkl. aktiver Rechnungsabgrenzungsposten und aktiver latenter Steuern // <sup>2</sup> inkl. sonstiger passiver Rechnungsabgrenzungsposten // <sup>3</sup> Erläuterung im Anhang (5)

# Bericht über Umwelt, Forschung, Entwicklung und Soziales

## Umwelt

VERBUND verpflichtet sich in allen seinen Tätigkeitsbereichen zu einem verantwortungsvollen, nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. Mit dem VERBUND-Umweltleitbild und einer konzernweit gültigen Regelung zum Umweltmanagement wird sichergestellt, dass die Anforderungen von internen und externen Stakeholdern an ein professionelles Umweltmanagement berücksichtigt werden.

Die Executive Order „Umwelt“ und weitere Umweltregelungen definieren den Rahmen für die systematische Planung, Durchführung, Bewertung und Berichterstattung der Umweltleistungen von VERBUND. Die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, national und international anerkannter Regulierungen und darüber hinausgehender unternehmenseigener Standards wird durch die im Umweltmanagement vorhandenen Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten sichergestellt. Dazu wurden ein Entscheidungsgremium auf oberster Managementebene und ein Arbeitsteam mit internen Umweltextperten eingerichtet.

Internationale Standards wie die GRI-Standards und das Greenhouse Gas Protocol bilden die Basis für die konzernweite Erhebung und Berichterstattung der VERBUND-Umweltdaten. Detailinformationen zu den dabei verwendeten Standards und Faktoren können bei VERBUND im Investor-Relations- und im Nachhaltigkeitsbereich angefordert werden.

### Umweltauswirkungen

Sowohl die positiven als auch die nachteiligen Umweltauswirkungen unseres Erzeugungsportfolios und unserer Tätigkeiten sind seit Beginn an zentrales Thema des VERBUND-Umweltmanagements. Mit der Umstellung auf die Revision 2015 der Norm ISO 14001 wurden die Analyse des Kontexts der Organisation sowie das risiko- und chancenbasierte Denken als ergänzende Schwerpunkte der Norm in den Fokus gerückt.

Die wesentlichen nachteiligen Umweltauswirkungen von VERBUND liegen im Normalbetrieb vor allem in zwei Bereichen: in der Beeinflussung von Lebensräumen durch die Wasserkraftwerke in Hinblick auf die Gewässermorphologie und die Biodiversität sowie bei den thermischen Kraftwerken durch Emissionen in die Luft. Dabei gehen von den VERBUND-Anlagen keine wesentlichen Risiken mit potenziell negativen Auswirkungen auf die Umwelt aus. Durch die rechtskonforme Betriebsführung der Anlagen hält VERBUND die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken zusätzlich so gering wie möglich. Für Extremereignisse (starkes Hochwasser, Erdbeben etc.) gibt es konkrete Notfallpläne und ein Krisenmanagementteam.

### Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen

VERBUND hat bei Erzeugungs- und Netzanlagen sowie großen Verwaltungsstandorten Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 implementiert. Im Jahr 2018 wurde die Umstellung auf die Revision 2015 der Norm konzernweit abgeschlossen. Die thermischen Erzeugungsanlagen in Mellach sind zusätzlich nach der EMAS-Verordnung validiert. Für diese Anlagen wird jährlich eine eigene Umwelterklärung auf der VERBUND-Website veröffentlicht. Neue Anlagen werden nach Inbetriebnahme möglichst rasch in das Umweltmanagementsystem eingebunden und beim darauffolgenden Audit in den Geltungsbereich des Zertifikats aufgenommen.

### Treibhausgasemissionen

Die Erzeugung von Strom aus Wasser- und Windkraft ist frei von direkten Emissionen. VERBUND-Kunden tragen damit sowohl zur Vermeidung von Emissionen als auch zum SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ bei.

Aufgrund des hohen Anteils erneuerbarer Energieträger an der Erzeugung (95 %) zählt VERBUND zu den umweltfreundlichsten Energieunternehmen in Europa. Die Konzentration auf die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist entscheidend für die Reduktion und Vermeidung von Treibhausgasemissionen. Entsprechend dem Klimaschutzabkommen von Paris aus 2015 wird weltweit die Reduktion der THG-Emissionen auf ein Niveau angestrebt, welches die globale Erwärmung unter 2 Grad (besser noch unter 1,5 Grad) beschränken soll. Das Ziel von VERBUND, die THG-Emissionen ausgehend vom Basisjahr 2011 (5 Mio. t CO<sub>2</sub>e) bis zum Jahr 2021 um 90 % zu reduzieren, umfasst Scope 1, Scope 2 marktbasiert und Scope 3 energiebezogene Aktivitäten und Flugreisen. Dieses Ziel wurde im Oktober 2016 von der Science-Based-Targets-Initiative als wissenschaftsbasiert bestätigt – d. h. es entspricht den globalen Vorgaben.

Die Gesamtsumme der THG-Emissionen (Scope 1–3, mit Scope 2 marktbasiert) sank 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 17 % auf rund 1,7 Mio. t CO<sub>2</sub>e (2017: 2,0 Mio. t CO<sub>2</sub>e). Von diesem Wert entfallen 63 % (1,1 Mio. t CO<sub>2</sub>e) auf THG-Emissionen in Scope 1, 17 % (0,28 Mio. t CO<sub>2</sub>e) auf Scope 2 marktbasiert und 20 % (0,34 Mio. t CO<sub>2</sub>e) auf Scope 3.

Das strategische Ziel von VERBUND ist es, bis 2020 die VERBUND-spezifischen direkten THG-Emissionen (Scope 1) unter 10 g CO<sub>2</sub>e pro kWh Gesamtstromerzeugung zu senken. Im Jahr 2018 lag dieser Wert nur mehr bei 34 g CO<sub>2</sub>e/kWh. VERBUND liegt damit schon jetzt weit unter dem spezifischen Wert für direkte THG-Emissionen des österreichischen Produktionsmix 2017 mit 148 g CO<sub>2</sub>/kWh und noch weiter unter dem deutschen Wert mit 488 g CO<sub>2</sub>/kWh. Diese Ergebnisse zeigen, wie erfolgreich VERBUND auf seinem Weg zur Dekarbonisierung der Stromerzeugung ist.

### Emissionsvermeidung durch erneuerbare Erzeugung

Durch die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern bei VERBUND – anstelle der thermischen Erzeugung – wurden im Berichtsjahr 22 Mio. t CO<sub>2</sub> vermieden. Die Berechnung erfolgte auf Basis des durchschnittlichen Emissionswerts der thermischen Erzeugung nach ENTSO-E.

### Emissionen in die Luft

Der verringerte Einsatz des Gas-Dampf-Kombinationskraftwerks Mellach führte zu einer Reduktion der Emissionen von Kohlenmonoxid (CO) um etwa ein Drittel und von Stickstoffoxiden (NO<sub>x</sub>) um etwa 17%. Die Schwefeldioxid- und Staubemissionen aus dem Betrieb des Steinkohlekraftwerks Mellach blieben in vergleichbarer Höhe.

### Naturschutz und Biodiversität

Unsere Kraftwerks- und Netzanlagen liegen teilweise in Natur- oder Landschaftsschutzgebieten. Informationen zur geografischen Lage sind auf dem österreichischen und bayerischen Geodatenportal zu finden.

Bezüglich aktueller Beispiele für Investitionen in Ökologie und Artenvielfalt – wie der Bau von Fischwanderhilfen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit von Fließgewässern und Renaturierungsmaßnahmen an Gewässern – verweisen wir auf das Kapitel „Erneuerbare Erzeugung“ im Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2018. Die vielfältigen bereits umgesetzten und noch geplanten Maßnahmen von

VERBUND in den Bereichen Naturschutz und Biodiversität werden auf den Webseiten der jeweiligen LIFE-Projekte und auf der VERBUND-Website beschrieben.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden weitere Fischwanderhilfen bei den Kraftwerken Greifenstein an der Donau und Edling an der Drau in Österreich und beim Kraftwerk Wasserburg am Inn in Bayern fertiggestellt. Damit sind nun insgesamt 53 Fischwanderhilfen in Betrieb.

Bezüglich detaillierter Umweltinformationen sowie weiterer Angaben zu Erzeugung, Materialeinsatz, Energieverbrauch, Abfälle und Nebenprodukte und weiterer Umweltkennzahlen verweisen wir auf den Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2018.

## Innovation, Forschung und Entwicklung

### Kennzahlen IF&E

	Einheit	2016	2017	2018
Anzahl der IF&E-Projekte	Anzahl	68	85	74
Projektvolumen gesamt <sup>1</sup>	Mio. €	139,1	179,8	177,9
davon EU-Projekte <sup>1</sup>	Mio. €	93,6	111,7	104,5
VERBUND-Anteil gesamt <sup>1</sup>	Mio. €	22,1	53,5	61,6
Jährliche VERBUND-Aufwendungen	Mio. €	5,5	9,0	10,5

<sup>1</sup> über die gesamte Laufzeit der Projekte

In vielen Bereichen des Wirtschafts- und Privatlebens nimmt die Energiewende von fossilen zu erneuerbaren Energieträgern Fahrt auf. Die Bereiche Forschung, Entwicklung und Innovation spielen dabei eine entscheidende Rolle. Auch VERBUND nimmt seine Verantwortung für eine klima- und umweltfreundliche Energiezukunft wahr und stellt den „Rohstoff“ für eine All Electric Society bereit.

### Verkehr elektrifizieren, Sektoren koppeln

VERBUND arbeitet weiterhin intensiv mit strategischen Partnern an europäischen und österreichischen Entwicklungs- und Innovationsprojekten. Ein besonderer Schwerpunkt in diesem Zusammenhang liegt bereits seit einigen Jahren auf der Elektrifizierung des Verkehrssektors. Dazu kommt die Entwicklung neuer Services für Industrie und Gewerbe. Mittels Sektorkopplung werden zusätzliche Potenziale zur Gestaltung eines neuen Energiesystems gehoben.

Zwei Projekte schließen an erfolgreich abgeschlossene E-Mobility-Projekte von VERBUND an. Sie tragen maßgeblich zum zügigen Ausbau der Schnellladekorridore für Elektroautos bei und stellen die Verbindung zu internationalen Ladenetzen in den Nachbarländern her. Im Rahmen von EVA+ wurde bis Ende 2018 das Schnellladenetzwerk in Österreich mit weiteren 20 Stationen verdichtet. Mittels Roamingabkommen können Kunden sowohl das österreichische SMATRICES-Netz als auch die Ladenetze in den Nachbarländern einfach nutzen.

Zudem setzt VERBUND auf die neueste Technologie an Ladeinfrastruktur und baut im Rahmen von ultra-E vier entsprechende Stationen in Österreich. Die erste dieser Stationen, die die neueste Generation langstreckentauglicher Elektrofahrzeuge mit bis zu 350 kW Ladeleistung bedienen kann, wurde



bereits in Wien errichtet. Weitere Ladestationen folgen in Graz, Innsbruck und Salzburg. Folgeprojekte zur Umsetzung dieser europäisch vernetzten Hochleistungsladeinfrastruktur sind bereits in Planung. Damit ist das SMATRICS-Ladenetz für die neuesten E-Auto-Modelle mit noch höheren Reichweiten gerüstet.

### **Kopplung von Energie und Transport**

Mit zunehmender Reichweite der E-Autos steigen auch die benötigten Ladeleistungen. Was die E-Mobilisten freut, ist mit großen Herausforderungen für das Stromnetz verbunden. Intelligente Lösungen sind gefordert. Im Projekt SYNERG-E installiert und betreibt VERBUND an Ultraschnelllade-standorten in Österreich und Deutschland insgesamt 10 lokale Pufferspeicher, die eine Leistung von je 0,5 MW zur Verfügung stellen. Dadurch werden die Lastspitzen im Netz signifikant abgeschwächt und die Netzkosten reduziert. Die erste Pufferbatterie wurde 2018 in Wien stationiert, weitere folgen 2019 an ausgewählten Standorten. Eine besondere Herausforderung stellt das lokale Management der Batterie- und Ladeinfrastruktur dar, um ein optimales Zusammenspiel der Komponenten an Ort und Stelle zu gewährleisten. Dazu testet VERBUND seit 2018 die Batterie-Akkus am neuen Teststandort im Kraftwerk Mellach.

### **Grüner Wasserstoff wird erprobt**

Ziel des seit 2017 laufenden H2FUTURE-Projekts ist es, gemeinsam mit Industrie- und Forschungspartnern eine 6-MW-Protonen-Austausch-Membran-Elektrolyseanlage am Standort der voestalpine Linz zu errichten. 2018 wurden alle dafür notwendigen bautechnischen und genehmigungsrelevanten Vorarbeiten geleistet. Der Elektrolyseur wird 2019 angeliefert. Nach umfangreichen Tests wird die Anlage im zweiten Halbjahr 2019 in Betrieb gehen. Neben der Produktion von grünem Wasserstoff für die Stahlproduktion wird der Elektrolyseur auch zur Unterstützung des Stromnetzes eingesetzt. Im Projekt wird weiters untersucht, ob und wie sich das Konzept auf andere Industriesektoren wie Chemie, Öl und Gas oder Düngemittel übertragen lässt.

Im Jahr 2018 erfolgte der offizielle Start der Energie-Vorzeigeregion WIVA Power & Gas. Gemeinsam mit heimischen Partnern aus Industrie und Forschung entwickelt VERBUND Wasserstoffprojekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette. WIVA wird auf mehrere Jahre diesen Wasserstoffprojekten den organisatorischen und inhaltlichen Rahmen geben. VERBUND arbeitet dabei insbesondere an der Umsetzung von weiteren Kooperationsprojekten zum Einsatz von CO<sub>2</sub>-neutralem Wasserstoff in der Industrie.

### **Wasserkraft: Maßnahmen zum Fischschutz und zur Fischwanderung**

Im Wasserkraftbereich entwickelte VERBUND im Jahr 2018 vor allem Maßnahmen zum Fischschutz und zur Fischwanderung weiter. Zudem startete VERBUND im abgeschlossenen Geschäftsjahr ein Forschungsprojekt, das die Auswirkungen von Schlüsselreizen wie Wärme, Töne und Licht – wie sie bei Kraftwerken auftreten – auf Fische untersucht.

Erforscht wird auch, wie Fische die Aufstiegshilfen anhand von Strömungen finden. Dafür werden Drohnen mit hochauflösenden Kamera- und Videosensoren eingesetzt. Auf dieser Grundlage wird ein Softwaretool für eine quantitative Trackinganalyse und Visualisierung von Strömungen entwickelt.

Damit wird es möglich sein, das Strömungsverhalten baulicher Gegebenheiten an der Aufstiegsanlage und im Bereich von Wehranlagen exakt darzustellen. Weiters können dadurch sowohl die Betriebsweisen von Kraftwerken als auch die Fischaufstiege optimiert werden.

### Windkraft: Mehrwert von Vereisungsprognosen für die Betriebsführung

Im Windkraftbereich legte VERBUND den Forschungsschwerpunkt im Jahr 2018 auf die Betriebsoptimierung unter Vereisungsbedingungen und entwickelte neue, innovative Betriebskonzepte. VERBUND wertete dahingehend Vereisungsmessungen in seinem Windpark Ellern im deutschen Hunsrück aus und verifizierte diese. Der Betrieb der Rotorblattheizung wurde ebenfalls analysiert und an die vorherrschenden meteorologischen Standortbedingungen angepasst.

Derzeit untersucht VERBUND den Mehrwert von Vereisungsprognosen für die Betriebsführung. Dabei geht es vor allem um die Vermeidung von vorhergesagten Vereisungsereignissen durch den vorzeitigen Start der Rotorblattheizung. Dies würde die Umstellung vom reaktiven Betrieb hin zum vollkommen neuen präventiven Betrieb der Rotorblattheizung nach sich ziehen. Den daraus resultierenden wirtschaftlichen Mehrwert berechnete VERBUND theoretisch mittels eines Cost-/Loss-Modell. In Zukunft wird VERBUND damit in der Lage sein, leichte Vereisungen an Rotorblättern zu verhindern und vereisungsbedingte Stillstandzeiten deutlich zu reduzieren.

### Digitalisierung im Bereich Wasser- und Windkraft

Im Bereich der Wasserkraft wurden die beiden Digitalisierungsinitiativen „Digital Workforce Management“ und „Digital Hydro Power Plant“ fortgesetzt.

Das Projekt „Digital Workforce Management“ beschäftigt sich mit der digitalen Unterstützung der administrativen und operativen Prozesse zur Umsetzung von Verbesserungspotenzialen in den bestehenden Systemen und zur Ermöglichung neuer, mobiler Arbeitsweisen. Dazu wurde im Jahr 2018 eine mobile Applikation entwickelt, welche nun getestet und an die Anforderungen des Betriebs angepasst wird.

Im Projekt „Digital Hydro Power Plant“ wurden 2018 erfolgreich die Aktivitäten zur Identifizierung neuer, für die Wasserkraft geeigneter digitaler Technologien, die zukünftig zur Unterstützung im Betrieb und letztlich zur Effizienzsteigerung eingesetzt werden können, fortgesetzt.

Im Windkraftbereich wurde das Projekt zur Digitalisierung der Instandhaltung im Jahr 2018 abgeschlossen und in den operativen Betrieb übergeführt. Dadurch haben alle Servicetechniker nun die Möglichkeit, Störungsbehebungen digital via Smartphone abzuarbeiten und zu dokumentieren. Die Umsetzung weiterer Digitalisierungsmaßnahmen zur Effizienzsteigerung im Bereich der Rotorblattinspektion und der Rotorblattwinkelvermessung wurde gestartet und wird im Jahr 2019 weiterverfolgt.

### Stromhandel: Verbesserung der Zuflussprognose

Die Forschungsaktivitäten im Stromhandel galten auch 2018 der Zuflussprognose. Räumlich hoch aufgelöste Vorhersagewerte sowie stochastische Optimierungsmethoden erlauben eine optimierte Bewirtschaftung der Speicher und eine bessere Beurteilung von Prognoseunsicherheiten. Dadurch lassen sich die Auswirkungen auf den Kraftwerkseinsatz sowie das Management von Hochwässern besser einschätzen.

Weitere Schwerpunkte liegen auf neuen Produkten mit erneuerbaren Energien und Zertifikaten sowie auf neuen Vermarktungsmöglichkeiten von virtuellen Pumpspeichern und Flexibilitäten. So ist der Stromhandel von VERBUND Teil der Projekte H2FUTURE und BlueBattery.

Auch im Bereich der Digitalisierung und des immer kleinteiliger werdenden Marktumfelds stellt sich der Stromhandelsbereich von VERBUND mit den Projekten Intraday-Preisprognose, Autotrader und Volery (Optimierung/Simulation einer Vielzahl dezentraler Anlagen) den Herausforderungen der Zukunft.

### Ein Sicherheitssystem fürs Stromnetz

Der europäische Kraftwerkspark verändert sich: weg von großen Erzeugungseinheiten hin zu kleinen bis mittleren Anlagen für erneuerbare Energieträger. Daher spielen die Frequenzhaltung und die Regelung im europäischen Übertragungsnetz eine immer größere Rolle.

Die Austrian Power Grid AG (APG), die unabhängige Stromnetztochter der VERBUND AG, war 2018 mit 20 Forschungsprojekten – davon drei im internationalen Rahmen – aktiv. Dazu gehörte das Projekt FutureFlow, ein im Rahmen von Horizon2020 gefördertes internationales Projekt mit benachbarten Übertragungsnetzbetreibern aus Südosteuropa sowie IT-Experten aus der Branche. Hauptaufgabe von FutureFlow sind die Entwicklung einer zentralen Optimierungsfunktion zum Abruf von Regelreserve und die Anpassung des Kraftwerkeinsatzes.

Ein österreichisches Projekt mit internationaler Bedeutung ist „ABS fürs Stromnetz“ – analog zum automatischen Sicherheitssystem in modernen Kraftfahrzeugen. Bei diesem vom Klima- und Energiefonds geförderten Projekt arbeitet die APG gemeinsam mit dem Austrian Institute of Technology (AIT), der TU Wien und VERBUND an einem intelligenten Unterstützungssystem für den Stromnetzbetrieb. Herzstück des Projekts ist ein 1 MW/500 kWh starkes Batteriespeichersystem. Ab Juni 2019 wird die Versuchsanlage im Umspannwerk Wien-Südost zwei Jahre lang im Betrieb getestet. Ende April 2021 werden die Ergebnisse zeigen, wie schnell auf Frequenzabweichungen im Stromnetz reagiert werden kann.

### Innovation aus den eigenen Reihen

Im Jahr 2018 ging das konzerninterne Pilotprojekt „Ideenkraftwerk“ an den Start. In einem ersten Schritt hatten ca. 300 Mitarbeiter für rund drei Monate die Möglichkeit, ihre Ideen zu den Kampagnenthemen „Wachstum VERBUND-Konzern – Neue Lösungen, neue Märkte“, „New Work – Neue Wege gehen“, „VERBUND-Services der Zukunft – Nutze unser volles Potenzial“ und „Re-imagine our Image: VSE-Außenwirkung weiter verbessern“ einzubringen. Ziel des „Ideenkraftwerks“ war es, die aktive Mitgestaltung durch die Mitarbeiter zu fördern und die innovativsten Ideen zur Umsetzung zu bringen.

Im Juni 2018 wurden die zukunftsweisendsten Ideen prämiert. Diese Konzepte werden in der VERBUND Services GmbH (VSE) umgesetzt und in einem neuen, konzernweiten Format – VERBUND Innovation Kit 2018 – mithilfe interner und externer Experten weiterentwickelt. Das VERBUND Innovation Kit 2018 nutzt moderne Innovationsmethoden (z. B. Design Thinking und Lean Start-up), um schnell und effizient Ideen weiterzuentwickeln.

Bezüglich weiterer Informationen sowie weiterer Angaben zu Innovation, Forschung und Entwicklung verweisen wir auf den Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2018.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung

Ein leistungsorientiertes, produktives und unternehmerisches Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglicht die nachhaltige Absicherung des Kerngeschäfts und die Nutzung neuer Geschäftschancen von VERBUND. Ein Generationen- und Kompetenzmanagement unterstützt die Leistungsfähigkeit der VERBUND-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter ebenso wie die ganzjährigen Maßnahmen im Rahmen des Gesundheitsmanagements sowie der Personalentwicklung. Zur Vereinfachung von

Prozessen werden laufend neue Digitalisierungsmaßnahmen gesetzt, wobei die Aspekte des Datenschutzes beachtet werden.

VERBUND legt großen Wert auf eine Unternehmenskultur, die das Fundament für ein konstruktives und erfolgreiches Arbeiten bildet: eine ausgewogene Work-Life-Balance, eine offene Kommunikation und eine wertschätzende Diskussionskultur. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang auch die Themen Führungskultur und Diversität.

Seit Jahrzehnten sind der Arbeitnehmerschutz und die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für VERBUND äußerst wichtige Anliegen. Als konsequenten nächsten Schritt startete VERBUND im Jahr 2018 ein umfassendes Sicherheitskulturprojekt, um seine ehrgeizigen Ziele im Bereich der Arbeitnehmersicherheit erreichen zu können.

### Nachhaltiges Kostenmanagement

Die erkennbaren Verbesserungen in der Kostenstruktur bestätigen den Weg der umgesetzten Effizienzsteigerungsmaßnahmen seit 2013. Die Restrukturierungsanstrengungen bzw. Desinvestitionen im thermischen Kraftwerksbereich sowohl im In- als auch im Ausland, die Investitionsreduktionen sowie die signifikante Stellenreduktion im Rahmen der Effizienzsteigerungsprogramme stellten notwendige Schritte dar, um die Kostenstruktur des Konzerns zu verbessern und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

VERBUND ist beinahe ausschließlich in Mitteleuropa – einer Region mit hohen arbeits- und sozialrechtlichen Standards – tätig. Die Beschäftigung von hoch und höchst qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist mit entsprechenden Personalkosten verbunden. Neben den angeführten Effizienzsteigerungsprogrammen ist es für VERBUND unerlässlich, dass die bestehenden Entlohnungsstrukturen auf Betriebs- und Branchenebene modernisiert und an die Marktgegebenheiten angepasst werden. Zusätzlich zur Adaptierung der internen Richtlinien zur Gehaltsfindung beteiligte sich der Konzern auf Branchenebene federführend an der Neugestaltung des Kollektivvertrags für Elektrizitätsunternehmen in Österreich, der im Dezember 2018 vereinbart wurde und ab 1. Februar 2019 zur Anwendung kommt. Die Branche hat sich mit den Sozialpartnern auf einen fairen und gleichzeitig dem modernen Arbeitsleben angepassten Kollektivvertrag geeinigt. Eine gesamthafte Bewertung ergibt, dass durch die neuen Entgeltansätze sowohl bei den Einstiegsbezügen als auch bei den Endbezügen teilweise deutliche Reduktionen erreicht werden konnten. Die neuen, an die Formulierungen der Industrie angelehnten Tätigkeitsbeschreibungen ermöglichen eine exakter abgestufte Einreihung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und daher marktnähere Bezüge vor allem in den unteren Entgeltgruppen.

### Personalplanung und -management

VERBUND setzt auf ein modernes und nutzerfreundliches Planungs- und Reporting-Instrument für Personaldaten, das 2018 um weitere Funktionalitäten erweitert wurde und somit als State-of-the-Art-Applikation zu sehen ist. Die integrierte Personalstands- und -aufwandsplanung stellt einen einfachen und transparenten Planungsprozess sicher. Eine konsequente und straffe Personalplanung fördert den optimalen Einsatz der Ressourcen.

Das Personalmanagement bei VERBUND hat Richtlinienkompetenz in allen personalwirtschaftlichen Fragen des VERBUND-Konzerns. Die Schwerpunkte liegen auf den Themen Personalplanung und -entwicklung, Personalcontrolling, Recruiting, Personalmarketing und Employer Branding, Arbeits- und Sozialrecht, Vertretung des Arbeitgebers gegenüber der Arbeitnehmervertretung, Compensation and

Benefits, Grundsatzfragen der betrieblichen Gesundheitsvorsorge sowie Diversity und Inclusion Management.

VERBUND prüft diese Managementansätze mit verschiedenen Verfahren wie externen Auditierungen, internen Review-Prozessen bzw. Analysen von Kennzahlen inklusive der Betrachtung von internen und externen Benchmarks. Basierend auf den Ergebnissen dieser Rückmelde- und Leistungsbeurteilungsverfahren werden die Richtlinien regelmäßig evaluiert und bei Bedarf adaptiert.

Seit Jahrzehnten sind der Arbeitnehmerschutz und die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für VERBUND äußerst wichtige Anliegen. So haben wir uns bei VERBUND das Ziel gesetzt, die Arbeitssicherheit laufend zu verbessern.

VERBUND legt großen Wert auf eine Unternehmenskultur, die das Fundament für ein konstruktives und erfolgreiches Arbeiten bildet. Auf eine ausgewogene Work-Life-Balance, eine offene Kommunikation und eine wertschätzende Diskussionskultur wird dabei geachtet. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang auch die Themen Führungskultur und Diversität.

### Beschäftigungsformen und Sozialleistungen

Grundsätzlich beschäftigt VERBUND Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unbefristeten Arbeitsverhältnissen. Befristete Arbeitsverträge werden nur mit sachlicher Begründung abgeschlossen (z. B. bei Karenzvertretung oder bei Zukunftsthemen wie der Digitalisierung). VERBUND strebt langfristige Dienstverhältnisse an und ermöglicht verschiedene Arbeitszeitmodelle wie Vollzeit, Teilzeit und Elternteilzeit.

Zur Überbrückung von Kapazitätsspitzen, für Projektarbeiten und für befristete Karenzvertretungen werden auch Leiharbeitskräfte beschäftigt. Insbesondere bei abgegrenzten Bau-, Revisions- bzw. Instandhaltungsaufträgen gelten für die von VERBUND beauftragten Leiharbeitskräfte die gleichen Sicherheitsvorschriften wie für VERBUND-Personal. Diese Personen erhalten daher auch die gleichen Sicherheitsunterweisungen. Beauftragte Fremdfirmen für die Erstellung von Gewerken sind in der Arbeitsabwicklung eigenverantwortlich tätig. Sie müssen sich aber ebenfalls an die von VERBUND festgeschriebenen Sicherheitsstandards halten und werden nach VERBUND-Regeln unterwiesen. Die von Fremdfirmen erbrachten Arbeitsstunden fließen in die Berechnung der zentralen Arbeitssicherheitskennzahl ein.

VERBUND bietet allen seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Reihe von freiwilligen oder kollektivvertraglich geregelten Sozialleistungen wie eine Pensionskasse, eine Krankenzusatzversicherung, ein vergünstigtes Mittagessen, eine Kinderzulage und eine Gesundenuntersuchung.

VERBUND bekennt sich zudem zu einer marktkonformen und leistungsgerechten Entlohnung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein auf individuelle Zielvorgaben und den Unternehmenserfolg ausgerichteter, leistungsorientierter Entgeltmodell sorgt daher seit 2010 auf allen Ebenen für eine faire Entlohnung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### Stärkung der Position auf dem Arbeitsmarkt – Employer Branding

Mit der gezielten Investition in ausgewählte Employer-Branding-Maßnahmen wirkte VERBUND auch 2018 dem Risiko entgegen, seine hohe Arbeitgeberattraktivität am Arbeitsmarkt zu verlieren. VERBUND zeigte trotz eines weiterhin reduzierten Mitteleinsatzes klare Präsenz auf dem Arbeitsmarkt – beispielsweise auf Bildungs- und Karrieremessen, in Print- und Onlinemedien sowie im Social-Media-Bereich mit Fokus auf den Zielgruppen IT-Fachkräfte und Lehrlinge.

Im Jahr 2018 lagen die strategischen Schwerpunkte im Employer Branding auf der langfristigen Netzwerkpflege mit Top-Studierenden der TU Wien und auf Frauenförderungsmaßnahmen. In diesem

Zusammenhang wurden auch bestehende Maßnahmen weitergeführt. Dazu zählen u. a. die jährliche Vergabe des VERBUND-Frauenstipendiums, die Initiative „FIT – Frauen in die Technik“ und „Girls! Tech up“ sowie die Organisation eines Alumni-Events für alle Frauenstipendiatinnen.

### Recruiting

Um darüber hinaus für interne und externe Bewerberinnen und Bewerber „Wunscharbeitgeber“ der Zukunft zu bleiben, wurde der Karriereauftritt von VERBUND auch im Jahr 2018 laufend aktualisiert.

Abgeleitet von der neuen Marken- und Produktkampagne von VERBUND wurden erste Print- und Onlinestelleninserate überarbeitet und an das neue Layout angeglichen. Die 2016 implementierte Bewerberplattform stellte eine optimale Ergänzung dar. VERBUND strebt kontinuierlich danach, den hohen Professionalisierungsgrad der Recruiting-Qualität zu halten und auch in der digitalen Welt auf dem technologisch letzten Stand zu sein.

Dies wurde im Berichtszeitraum mit der Verleihung des goldenen Siegels der „Career’s Best Recruiters“-Studie 2018 und dem in der Kategorie „Energie“ erzielten ersten Platz bzw. einer Gesamtplatzierung unter den Top 25 sowie dem 2. Platz bei den „trendence Employer Branding Awards 2018“ in der Kategorie „Bestes Employer Branding in Social Media“ honoriert.

### Personalentwicklung

VERBUND legt großen Wert auf die Entwicklung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2018 nahm jede Mitarbeiterin bzw. jeder Mitarbeiter durchschnittlich 33,6 Stunden an Bildungsmaßnahmen teil.

Schwerpunkte der Personalentwicklung bildeten Schulungen in den Bereichen Sicherheit, Technik sowie Energiewirtschaft. Da in den Bereichen Technik und Sicherheit überwiegend Männer tätig sind, spiegelt sich dies auch in den durchschnittlichen Weiterbildungsstunden wider, die bei Männern mit 34,5 Stunden leicht über jenen der Frauen mit 30,8 Stunden liegen.

Im Rahmen des internen Effizienzsteigerungsprogramms ist Weiterbildung für die sozial verträgliche Umsetzung der Maßnahmen wesentlich. Unter anderem schaffen gezielte Umschulungen neue Perspektiven für bestehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### E-Training – Digitalisierung von Lernlösungen

Der digitale Wandel macht auch vor dem Lernen nicht halt. Wissen wird schnellebiger, komplexer und immer unmittelbarer nachgefragt. Veränderte Bedürfnisse und Erwartungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fordern neue Lernformate.

Im Projekt „Digitale Lernmedien 2.0“ werden als Ergänzung zu den Präsenzveranstaltungen verstärkt auch digitale Lernmedien als Unterstützung und zur Anreicherung von Informationen eingesetzt. Die Inhalte werden nach mediendidaktischen Methoden so aufbereitet, dass die Anwenderinnen und Anwender sich leicht neues Wissen aneignen können. Die digitalen Lernmedien ersetzen teilweise die Präsenzveranstaltungen und tragen somit zur Kosten- und Ressourceneffizienz bei.

Zu Beginn der Inbetriebnahme standen bereits die E-Trainings Fit4Cyber, Fit4DSGVO und Compliance sowie Antikorruption zur Verfügung. Weitere E-Trainings – insbesondere in den Bereichen Arbeitnehmersicherheit und energiewirtschaftliches Wissen – sind in Planung. Das Angebot wird laufend erweitert.

Mit dem neuen Learning-Management-System setzt VERBUND einen weiteren Schritt zur Digitalisierung. Präsenz- und Onlineveranstaltungen werden ab 2019 in einem innovativen und modernen System verwaltet. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vereinfacht dieses integrierte System die

Organisation der Personalentwicklungsmaßnahmen - von der Anmeldung über die Durchführung bis zu Wissensüberprüfungen. Führungskräfte erhalten mithilfe des Berichtswesens einen raschen Überblick über den Status der Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Kraftwerksbetrieb unterstützt das Digital Workforce Management die administrativen und operativen Arbeitsprozesse von Betrieb und Instandhaltung. Heterogene Prozesse werden vereinheitlicht und digitalisiert, sodass die Abläufe optimiert werden können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden unter anderem durch werksübergreifenden Erfahrungsaustausch aktiv eingebunden. Die Umsetzungsverantwortung liegt unmittelbar bei den Kraftwerksgruppen und stärkt somit ein neues Führungsverständnis der Werksgruppenleiter, Betriebsingenieure und Meister.

Im Rahmen des Projekts „Digitales Wasserkraftwerk“ werden im Pilotkraftwerk Rabenstein neue Trends getestet. Der Schwerpunkt des Virtual-Reality-Modells soll auf der interaktiven Visualisierung der Begehung, der Planung von Instandhaltungsmaßnahmen und der Dokumentation ebenso liegen wie im Einsatz für die Aus- und Weiterbildung. Mit dem zukünftigen Einsatz von Virtual Reality in der Aus- und Weiterbildung ergeben sich einige Vorteile. So können Mitarbeiter bei schwierigen und nur selten durchgeführten Arbeiten vorab virtuell auf die Arbeit in der Praxis optimal vorbereitet werden. Zudem können Auszubildende, sei es im Betrieb oder auch in den Lehrwerkstätten, den gesamten Vorgang am Monitor mitverfolgen und unmittelbar Tipps und Hinweise geben.

### Lehrlingsausbildung

Wesentliche Bereiche unseres Unternehmens stellen die Instandhaltung und der Betrieb unserer Anlagen dar. Um den sicheren Betrieb zu gewährleisten, setzt VERBUND seit 1983 als eines der ersten Unternehmen Österreichs auf eine vierjährige Doppelberufsausbildung seiner Lehrlinge (Elektrotechnik und Metalltechnik). Dabei handelt es sich um gefragte Doppelberufe mit ausgezeichneten Zukunftschancen. Ab dem zweiten Lehrjahr sind die Lehrlinge in einem der VERBUND-Kraftwerke tätig, um dort das nötige Anlagenwissen zu erwerben. Damit wird der Know-how-Transfer im technisch-gewerblichen Bereich gesichert.

Im Jahr 2018 hat VERBUND in Österreich und Deutschland 41 Lehrlinge neu aufgenommen. Die hohe Qualität der Lehrlingsausbildung zeigt sich vor allem bei den ausgezeichneten Erfolgen im Zuge der Lehrabschlussprüfungen.

### Weiterentwicklung der Führungskultur

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Führungskräfte bei VERBUND dient der steten Verbesserung der Führungsqualität und somit der Sicherstellung des Unternehmenserfolgs.

Eine Maßnahme stellt dabei das regelmäßige Führungsfeedback dar. Im Abstand von zwei Jahren wird das Führungsverhalten aus Sicht des direkten Arbeitsumfelds (Vorgesetzte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kolleginnen und Kollegen) eingeschätzt und mit der jeweiligen Selbsteinschätzung verglichen. Diese strukturierten und ganzheitlichen Rückmeldungen geben wertvolle Hinweise für die Kompetenzentwicklung der Führungskräfte. Ziel ist es, durch Abweichungen im Selbst- und Fremdbild bzw. durch den Vergleich zur letzten Erhebung neben Stärken und Handlungsfeldern auch die persönliche Entwicklung aufzuzeigen. Daraus werden individuell angepasste, zielgenaue Maßnahmen für die einzelnen Führungskräfte abgeleitet. Im Herbst 2018 wurde der zweite Durchgang des VERBUND-Führungsfeedbacks erfolgreich abgeschlossen.

### **Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben**

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben hat bei VERBUND Tradition. Im Netzwerk „Unternehmen für Familien“ zeigt VERBUND sein Engagement als familienfreundliches Unternehmen.

Seit 2009 ermöglicht das Audit „berufundfamilie“ eine bessere Strukturierung der Maßnahmen. Damit werden bedarfsorientiert weitere Möglichkeiten geschaffen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern. 2018 hat VERBUND dieses Audit bereits zum vierten Mal durchgeführt und das Gütesiegel für die kommenden drei Jahre erhalten. Für diese nächste Periode hat sich VERBUND zum Ziel gesetzt, die Arbeitszeiten weiter zu flexibilisieren, mobiles Arbeiten noch einfacher zu machen und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über bestehende und neue Angebote zu informieren – insbesondere zum Thema „Pflege von Angehörigen“. Die regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen zeigen, dass die Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben seit 2008 bei VERBUND laufend steigt.

### **Diversity Management**

Die 2016 festgelegte Diversity-Strategie wurde 2018 konsequent weiterverfolgt. Mit der Zertifizierung ZukunftVIELFALT® setzte VERBUND im Vorjahr einen weiteren wichtigen Schritt.

ZukunftVIELFALT® ist ein Managementkonzept zur Weiterentwicklung eines ganzheitlichen Diversity Managements sowie eine Auszeichnung für Organisationen, die ein solches implementiert haben. Ziel ist es, die Diversitätsstrategie im Konzern zu verankern und strukturiert weiterzuentwickeln. Damit fördert VERBUND die Vielfalt im Unternehmen und stellt die Gleichbehandlung sicher.

Zur Unterstützung der Führungskultur setzt VERBUND verstärkt auf Information und Einbindung der Führungskräfte. Dies hat mit Initiativen wie der Verankerung der Gleichbehandlung im Unternehmensleitbild, der Bestellung einer Gleichbehandlungsbeauftragten und einer Diversity und Inclusion-Managerin, der Premium-Mitgliedschaft in der „Charta der Vielfalt“ sowie der Bestellung einer Accessibility Managerin begonnen. Vor allem in den Schwerpunktdimensionen „Alter“, „Geschlecht“ und „Behinderung“ wurden geplante Maßnahmen im Jahr 2018 umgesetzt.

### **Schwerpunkt „Alter“**

VERBUND strebt eine ausgewogene Altersstruktur an. Das Management des demografischen Wandels soll das Wissen im Unternehmen erhalten und Leistungsträger an das Unternehmen binden.

Im Berichtszeitraum setzte sich die bereits seit Jahren zu beobachtende demografische Entwicklung fort. Rund 7% der VERBUND-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter gehen in den nächsten fünf Jahren in Pension, in den nächsten zehn Jahren werden es 28% sein. Zum Teil werden diese Stellen im Rahmen der Effizienzsteigerungsprogramme nicht nachbesetzt. Ein erheblicher Prozentsatz der Abgänge betrifft jedoch betriebsnotwendige Stellen, die zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs erforderlich sind und daher nachbesetzt werden müssen.

Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter länger gesund im Arbeitsprozess zu halten und um zu einem reibungslosen Generationenwechsel beizutragen, wird seit Jahren auf ein betriebliches Gesundheitsmanagement gesetzt. Die Initiative „Fit & Gesund bei VERBUND“ soll einen gesunden Lebensstil fördern. Außerdem ermöglicht VERBUND allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über ein Employee-Assistance-Programm kostenlose Beratung bei beruflichen oder privaten Problemen.

Als erfolgskritische Personalentwicklungsmaßnahme hat VERBUND eine strukturierte Nachfolgeplanung in allen Ebenen implementiert (vom Lehrling über Führungskräfte bis hin zu Vorstandskandidatinnen und -kandidaten) mit dem Ziel, Potenziale für die langfristige Nachfolge zu sichern.



### **Schwerpunkt „Geschlecht“**

Der Anteil von Frauen ist in einem technisch geprägten Unternehmen wie VERBUND traditionell gering. Deshalb setzt VERBUND Maßnahmen, um den aktuellen Anteil von 17,6% bis zum Jahr 2025 auf insgesamt 20% zu erhöhen – so wie auch der Frauenanteil in der Führungsebene auf 20% ansteigen soll. In 2018 lag der Frauenanteil bei den Neuaufnahmen bei 20,9%.

Auf Basis der Ergebnisse aus der Mitarbeiterbefragung wurden auch konkrete Aktivitäten zur Frauenförderung vereinbart. Um Frauen sichtbarer zu machen, sollen insbesondere bei der Besetzung von Gremien oder Projektleiterpositionen verstärkt Frauen berücksichtigt werden. Seit 2017 werden mit den Führungskräften der ersten Managementebene Ziele zur Förderung von Frauen vereinbart, um ein weiteres Bewusstsein für die Gleichbehandlung von Frauen zu schaffen.

2017 erklärten im Rahmen einer Befragung rund 11% der Frauen bei VERBUND, Interesse an einer Führungsposition zu haben. Um diese Zielgruppe in ihrer Entscheidung für Führungspositionen zu stärken, erfolgte 2018 mit dem Seminar „Die weiblichen Erfolgsquotienten in der Führungsverantwortung“ der Startschuss zu einer Seminarreihe zum Empowerment von Frauen. Eine weitere Maßnahme ist das VERBUND-Frauen Netzwerk, das die Frauen bei VERBUND unterstützt.

VERBUND achtet zudem auf ausgewogene Gehälter. Diese basieren auf der strikten kollektivvertraglichen Einstufung sowie auf einem leistungsorientierten Gehaltsmodell. Dennoch sind die gesellschaftspolitischen und kulturellen Themen wie vermehrte Teilzeitarbeit bei Frauen, eine geringe Anzahl von Frauen in technischen Berufen und die Schwierigkeit für Frauen, in höherbezahlte (Führungs-) Funktionen zu gelangen, nach wie vor auch bei VERBUND erkennbar.

VERBUND ist es ein Anliegen, Frauen für technische Berufe zu begeistern. Daher beteiligt sich VERBUND an mehreren Initiativen wie dem Wiener Töchterttag, FIT – Frauen in die Technik und dem amaZone-Award.

FIT – Frauen in die Technik soll das Interesse von Mädchen für technische Berufe wecken, motiviert Maturantinnen zum Technikstudium und stellt erfolgreiche Frauen in technischen Berufen als Role Models vor. Damit sollen Berührungsängste mit technischen oder naturwissenschaftlichen Ausbildungen abgebaut werden.

Seit 2009 fördert VERBUND durch die Vergabe des VERBUND-Frauenstipendiums zudem vielseitig engagierte Studentinnen bei ihrer technischen Ausbildung. Das Stipendium soll eine zusätzliche persönliche und fachliche Weiterbildung über den Uni-Alltag hinaus ermöglichen. Ein weiteres Ziel ist es, mehr technisch qualifizierte Frauen für das Unternehmen zu begeistern und sie im Idealfall als Mitarbeiterinnen zu gewinnen. 2018 feierte VERBUND das Zehn-Jahres-Jubiläum des VERBUND-Frauenstipendiums, anlässlich dessen wurde ein außerordentliches Stipendium an einen Studierenden mit Behinderung vergeben.

### **Schwerpunkt „Menschen mit Behinderungen“**

VERBUND übernimmt soziale Verantwortung dafür, als Unternehmen für Chancengleichheit zu sorgen. Um ein sichtbares Zeichen zu setzen, ist es erklärtes Ziel von VERBUND, die Quoten gemäß Behinderteneinstellungsgesetz weiterhin zu erfüllen bzw. darüber hinaus Menschen mit Behinderung zu rekrutieren und zu beschäftigen. Das Diversity Management achtet gemeinsam mit dem Accessibility Management auf die laufende Weiterentwicklung der Beschäftigung von Personen mit Behinderung.

So übererfüllt VERBUND die in Österreich und Deutschland gesetzlich vorgegebenen Quoten für die Einstellung von Menschen mit Behinderungen. Für VERBUND beträgt die Pflichtzahl in Österreich 104. Es wurden per 31. Dezember 2018 138 begünstigt Behinderte gemäß Behinderteneinstellungsgesetz bei

VERBUND beschäftigt. In Deutschland beträgt die entsprechende Pflichtzahl 18, und es wurden 23 Menschen mit Behinderung seitens VERBUND beschäftigt.

Wesentliche Aspekte für die Inklusion von Menschen mit Behinderung bei VERBUND sind der Abbau von Barrieren und die Sensibilisierung der Belegschaft durch kontinuierliche Information. Im Rahmen des „Personalertags 2018“ hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Personalbereichs die Gelegenheit, sich mit dem Thema Beschäftigungen von Menschen mit Behinderung auseinanderzusetzen. Haben doch gerade die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Personalbereichs eine wichtige beratende Rolle zu diesem Thema für die Belegschaft und die Führungskräfte.

Im Accessibility-Umsetzungskonzept wurden Schritte und Maßnahmen für die kommenden Jahre festgelegt, um bauliche, organisatorische und kommunikative Barrieren innerhalb von VERBUND weiter abzubauen.

In einzelnen Tochtergesellschaften gab es ebenfalls Schulungen von Führungskräften. Am Purple LightUpDay – an diesem Tag wird die Aufmerksamkeit auf die wirtschaftliche Kraft von Menschen mit Behinderung gerichtet – informierte VERBUND die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Beschäftigten mit Behinderung.

Im Sommer 2018 absolvierten erneut drei Personen mit Behinderung ein Feriapraktikum bei VERBUND. Im Rahmen der Mitgliedschaft im DisAbility-Wirtschaftsforum tauscht sich VERBUND zudem mit anderen Unternehmen aus und erweitert laufend sein Wissen zur Beschäftigung von Personen mit Behinderung.

### Gesundheit und Sicherheit

Äußerst wichtige Anliegen von VERBUND sind der Arbeitnehmerschutz, die Gesundheit und die Arbeitnehmersicherheit.

### Unfallgeschehen 2018

Die Basis für die Berechnung der Arbeitssicherheitskennzahlen bildet der arbeitsrechtliche Personalstand plus Leasingkräfte plus alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von anteilig einbezogenen Beteiligungen. Ende 2018 betrug dieser Wert 3.154 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In dieser Zahl sind 165 Leasingkräfte und die gesamten Belegschaften der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, der VUM Verfahren Umwelt Management GmbH, der VERBUND Tourismus GmbH, der Lestin & Co Tauch-, Bergungs- und Sprengunternehmen Gesellschaft m.b.H., der VERBUND Wind Power Austria GmbH und der Energji Ashta Shpk enthalten.

Das Unfallgeschehen 2018 entwickelte sich positiv. Es waren weniger Unfälle als 2017 zu verzeichnen, jedoch überschattete ein tödlicher Unfall diese Entwicklung.

Für die Interpretation des Unfallgeschehens müssen die absoluten Zahlen der Unfälle in Relation zum Personalstand (Unfallhäufigkeit) und zu den Ausfalltagen je Unfall (Unfallschwere) gesetzt werden. Die Lost Time Injury Frequency (LTIF) wird als maßgebliche Kennzahl herangezogen, um Benchmarks mit nationalen und internationalen Unternehmen zu ermöglichen. Um auch den Einsatz von Fremdfirmen bewerten zu können, erhebt VERBUND seit 2018 an allen Arbeitsstätten deren Einsatzstunden und berichtet sie in der Kennzahl „LTIF inkl. Fremdfirmen“.

Die Gesamtunfallhäufigkeit von 5,4 (LTIF inkl. Fremdfirmen) zeigt im Vergleich mit anderen nationalen und internationalen Unternehmen, dass wir auf einem guten Weg sind. Aus der Analyse jedes einzelnen Unfalls im Konzern und bei beschäftigten Fremdfirmen werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Wie in den Jahren zuvor konnte auch im Jahr 2018 bei keinem Arbeitsunfall

ein Fremdverschulden oder ein organisatorischer Mangel als Ursache identifiziert werden. Dies zeigt, dass die Sicherheitsstandards im Konzern sehr hoch sind und die Schutzmaßnahmen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer optimal umgesetzt werden.

### **Unfallprävention**

Die Maßnahmen zur Prävention basieren auf der Analyse der VERBUND-Arbeitsunfallstatistik. Der Schwerpunkt der jährlichen Weiterbildungsmaßnahmen 2018 lag auf Schulungen mit den folgenden Themen: Arbeiten in Behältern, Ladungssicherung, Bewegen von Lasten, praktische Übungen, Wir leben Sicherheit, VEMF-Verordnung elektromagnetischer Felder. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die praktische Umsetzbarkeit im Arbeitsalltag gelegt.

Die gesetzlich vorgesehenen Sicherheitsunterweisungen werden jedes Jahr entweder persönlich oder über E-Learning mit anschließendem Test von nahezu 100 % der Belegschaft erfolgreich absolviert – so auch im Geschäftsjahr 2018.

Für den Bereich Arbeitssicherheit gibt es eine Vielzahl von internen Regelungen, die laufend aktualisiert und bei gesetzlichen Änderungen rasch angepasst werden. Diese Regelungen betreffen beispielsweise die nachfolgenden Themen: Arbeitsstoffmanagement, Unfallmeldungen und Verhalten nach Unfällen, Information und Unterweisung, Brandschutz, persönliche Schutzausrüstung, Koordination auf Baustellen und bei Projekten, Umgang mit Fremdfirmen sowie Koordination und Aufgaben des Arbeitsmedizinischen Dienstes. Mit diesen Regelungen soll gewährleistet werden, dass konzernweit derselbe Standard zur Verfügung steht und angewendet wird.

### **Sicherheitskultur**

Die Umsetzung des Projekts „Wir leben Sicherheit“ soll für ein erhöhtes und geschärftes Sicherheitsbewusstsein bei VERBUND sorgen. Das Ziel dieses Projekts lautet: Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen gesund zur Arbeit kommen, unfallfrei arbeiten und wieder gesund nach Hause kommen. Dies soll vor allem durch die Vorbildwirkung der Führungskräfte, „Aufeinander schauen“ und gegenseitiges Aufmerksammachen auf gefährliches Verhalten erreicht werden.

Um den Ist-Stand zu erheben, wurde eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse wurden mit Führungskräften tätigkeits- und abteilungsspezifische Maßnahmen erarbeitet. Im November 2018 starteten bereits erste Trainings für Führungskräfte, die bis Ende 2019 laufen werden.

### **Gesundheitsförderung bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**

Die Initiative „Fit & Gesund bei VERBUND“ soll einen gesunden Lebensstil fördern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden motiviert, auf freiwilliger Basis etwas für ihre Gesundheit zu tun. 2018 setzte VERBUND mit dem Seminar „Bewegt und rückenfit am PC-Arbeitsplatz“ und einem Sehtraining den Schwerpunkt auf gesundes Arbeiten am Büroarbeitsplatz. Vorträge zum Thema Zeit- und Stressmanagement sorgen dafür, dass die teilnehmenden Personen besser mit diesem Thema umgehen können.

Darüber hinaus waren Ernährung und Bewegung, der Umgang mit Schichtarbeit und das richtige Heben und Tragen wichtige Schwerpunkte im Gesundheitsmanagement. Der direkte Zusammenhang zwischen Gesundheit und Leistungsfähigkeit in einem sich ständig wandelnden Arbeitsumfeld wird dabei ins Bewusstsein gerufen.

### Gesellschaftliche Verantwortung

VERBUND übernimmt Verantwortung gegenüber einer Gesellschaft, die sauber erzeugten, verlässlich verfügbaren Strom auch als Faktor der Lebensqualität wahrnimmt. In seiner gesellschaftlichen Mitverantwortung unterstützt VERBUND mehrere karitative Organisationen und stärkt das Bewusstsein von Kindern für den sorgsamen Umgang mit Energie.

### Caritas und Diakonie

Energiearmut und ihre negativen Folgeerscheinungen treten dort am ehesten auf, wo Einkommen sehr niedrig und Wohnverhältnisse schlecht sind. Der VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas hilft rasch, unbürokratisch und vor allem dauerhaft durch finanzielle Soforthilfe zur Begleichung offener Stromrechnungen, professionelle Energieberatung vor Ort und gratis Austausch alter, stromfressender Elektrogeräte.

Seit Beginn des Projekts im Jahr 2009 profitierten insgesamt 4.300 Haushalte mit insgesamt 10.000 in den Haushalten lebenden Personen vom Angebot des VERBUND-Stromhilfefonds. In der neunten Periode (1. Jänner 2018 bis 31. Dezember 2018) wurden 500 Haushalte (die in den Sozialberatungsstellen der Caritas Hilfe suchten) an den VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas weitervermittelt.

Weiters wurden im Jahr 2018 – mit Mitteln aus dem seit 2009 bestehenden VERBUND-Empowerment-Fund der Diakonie – 744 Menschen mit Behinderung zu unterstützender Kommunikation und assistierenden Technologien beraten. 102 Menschen mit Behinderung bekamen bei der Anschaffung von Kommunikationshilfen eine direkte Unterstützung. Dafür wendete der Soforthilfefonds wie im Vorjahr rund 60.000 € auf.

### VERBUND-Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern

Das Bildungsangebot von VERBUND und dem Nationalpark Hohe Tauern, das von der UNESCO als UN-Dekadenprojekt der Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet wurde, besteht seit 2010. Seit Beginn der Partnerschaft haben mehr als 24.000 Schülerinnen und Schüler vom aufsuchenden Angebot, bei dem speziell ausgebildete Ranger des Nationalparks Projektunterricht in den Schulklassen gestalten, profitiert. Das erklärte Ziel: Kompetenzen für ein bewusstes Leben vermitteln und die Auswirkungen des eigenen Handelns auf das Klima einschätzen können. Das Angebot des Projektunterrichts durch Ranger wird vorrangig in den Nationalpark-Bundesländern Kärnten, Salzburg und Tirol angeboten. Seit 2018 steht das Bildungsangebot darüber hinaus auch online unter [www.klima.schule](http://www.klima.schule) zur Verfügung. Primäre Zielgruppe des ersten Onlineangebots für die Vermittlung von Klimaschutzkompetenz sind Lehrerinnen und Lehrer. Daher wurde bereits in der Entwicklung größter Wert auf eine möglichst einfache Integration in den Unterricht gelegt.

### Die VERBUND-Stromschule macht Lust auf Technik

VERBUND unterstützt Lehrkräfte beim spannenden und interaktiven Physikunterricht durch ein vielfältiges Angebot von Physik-Lernunterlagen, gekoppelt mit Kraftwerksführungen. VERBUND unterstützt auch Führungen für Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Unterrichtsveranstaltungen finanziell. Im Bereich der Speicherkraftwerke nutzten wie im Vorjahr rund 2.500 Schülerinnen und Schüler das Angebot für Schulführungen.

## Menschenrechte

### Grundsätze

VERBUND bekennt sich zu seiner Verantwortung, die Menschenrechte in allen Unternehmensbereichen und darüber hinaus zu wahren. Grundlage für die Due-Diligence-Prozesse bei VERBUND bezüglich der Achtung der Menschenrechte ist die ONR 192500 (Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen), nach der das Unternehmen 2018 erstmals zertifiziert wurde.

Die CSR-Norm setzt auf den sorgfältigen Umgang mit Menschenrechten auf allen Ebenen. Zu vermeiden sind Beziehungen mit Partnern, die in Menschenrechtsverletzungen involviert sind, sowie Diskriminierungen, insbesondere von schutzbedürftigen Gruppen. Zu achten sind alle Arten von bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechten. Vor allem grundlegende Arbeitsrechte und Prinzipien wie Chancengleichheit, Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen sind einzuhalten. In diesem Sinne verpflichtet sich VERBUND diesen ONR-Empfehlungen ebenso wie den zehn Prinzipien des UN Global Compact zur Einhaltung der Menschenrechte. In der Wesentlichkeitsanalyse sind „Gleichbehandlung“ und „Vereinigungsfreiheit“ bereits als wesentliche Themen definiert. Mit dem neuen internationalen Geschäftszweig Hydro Consulting gewinnt das Thema bei VERBUND noch mehr Relevanz.

### Menschenrechte außerhalb Europas

Das seit 2017 laufende Hydro Consulting ist ein neuer Dienstleistungsbereich von VERBUND, der auch zur Erreichung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen und der Pariser Klimaschutzziele beiträgt.

Der internationale Klimavertrag sieht freiwillige Reduktionsmaßnahmen – Nationally Determined Contributions (NDCs) – vor. Als führendes Wasserkraftunternehmen leistet VERBUND mit der Nutzung seiner Kompetenz bei erneuerbaren Energien in Entwicklungs- und Schwellenländern einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Bei den Vorhaben von Hydro Consulting handelt es sich um Beratungsprojekte für lokale Wasserkraftbetreiber im Sinne eines Know-how-Transfers bzw. eines Capacity Building zur Stärkung der lokalen Kompetenz zum effizienten und sicheren Anlagenbetrieb.

VERBUND ist sich bewusst, dass durch das Agieren in Ländern außerhalb Europas neue Herausforderungen im Bereich der Menschenrechte entstehen. Darum setzt sich VERBUND intensiv mit der Thematik auseinander und legt Schritte fest, um menschenrechtskonform zu handeln. Ein wesentlicher Aspekt für VERBUND ist dabei die gegenseitige Verpflichtung zu fairen Geschäftspraktiken als Voraussetzung für die Annahme der Aufträge. Geregelt ist das in der Geschäftspartner-Integritätsprüfung, die nicht nur für laufende Projekte, sondern auch für vergleichbare künftige Aktivitäten gilt. Darüber hinaus bieten die Empfehlungen des Hydropower Sustainability Assessment Protocol der International Hydro Power Association eine Richtschnur für künftige Projektentwicklungen.

### Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung

Im VERBUND-Verhaltenskodex ist die Gleichbehandlung aller Menschen – ohne Ansehen von Geschlecht, Alter, Behinderung, Religion, Kultur, Hautfarbe, Bildung, gesellschaftlicher Herkunft, sexueller Orientierung oder Nationalität – festgeschrieben. VERBUND tritt jeder Form von Diskriminierung, Mobbing und sexueller Belästigung entschieden entgegen. Bei der Führungskräfteentwicklung wird besonderes Augenmerk auf die Vermittlung dieser Werte gelegt.

Seit 2011 gibt es bei VERBUND eine Gleichbehandlungsbeauftragte, und im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Diversity and Inclusion Management eingeführt. In diesem Bereich werden alle damit zusammenhängenden Aktivitäten im Konzern gebündelt. Die Entwicklung und Implementierung der Gleichstellungsziele sowie die Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen werden ebenfalls von den verantwortlichen Personen in diesem Bereich wahrgenommen und dokumentiert.

Die 2016 beschlossene Diversity-and-Inclusion-Strategie ermöglicht VERBUND eine noch strukturiertere Förderung von Diversität. Die Zertifizierung ZukunftVIELFALT™ bestätigt die Implementierung eines nachhaltigen Diversity-Management-Systems bei VERBUND.

### Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen

In Österreich stellt die Sozialpartnerschaft eine historisch gewachsene Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern dar. Sie besteht darin, dass die Arbeitgeber- und die Arbeitnehmervertreter gemeinsam wirtschafts- und sozialpolitische Maßnahmen vorbereiten und durchführen. Die Berücksichtigung gesamtwirtschaftlicher Bedürfnisse ist dabei oberstes Gebot.

Die Kollektivverträge werden von den Gewerkschaften mit den jeweiligen Arbeitgeberverbänden abgeschlossen. Durch die im Arbeitsrecht festgelegte Außenseiterwirkung unterliegen alle Beschäftigten dem Geltungsbereich der Kollektivverträge – unabhängig davon, ob sie selbst der Gewerkschaft angehören oder nicht. Der Kollektivvertrag hat besondere Wirkungen auf die Arbeitsverhältnisse innerhalb des Geltungsbereichs. Betriebsvereinbarungen und Dienstverträge müssen den Kollektivvertrag beachten und dürfen grundsätzlich keine schlechteren Regelungen treffen. Der Kollektivvertrag regelt unter anderem Mindestgehälter, Arbeitszeiten und Sonderzahlungen (Urlaubs- und Weihnachtsgeld). In Betrieben mit fünf oder mehr Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern kann nach den Bestimmungen des österreichischen Arbeitsrechts ein Betriebsrat gewählt werden, der die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vertritt. Analoges gilt für Deutschland, wo Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem Deutschen Tarifwerk unterliegen. Damit gelten vergleichbare Sozialleistungen, aber z. B. nicht das leistungsorientierte Gehaltssystem von VERBUND.

Im Arbeitsrecht sind viele Informations-, Mitwirkungs- bzw. Zustimmungsrechte des Betriebsrats sowie Mindestmitteilungsfristen bezüglich betrieblicher Veränderungen festgelegt. Diese werden bei VERBUND selbstverständlich vollinhaltlich erfüllt.

Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmensleitung und Betriebsrat findet unter anderem in den vierteljährlich stattfindenden Wirtschaftsgesprächen statt, in denen der Vorstand die Belegschaftsvertretung über die wirtschaftliche Lage, alle personalwirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige aktuelle Entwicklungen im Unternehmen informiert. Im Rahmen dieser Wirtschaftsgespräche können die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über den Betriebsrat ihre Vorschläge, Anliegen und Empfehlungen an den Vorstand herantragen.

Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind entsprechend dem Arbeitsverfassungsgesetz in den Aufsichtsräten der Aktiengesellschaften durch den Betriebsrat vertreten. So sind auch bei VERBUND ein Drittel der Aufsichtsratsmitglieder Belegschaftsvertreter, die in Aufsichtsratssitzungen dem Vorstand gegenüber sitzen und die Anliegen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in die Entscheidungen des Aufsichtsrats einfließen lassen können.

Bezüglich weiterer Informationen sowie weiterer Angaben zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie gesellschaftlicher Verantwortung verweisen wir auf den Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2018.

# Bericht über die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten

## Chancen- und Risikomanagement

Seit Beginn der Liberalisierung des österreichischen Strommarkts im Geschäftsjahr 2000 ist das Chancen- und Risikomanagement bei VERBUND ein eigenständiger Bestandteil des umfassenden Steuerungskonzepts. Die VERBUND-Strukturen, -Abläufe und -Produkte werden im Rahmen des „Unternehmensweiten Risikomanagements“ laufend weiterentwickelt.

Insbesondere aufgrund der – sowohl für die gesamte Energiebranche als auch für VERBUND mit Herausforderungen verbundenen – Energiewende wird das Risikomanagement laufend an die geänderten internen und externen Erfordernisse angepasst. Zudem wird seitens des VERBUND-Wirtschaftsprüfers jährlich die Funktionsfähigkeit des unternehmensweiten Risikomanagements im Vergleich mit den Empfehlungen des Referenzmodells ISO 31000:2018 bestätigt.

### Weiterentwicklung

Die Arbeitsschwerpunkte in den letzten Monaten lagen insbesondere auf der Weiterentwicklung der Risk-Return-Betrachtung im Unternehmen, auf der Erarbeitung eines mehrjährigen Risikohorizonts sowie auf der Weiterentwicklung einer Risikotragfähigkeitsrechnung. Im Zuge der Entwicklung dieser Betrachtungen wurde auch das Reporting überarbeitet und erweitert. Damit umfassen die Risikomanagementagenden aktuell sowohl das Treffen von strategischen Entscheidungen, das Projektmanagement sowie die Steuerung der laufenden Geschäftstätigkeit.

### Aktuelle Chancen- und Risikolage

#### Chancen und Risiken aus dem Geschäftsmodell

Da die Geschäftstätigkeit von VERBUND aufgrund seiner Investitionsstruktur auf einen langen Zeitraum ausgelegt ist, binden diese Aktivitäten hohe Finanzmittel. Die Anlagenverfügbarkeit im Netz stellt dabei einen ganz wesentlichen Faktor dar. VERBUND-Anlagen müssen zudem höchste umwelttechnische Anforderungen erfüllen. Eine erfolgreiche Realisierung von VERBUND-Projekten ist nur auf Basis einer frühzeitigen Einbindung aller Stakeholder, der Einhaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie eines effektiven Projektmanagements möglich. Der Betrieb und die Erhaltung dieser über lange Jahre genutzten Vermögenswerte erfordern hochqualifizierte Mitarbeiter.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor in diesem Zusammenhang ist ein gesicherter Zugang zum Kapitalmarkt. Die Republik Österreich als mehrheitlicher Eigentümer von VERBUND sowie die kostengünstige, umweltfreundliche Wasserkrafterzeugung und das regulierte Netz werden von den Ratingagenturen als wesentliche und stabilisierende Elemente hervorgehoben.

#### Wetter- und klimabezogene Chancen und Risiken

VERBUND – als der führende Stromerzeuger aus regenerativen Quellen – ist nicht beeinflussbaren Wetterereignissen wie Niederschlägen und Wind stark ausgeliefert, insbesondere bei den VERBUND-Speicherkraftwerken und teilweise auch bei den APG-Höchstspannungsleitungen in hochalpinen Gebieten. Der Klimawandel kann langfristig betrachtet das saisonale wie auch das jährliche Wasser- und Winddargebot beeinflussen. Auch geologische Rahmenbedingungen können sich maßgeblich verändern. So können Naturereignisse wie Hochwasser, Sturm oder Lawinen in Zukunft einen ungeplanten Ausfall von Anlagen zur Stromerzeugung oder -übertragung verursachen und auch Folgeschäden nach sich ziehen. Die Erzeugung aus Laufkraftwerken unterliegt der saisonal schwankenden Wasserführung der Flüsse und kann nur in geringem Ausmaß gesteuert werden (Schwellbetrieb). Die

Speicherkraftwerke werden, abhängig vom bestehenden Wasserdargebot, netzoptimierend pro Tag, Monat oder Jahr eingesetzt. Neue Ertragschancen für VERBUND erwachsen zudem aus der Abdeckung des kurzfristigen Strombedarfs aufgrund der volatilen Erzeugung aus Wind und Photovoltaik: So können Energiemengen zusätzlich erzeugt bzw. in Pumpspeicherkraftwerken „zwischengeparkt“ sowie Netze durch flexible Kraftwerksleistung stabilisiert werden. Diese flexiblen Ergebnisbeiträge hängen wesentlich von der Häufigkeit und dem absoluten Ausmaß kurzfristiger Preisschwankungen auf den Strommärkten ab.

Die zweite Jahreshälfte 2018 war besonders von Trockenheit und der damit einhergehenden geringen Wasserführung gekennzeichnet. Aufgrund des Klimawandels besteht die Gefahr, dass die Anzahl der Trockenjahre in Zukunft steigen wird. VERBUND ist sich dieser Risiken bewusst und sieht es als entscheidend für eine gesicherte Zukunft an, die langfristigen klimatischen Entwicklungen genau zu beobachten und proaktiv Maßnahmen (z. B. die Mitarbeit an Innovations- und Forschungsprojekten und gegebenenfalls die Umsetzung von aussichtsreichen Konzepten) gegen die daraus wachsenden Herausforderungen zu ergreifen.

#### **Chancen und Risiken aus technologischer Entwicklung**

Die Entwicklung hin zu zunehmender Digitalisierung zeigt sich als besondere Herausforderung und gleichzeitig als Chance für VERBUND. Moderne Informations- und Kommunikationssysteme unterstützen verstärkt die Geschäftstätigkeit von VERBUND. Den steigenden Risiken aus dem Cyberbereich für kritische Infrastruktur begegnet VERBUND mit vorbeugenden Sicherheitsstrategien, internen Richtlinien und entsprechend abgesicherten Prozessen. Ein besonders hohes Augenmerk legt VERBUND auf die Sicherheit der Leittechnik bei seinen Kraftwerken und beim Höchstspannungsnetz der APG. Der Schutz der Verwaltungsgebäude von VERBUND und der dezentralen Werke erfolgt durch bauliche Maßnahmen und elektronische Überwachungssysteme.

#### **Chancen und Risiken aus rechtlichen/regulatorischen Entwicklungen**

Die Stärkung des Emissions Trading System (ETS) durch die Europäische Union führt zu neuen Möglichkeiten, aber auch Erschwernissen. So bewirkt dieser Umbau des europäischen Energiesystems eine maßgebliche Veränderung der nicht direkt beeinflussbaren Risikofaktoren aus den Bereichen Politik, Volkswirtschaft, Energiewirtschaft sowie Soziales. Die zukünftige Energiewelt fordert von den Energieversorgungsunternehmen eine starke Anpassung ihrer Geschäftsmodelle und veränderte Investitionsentscheidungen. Diese könnten hohe Wertanpassungen (d. h. sprunghafte Veränderungen bilanzierter Vermögenswerte bzw. Schulden) zur Folge haben. Die hohe Regulierung sowie die Überkapazitäten in Europa haben die marktwirtschaftlichen Regeln der Preisbildung (Einsatz nach variablen Produktionskosten) außer Kraft gesetzt. Andererseits eröffnen sich mit dem Geschäftsmodell der energienahen Dienstleistungen neue Opportunitäten aber auch Risiken für VERBUND. In diesem Zusammenhang sind datenschutzrechtliche Themen wie die Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung zusätzlich zu berücksichtigen.

#### **Chancen und Risiken aus wirtschaftlicher Entwicklung**

Dem Kontrahentenrisiko in Form von möglichen Leistungs- und Zahlungsausfällen seiner Geschäftspartner begegnet VERBUND durch ein effektives Finanzmanagement. Unter Wahrung des Vier-Augen-Prinzips werden Kontrahentenlimits zentral vergeben und überwacht. Neben den Geldflüssen aus dem operativen Geschäft verfügt die VERBUND AG über ausreichend hohe Kreditlinien, mit denen sich liquide Mittel kurzfristig bereitstellen lassen. Langfristige Verträge wurden mit Kunden, Lieferanten



sowie Miteigentümern einzelner Kraftwerke abgeschlossen. Die geänderten Rahmenbedingungen beeinflussten jedoch die Wirtschaftlichkeit einiger dieser Vereinbarungen, sodass sie in den vergangenen Jahren entsprechend adaptiert wurden. In mehreren Effizienzsteigerungsprojekten optimierte VERBUND seine internen Strukturen. Dabei kam es zu Schließungen von Standorten, zu Beendigungen von Abnahme- und Lieferverträgen sowie auch zur Umsetzung sozial verträglicher Personalprogramme.

### **Strategische Chancen und Risiken**

Der Klimawandel, Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, technologische Entwicklungen und Änderungen im Marktumfeld können einen maßgeblichen Einfluss auf das Geschäftsmodell und die Strategie eines Unternehmens haben. Eine frühzeitige und intensive Auseinandersetzung mit mittelfristigen und langfristigen strategischen Risiken ist daher wichtig, um eine erfolgreiche Fortführung des Unternehmens zu gewährleisten. Die relevanten strategischen Risiken bei VERBUND werden daher laufend identifiziert und bewertet. Durch diesen proaktiven Umgang mit langfristigen Risiken können deren Auswirkungen auf das Unternehmen entsprechend limitiert bzw. Chancen für ein zusätzliches Wachstum bewusst wahrgenommen werden.

### **Risikotragfähigkeit**

Im Jahr 2018 wurde eine verbesserte Risikotragfähigkeitsrechnung entwickelt und implementiert. Im Fokus des Risikotragfähigkeitskonzepts stehen das Rating der VERBUND AG und die damit einhergehende Liquidität des Unternehmens. VERBUND strebt langfristig ein stabiles Rating im A-Bereich an.

### **Finanzinstrumente**

Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen wie Wertpapiere, Ausleihungen und Beteiligungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, verbriefte und nicht verbriefte Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Derivatgeschäfte dienen grundsätzlich ausschließlich zur wirtschaftlichen Absicherung von bestehenden Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Die Wertschwankungen dieser Sicherungsgeschäfte werden durch die Wertschwankungen der gesicherten Geschäfte ausgeglichen. Die Wertveränderungen der Geschäfte, für die kein Hedge Accounting erfolgt, werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Weitere Angaben zur Bilanzierung und Bewertung finden sich im Kapitel IV (2) des Anhangs.

Für das Jahr 2019 sind per 14. Februar 2019 keine Risiken zu erkennen, die für die VERBUND AG einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken bestandsgefährdende Auswirkungen haben könnten.

# Bericht über Zweigniederlassungen

Im Geschäftsjahr gab es keine Zweigniederlassungen.

# Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

nach § 243a Abs. 2 UGB

## Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme für den Rechnungslegungsprozess sind nach § 243a Abs. 2 Unternehmensgesetzbuch (UGB) zu beschreiben. Das Interne Kontrollsystem von VERBUND umfasst sämtliche Maßnahmen zur Sicherstellung der Zuverlässigkeit, der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit dieses Prozesses sowie zur Einhaltung externer Vorschriften. Der Aufbau des Risikomanagementsystems wird im „Disclosures on Management Approach“ (DMA) und die Risikolage im Kapitel „Chancen- und Risikomanagement“ des Integrierten VERBUND-Geschäftsberichts ausführlich erläutert.

### Organisatorischer Rahmen

Die Konzernführung handelt nach den im Unternehmensleitbild festgelegten Prinzipien. Der Vorstand ist für die Errichtung und Gestaltung des gesamten Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, dessen Wirksamkeit vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht wird.

### Grundlagen des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der umfassende Rechnungslegungsprozess von VERBUND ist durch konzernweite Richtlinien und Vorgaben geregelt. Die Durchführung, die Kontrolle und die Überwachung der Geschäftsvorgänge sind strukturell voneinander getrennt. Dadurch wird sichergestellt, dass kein einzelner Mitarbeiter alle Prozessschritte eines Geschäftsfalls vom Beginn bis zum Ende allein durchführen kann. Eine Prüfung von Berechtigungen ist in die systemtechnische Abwicklung der Geschäfte integriert. Die Einhaltung und die Wirksamkeit dieser Kontrollen werden periodisch überprüft. Auf Basis der Prozesslandkarte von VERBUND werden Geschäftsprozesse und darin enthaltene Risiken sowie Kontrollen des Rechnungslegungsprozesses systematisch analysiert und dokumentiert. Die Dokumentation der Kontrollen, der Ablauforganisation und der Prozesslandkarte erfolgt regelmäßig im aktualisierten Prozesshandbuch. VERBUND passt seine Organisation laufend an geänderte interne sowie externe Rahmenbedingungen an.

### Berichtswesen unter Einhaltung von Unbundling-Bestimmungen

Die VERBUND-Quartalsberichte und der Integrierte VERBUND-Geschäftsbericht vereinen Informationen aus dem Controlling, der Unternehmensrechnung und dem Finanz- und Risikomanagement. Alle Berichte beruhen auf konzernweit einheitlichen Erstellungs- und Bewertungsvorschriften. Der liberalisierte europäische Energiemarkt fordert die Trennung (Unbundling) des Netzes von der Erzeugung, dem Handel und dem Vertrieb bei vormals integrierten Energieversorgungsunternehmen. Die VERBUND-Tochter APG tritt seit 2012 als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber am Markt auf. Ein externer Gleichbehandlungsbeauftragter überwacht die Einhaltung der vertraglich fixierten Unbundling-Bestimmungen.

### Periodische Überwachung

Die Interne Revision prüft die Abwicklung der Geschäftsprozesse sowie das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Die einzelnen Prüfungen erfolgen auf Basis des vom VERBUND-Vorstand verabschiedeten Revisionsprogramms und werden um Sonderprüfungen ergänzt. Die Revisionsberichte umfassen Empfehlungen und Maßnahmen. Eine periodische Nachverfolgung stellt die Umsetzung vorgeschlagener Verbesserungen sicher. Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber verfügt die APG seit März 2012 über eine eigene Revision.

# Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das eingeforderte und eingezahlte Grundkapital der VERBUND AG setzte sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 wie folgt zusammen:  
170.233.686 Stückaktien (Inhaberaktien Kategorie A), das sind 49% des Aktienkapitals, und 177.182.000 Stückaktien (Namensaktien Kategorie B), das sind 51% des Aktienkapitals, beurkundet durch einen beim Bundesministerium für Finanzen hinterlegten Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich. Zum Bilanzstichtag befanden sich 347.415.686 Aktien in Umlauf. Abgesehen von der unter Punkt 2. beschriebenen Stimmrechtsbeschränkung haben alle Aktien die gleichen Rechte und Pflichten.
2. Gemäß dem Bundesverfassungsgesetz, mit dem die Eigentumsverhältnisse an den Unternehmen der österreichischen Elektrizitätswirtschaft geregelt werden (BGBl. I 1998/143 Art. 2), sowie der darauf basierenden Satzungsbestimmung besteht die folgende Stimmrechtsbeschränkung: „Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51% beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes Aktionärs in der Hauptversammlung mit 5% des Grundkapitals beschränkt.“ Weitere Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der VERBUND AG nicht bekannt.
3. Die Aktionärsstruktur der VERBUND AG ist wesentlich vom Mehrheitseigentum der Republik Österreich geprägt. 51% des Grundkapitals befinden sich, verfassungsrechtlich verankert, im Eigentum der Republik Österreich. Mehr als 25% des Grundkapitals sind im Eigentum eines Syndikats der Landesenergieunternehmen Wiener Stadtwerke GmbH und EVN AG. Mehr als 5% befinden sich im Eigentum der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG. Weniger als 20% des Grundkapitals sind im Streubesitz.
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Bei VERBUND bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.
6. Entsprechend der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist eine Nominierung zum Vorstand letztmalig vor Vollendung des 65. Lebensjahres möglich. Gemäß dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) ist im Aufsichtsrat ein Nominierungsausschuss eingerichtet, der für den gesamten Aufsichtsrat die Bestellung von Vorstandsmitgliedern inhaltlich vorbereitet. Die Regeln des ÖCGK betreffend die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden seitens der VERBUND AG eingehalten. Darüber hinaus bestehen keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie bzgl. der Änderung der Satzung.

7. Im Zuge einer Ermächtigung zum Aktienrückenwerb (abgelaufen mit 17. Oktober 2015) hat die Hauptversammlung mit Beschluss vom 17. April 2013 den Vorstand für die Dauer von fünf Jahren (also bis 17. April 2018) auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung eigener Aktien als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot – auch unter Ausschluss des Wiederkaufsrechts (umgekehrtes Bezugsrecht) der Aktionäre – zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen bzw. mit Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss herabzusetzen. Aufgrund des Fristenablaufs und mangels eigener Aktien ist diese Ermächtigung gegenstandslos. Darüber hinaus bestehen keine Befugnisse des Vorstands i. S. d. § 243a Abs. 1 Z. 7 UGB.
8. Es bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, mit Regelungen, die sich auf den im § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB geregelten Sachverhalt beziehen. Im Übrigen ist ein öffentliches Übernahmeangebot aufgrund des Verfassungsgesetzes unwahrscheinlich.
9. Entschädigungsvereinbarungen i. S. d. § 243a Abs. 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

Der konsolidierte Corporate Governance Bericht ist im Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2018 auf der VERBUND-Website abrufbar.

# Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

## Ausblick

Die Wirtschaftswachstumsprognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) für den Euroraum liegt für 2019 mit +1,6% leicht unter dem Wert von 2018 (+1,8%). Zwar geht der IWF weiterhin von einer starken privaten Nachfrage aus, die jedoch gegenüber den Vorjahren moderater ausfallen wird. Zusätzlich geht der IWF von einem sich abkühlenden Exportgeschäft und einer schwächeren Industrieproduktion aus. Weitere Unsicherheiten stellen aus Sicht des IWF die Auswirkungen des Brexits und die Zollstreitigkeiten zwischen den USA und China dar.

Österreich weist im internationalen Vergleich nach wie vor eine gute Konjunktur auf. Das Wirtschaftswachstum soll im Jahr 2019 laut WIFO-Prognose um +2% steigen. Der Konsum der privaten Haushalte unterstützt weiterhin die Konjunktur, kann aber den Nachfrageausfall im Außenhandel nicht voll kompensieren.

Im Dezember 2018 einigten sich die OPEC-Länder darauf, ab Jänner 2019 für sechs Monate die Erdölproduktion zurückzufahren. Auch zehn Nicht-OPEC-Länder beteiligen sich an der Kürzung. Im April 2019 wollen die Staaten die Maßnahmen einer Prüfung unterziehen. Die Kürzung hat bereits Anfang Jänner 2019 zu einem Anstieg des Ölpreises von rund 55 \$/bbl auf 62 \$/bbl geführt. Die Preise für NCG- und Kohle-Frontjahre waren Anfang 2019 hingegen nach einem starken Anstieg während des Jahres 2018 wieder rückläufig.

Die Großhandelspreise für Strom sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Derzeit bewegen sich die Preise auf einem Niveau von rund 50 € für Grundlast. Die weitere Entwicklung ist insbesondere von den CO<sub>2</sub>-Preisen und dem weiteren Verlauf der Primärenergiepreise (v. a. Kohle und Gas) abhängig.

Durch den weiteren Ausbau der volatilen erneuerbaren Energien wächst die Bedeutung des Erzeugungsportfolios von VERBUND einerseits mit seinem flexibel einsetzbaren Kraftwerkspark mit Pumpspeicherkraftwerken und dem Gas-Kombikraftwerk (GDK) Mellach und andererseits mit seinen verlässlichen Laufwasserkraftwerken. Als Inhaber und Betreiber eines der technisch führenden Übertragungsnetze in Europa nimmt die 100-%-Tochter APG eine wichtige Rolle im Zusammenhang mit der Versorgungssicherheit ein. Mit seinen innovativen Produkten und Dienstleistungen bietet VERBUND seinen Kunden zudem schon heute Lösungen für die Energiezukunft.

### Investitionsplan 2019 bis 2021

Der aktualisierte Investitionsplan von VERBUND für den Zeitraum 2019 bis 2021 sieht 1.834 Mio. € an Investitionen vor. Davon entfallen rund 875 Mio. € auf Wachstumsinvestitionen und rund 959 Mio. € auf Instandhaltungsinvestitionen. Der Großteil der Wachstumsinvestitionen fließt in den Ausbau des regulierten österreichischen Hochspannungsnetzes (rund 614 Mio. €). Zudem investiert VERBUND vor allem in ausgewählte Wasserkraftwerksprojekte sowie in die Effizienzsteigerung bestehender Kraftwerksanlagen. Zu nennen ist hier insbesondere das Laufwasserkraftwerk Töging in Deutschland. Die Investitionen betreffen die VERBUND-Heimmärkte Österreich und Deutschland. Im Geschäftsjahr 2019 plant VERBUND, insgesamt rund 528 Mio. € zu investieren – davon rund 226 Mio. € in Wachstum und rund 302 Mio. € in Instandhaltungen.

### Dividende

Für das Geschäftsjahr 2018 plant VERBUND eine Dividende von 0,42 € pro Aktie auszuschütten. Die Ausschüttungsquote bezogen auf das bereinigte Konzernergebnis beträgt für 2018 somit 42,6 %.

### Ergebnisausblick 2019

Die Entwicklung des VERBUND-Ergebnisses hängt maßgeblich von folgenden Faktoren ab: den Großhandelspreisen für Strom, der Eigenerzeugung aus Wasserkraft und Windkraft, dem Ergebnisbeitrag der Flexibilitätsprodukte und der weiteren energiewirtschaftlichen Entwicklung.

Zum 31. Dezember 2018 waren bereits rund 66% der geplanten Eigenerzeugung für das Jahr 2019 kontrahiert. Der erzielte Preis lag rund 7,6 €/MWh über dem im Jahr 2018 erzielten Absatzpreis. Für die noch nicht abgesicherten Mengen kalkuliert VERBUND mit den aktuellen Marktpreisen.

Auf Basis der Vorschau zu Jahresbeginn erwartet die VERBUND AG für das Geschäftsjahr 2019 ein klar positives Ergebnis vor Steuern.

Wien, am 14. Februar 2019

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber  
Vorsitzender des Vorstands

Mag. Dr. Michael Strugl  
Stv. Vorsitzender des Vorstands

Dr. Peter F. Kollmann  
Mitglied des Vorstands

Mag. Dr. Achim Kaspar  
Mitglied des Vorstands







# Bilanz

AKTIVA		in Tsd. €	
	Erläuterung im Anhang	2017	2018
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	32.673,0	312,5
II. Sachanlagen		22.811,3	22.951,6
III. Finanzanlagen	(2)	4.328.802,0	4.653.023,0
		4.384.286,2	<b>4.676.287,1</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	(3)	36,4	25,6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	71.017,9	64.226,1
davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		0,0	0,0
III. Kassenbestand	(5)	16,3	0,0
		71.070,5	<b>64.251,7</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)	72.468,0	<b>68.999,4</b>
D. Aktive latente Steuern	(7)	162.883,4	<b>105.800,1</b>
		4.690.708,2	<b>4.915.338,4</b>
Rückgriffsrechte	(8)	866.579,0	896.564,6
ab Rückhaftungen Cross Border Leasing		-390.937,2	-391.698,2
		475.641,8	<b>504.866,4</b>
<b>PASSIVA</b>			
	Erläuterung im Anhang	2017	2018
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	(9)	347.415,7	347.415,7
II. Kapitalrücklagen	(10)	971.720,3	971.720,3
III. Gewinnrücklagen	(11)	732.300,7	1.149.435,8
IV. Bilanzgewinn	(12)	145.914,6	145.914,6
davon Gewinnvortrag		0,0	0,0
		2.197.351,3	<b>2.614.486,4</b>
B. Rückstellungen	(13)	201.332,2	<b>92.131,9</b>
C. Verbindlichkeiten	(14)	2.290.742,8	<b>2.207.486,7</b>
davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		435.759,1	1.037.065,3
davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		1.854.983,7	1.170.421,4
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(15)	1.281,9	<b>1.233,5</b>
		4.690.708,2	<b>4.915.338,4</b>
Eventualverbindlichkeiten	(16)	866.579,0	896.564,6
ab Rückhaftungen Cross Border Leasing		-390.937,2	-391.698,2
		475.641,8	<b>504.866,4</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

		in Tsd. €	
	Erläuterung im Anhang	2017	2018
1. Umsatzerlöse	(17)	281.990,7	259.550,3
2. Sonstige betriebliche Erträge	(18)	368,9	4.318,6
<b>3. Betriebsleistung</b> (Zwischensumme aus Z. 1 und 2)		<b>282.359,6</b>	<b>263.868,8</b>
4. Aufwendungen für Strom-/Gas-/Netz/ Emissionszertifikatebezug und sonstige bezogene Herstellungs- und Dienstleistungen		- 184.151,2	- 199.982,5
5. Personalaufwand	(19)	- 23.702,1	- 27.040,3
6. Abschreibungen	(20)	- 1.727,3	- 1.737,0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	- 33.976,2	- 36.489,1
<b>8. Betriebserfolg</b> (Zwischensumme aus Z. 3 bis 7)		<b>38.802,9</b>	<b>- 1.380,2</b>
9. Erträge aus Beteiligungen		382.592,5	272.121,9
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		39.881,9	34.226,5
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.781,9	2.894,1
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		28.453,9	349.927,9
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen		- 526.037,5	- 16.456,3
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 80.225,9	- 76.670,5
<b>15. Finanzergebnis</b> (Zwischensumme aus Z. 9 bis 14)	(22)	<b>- 152.553,2</b>	<b>566.043,5</b>
<b>16. Ergebnis vor Steuern</b> (Zwischensumme aus Z. 8 und Z. 15)		<b>- 113.750,4</b>	<b>564.663,4</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(23)	- 53.328,8	- 1.613,7
<b>18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>- 167.079,2</b>	<b>563.049,7</b>
19. Auflösung von Gewinnrücklagen		312.993,7	0,0
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		0,0	- 417.135,1
<b>21. Bilanzgewinn</b>		<b>145.914,6</b>	<b>145.914,6</b>

# Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand 1.1.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Gewerbliche Schutzrechte, Strombezugsrechte, Benützungsentgelte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	353.008,6	3.234,1	349.233,1	0,0
	<b>353.008,6</b>	<b>3.234,1</b>	<b>349.233,1</b>	<b>0,0</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund				
a. mit Wohngebäuden	77,6	0,0	0,0	0,0
b. mit Betriebsgebäuden und anderen Baulichkeiten	27.363,9	759,2	0,0	0,0
2. Elektrische Anlagen	6.109,5	106,4	10,5	20,5
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.355,3	696,0	146,9	0,0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	20,5	0,0	0,0	-20,5
	<b>53.926,8</b>	<b>1.561,6</b>	<b>157,4</b>	<b>0,0</b>
<b>Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>406.935,4</b>	<b>4.795,7</b>	<b>349.390,5</b>	<b>0,0</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.581.948,5	48,3	3,8	0,0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.457.088,5	351.317,6	378.628,9	16.389,5
3. Beteiligungen	282.663,0	0,0	20,0	0,0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	65.000,0	0,0	0,0	0,0
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.384,8	0,0	0,0	0,0
6. Sonstige Ausleihungen	55.163,2	5,7	3.517,8	0,0
	<b>5.450.247,9</b>	<b>351.371,6</b>	<b>382.170,5</b>	<b>16.389,5</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>5.857.183,3</b>	<b>356.167,4</b>	<b>731.561,0</b>	<b>16.389,5</b>

	in Tsd. €				
	Stand 31.12.2018	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2018	<b>Restbuchwert 31.12.2018</b>	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2017	Restbuchwert 31.12.2017
	7.009,6	6.697,1	312,5	320.335,6	32.673,0
	<b>7.009,6</b>	<b>6.697,1</b>	<b>312,5</b>	<b>320.335,6</b>	<b>32.673,0</b>
	77,6	77,6	0,0	77,6	0,0
	28.123,0	19.150,7	8.972,3	18.700,6	8.663,3
	6.225,9	3.973,7	2.252,2	3.579,5	2.530,0
	20.904,4	9.177,4	11.727,1	8.757,8	11.597,5
	0,0	0,0	0,0	0,0	20,5
	<b>55.331,0</b>	<b>32.379,4</b>	<b>22.951,6</b>	<b>31.115,5</b>	<b>22.811,3</b>
	<b>62.340,6</b>	<b>39.076,5</b>	<b>23.264,2</b>	<b>351.451,1</b>	<b>55.484,3</b>
	3.581.993,0	759.120,6	2.822.872,4	1.109.006,6	2.472.941,8
	1.446.166,7	0,0	1.446.166,7	0,0	1.457.088,5
	282.643,0	23.206,2	259.436,8	12.168,9	270.494,1
	65.000,0	0,0	65.000,0	0,0	65.000,0
	8.384,8	488,6	7.896,1	270,4	8.114,3
	51.651,1	0,0	51.651,1	0,0	55.163,2
	<b>5.435.838,4</b>	<b>782.815,4</b>	<b>4.653.023,0</b>	<b>1.121.445,9</b>	<b>4.328.802,0</b>
	<b>5.498.179,0</b>	<b>821.891,9</b>	<b>4.676.287,1</b>	<b>1.472.897,0</b>	<b>4.384.286,2</b>

# Entwicklung der Abschreibungen des Anlagevermögens

	Kumulierte Abschreibungen 1.1.2018	Zugänge aus planmäßigen Abschreibungen
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Gewerbliche Schutzrechte, Strombezugsrechte, Benützungsentgelte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	320.335,6	316,7
	<b>320.335,6</b>	<b>316,7</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		
a. mit Wohngebäuden	77,6	0,0
b. mit Betriebsgebäuden und anderen Baulichkeiten	18.700,6	450,1
2. Elektrische Anlagen	3.579,5	404,2
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.757,8	566,0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,0	0,0
	<b>31.115,5</b>	<b>1.420,3</b>
<b>Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>351.451,1</b>	<b>1.737,0</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.109.006,6	0,0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,0	0,0
3. Beteiligungen	12.168,9	0,0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	270,4	0,0
6. Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0
	<b>1.121.445,9</b>	<b>0,0</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.472.897,0</b>	<b>1.737,0</b>

					in Tsd. €
	Zugänge aus außerplanmäßigen Abschreibungen	Abgänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	<b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.2018</b>
	0,0	313.955,3	0,0	0,0	6.697,1
	0,0	313.955,3	0,0	0,0	<b>6.697,1</b>
	0,0	0,0	0,0	0,0	77,6
	0,0	0,0	0,0	0,0	19.150,7
	0,0	10,0	0,0	0,0	3.973,7
	0,0	146,4	0,0	0,0	9.177,4
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	156,4	0,0	0,0	<b>32.379,4</b>
	0,0	314.111,7	0,0	0,0	<b>39.076,5</b>
	0,0	3,8	349.882,3	0,0	759.120,6
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	11.073,8	0,0	36,4	0,0	23.206,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	218,2	0,0	0,0	0,0	488,6
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	11.292,0	3,8	349.918,7	0,0	<b>782.815,4</b>
	11.292,0	314.115,4	349.918,7	0,0	<b>821.891,9</b>

# Fristigkeitspiegel 2018

	in Tsd. €			
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	zum 31.12.2018 Summe
<b>Ausleihungen</b>				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	57.312,8	329.570,5	1.059.283,4	1.446.166,7
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	45.000,0	20.000,0	0,0	65.000,0
3. Sonstige Ausleihungen	3.519,0	48.130,9	1,2	51.651,1
	<b>105.831,8</b>	<b>397.701,4</b>	<b>1.059.284,6</b>	<b>1.562.817,7</b>
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.619,5	0,0	0,0	27.619,5
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	35.842,4	0,0	0,0	35.842,4
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	95,0	0,0	0,0	95,0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	669,2	0,0	0,0	669,2
	<b>64.226,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>64.226,1</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
1. Anleihen	707.938,5	200.450,9	627.823,0	1.536.212,4
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.703,9	113.870,5	228.226,3	380.800,7
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.956,2	3,5	0,0	38.959,7
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	242.213,5	0,0	0,0	242.213,5
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.253,2	47,2	0,0	9.300,4
	<b>1.037.065,3</b>	<b>314.372,1</b>	<b>856.049,3</b>	<b>2.207.486,7</b>



# Fristigkeitspiegel 2017

	in Tsd. €			
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	Restlaufzeit zum 31.12.2017 mehr als 5 Jahre	Summe
<b>Ausleihungen</b>				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	378.628,9	350.405,4	728.054,2	1.457.088,5
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	65.000,0	0,0	65.000,0
3. Sonstige Ausleihungen	3.536,7	51.625,1	1,3	55.163,2
	<b>382.165,7</b>	<b>467.030,5</b>	<b>728.055,5</b>	<b>1.577.251,7</b>
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.785,9	0,0	0,0	31.785,9
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	25.035,6	0,0	0,0	25.035,6
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.671,3	0,0	0,0	13.671,3
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	525,2	0,0	0,0	525,2
	<b>71.017,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>71.017,9</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
1. Anleihen	26.699,2	887.339,4	627.823,0	1.541.861,5
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	192.429,4	157.372,1	182.445,8	532.247,3
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.367,0	3,5	0,0	41.370,5
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	171.329,6	0,0	0,0	171.329,6
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.934,0	0,0	0,0	3.934,0
	<b>435.759,1</b>	<b>1.044.714,9</b>	<b>810.268,8</b>	<b>2.290.742,8</b>



Anhang zum  
Jahresabschluss

# Anhang – Erläuterungen

## I. Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der geltenden Fassung erstellt.

Im Interesse einer klaren Darstellung werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert erläutert. Der Ausweis der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Form und Inhalt entsprechend den konzerneinheitlichen Erfordernissen von VERBUND vorgenommen.

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag aufwiesen, wurden gemäß § 223 Abs. 7 UGB nicht angeführt. Die Postenbezeichnungen wurden gemäß § 223 Abs. 4 UGB auf die tatsächlichen Inhalte verkürzt bzw. erweitert, soweit dies zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses zweckmäßig erschien.

Werden im Vergleich zum Vorjahr Änderungen im Ausweis vorgenommen oder sind die Vorjahresbeträge nicht vergleichbar, so werden die Vorjahresbeträge gemäß § 223 Abs. 2 UGB angepasst und in der entsprechenden Position erläutert.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten, dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

### Anlagevermögen

Die Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen.

Bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen, die im Wirtschaftsjahr länger als sechs Monate genutzt werden, erfolgt die Abschreibung mit einer vollen Jahresrate, bei solchen, die kürzer als sechs Monate genutzt werden, mit einer halben Jahresrate.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und –soweit abnutzbar – entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene mittelbar zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert. Auf die Ausübung des Bewertungswahlrechts hinsichtlich Einbeziehung der sozialen Aufwendungen, Abfertigungen und betrieblichen Altersversorgung im Sinne des § 203 Abs. 3 UGB sowie die Aktivierung der Fremdkapitalzinsen (§ 203 Abs. 4 UGB) wird verzichtet. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Folgejahr als Anlagenabgang dargestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt. Die Ermittlung der beizulegenden Werte wird in Abhängigkeit der jeweiligen Situation aus Marktnotierungen, vergleichbaren zeitnahen Transaktionen, Bewertungen nach der Discounted-Cashflow- oder Multiplikatormethode abgeleitet. Bei Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) wird das Preisgerüst durch Preisnotierungen für Energiefutures und langfristige Strompreisprognosen determiniert. Der Diskontierungszinssatz ist ein Nachsteuerzinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen, den Zeitwert des Geldes und die spezifischen Risiken der Beteiligung widerspiegelt. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Zeitwerten bewertet.

Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden Abschreibungen vorgenommen. Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden als Ausleihungen im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Für die unterlassenen Zuschreibungen aus Vorjahren wurde im Jahr 2016 steuerrechtlich eine Zuschreibungsrücklage gemäß § 124b Z. 270 lit. a Einkommensteuergesetz (EStG) gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB in der Position der passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert wird.

Der Katalog über die einheitlichen Abschreibungssätze bei VERBUND sieht im Wesentlichen folgende Abschreibungssätze vor:

	Abschreibungssatz in %	Nutzungsdauer in Jahren
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Rechte an Telekomanlagen	10	10
Rechte an Softwareprodukten	25	4
Sonstige Rechte	5	20
<b>Bauten</b>		
Wohn- und Geschäftsgebäude	2 bzw. 3	33,3 bzw. 50
Betriebsgebäude	3	33,3
<b>Technische Anlagen und Maschinen</b>		
Maschinelle Anlagen	4 bzw. 5	20 bzw. 25
Elektrische Anlagen	5	20
Telekomanlagen	10	10
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	10–25	4–10

Noch nicht abrechenbare Leistungen sind zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene mittelbar zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Auf die Ausübung des Bewertungswahlrechts hinsichtlich der Einbeziehung von sozialen Aufwendungen sowie Fremdkapitalzinsen (§ 203 Abs. 3 und 4 UGB) wird verzichtet.

Die Bewertung der nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren erfassten Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

## Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Falle erkennbarer Einzelrisiken ein niedrigerer Zeitwert anzusetzen ist. Forderungen in Fremdwährungen sind mit dem Devisenmittelkurs zum Zeitpunkt ihres Entstehens bzw. zum niedrigeren Devisenreferenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) des Bilanzstichtags (sofern nicht anderweitig kursgesichert) bewertet.

Auf Fremdwährung lautende Guthaben bei Kreditinstituten sind ebenso mit dem Devisenreferenzkurs der EZB unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

### Aktive latente Steuern

Soweit in Folgejahren Steuerentlastungen zu erwarten sind, werden gemäß § 198 Abs. 9 UGB seit dem Geschäftsjahr 2004 Abgrenzungsposten für latente Steuern auf der Aktivseite der Bilanz gebildet, wobei die auf die Gruppenmitglieder entfallenden Steuerlatenzen entsprechend den Steuerumlagen beim laufenden Ergebnis in deren Bilanz ausgewiesen sind. Vom Wahlrecht zur Bildung einer Steuerlatenz auf Verlustvorträge wird ab dem Geschäftsjahr 2016 Gebrauch gemacht.

Dieser Abgrenzungsposten resultiert aus Unterschieden zwischen der Unternehmens- und Steuerbilanz bei Posten, deren Aufwandsbelastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird. Der zugrundeliegende Steuersatz beträgt für in Österreich anfallende Steuern 25% und für in Deutschland anfallende Steuern 15,83%.

### Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, die einem bereits abgeschlossenen Geschäftsjahr zuzuordnen sind, und umfassen jene Beträge, die nach bestmöglicher Schätzung des Erfüllungsbetrags notwendig waren. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

Die Rückstellungen für Abfertigungen sind unter Zugrundelegung der in der internationalen Rechnungslegung üblichen Projected-Unit-Credit-Methode im vollen versicherungsmathematischen Ausmaß dotiert. Der Ansparzeitraum bei den Abfertigungsrückstellungen beträgt 25 Jahre. Für alle nach dem 31. Dezember 2002 beginnenden Arbeitsverhältnisse besteht kein Direktanspruch des Arbeitnehmers auf gesetzliche Abfertigung gegen den Arbeitgeber. Für diese Arbeitsverträge zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53% des Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt werden. Über die gesetzlichen Ansprüche hinausgehende Bestimmungen des EVU-Kollektivvertrags werden in den Rückstellungen für Abfertigungen berücksichtigt.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht teilweise für diesen Zweck gebundenes Pensionskassenvermögen der APK Pensionskasse AG gegenüber. Die gemäß der in der internationalen Rechnungslegung üblichen Projected-Unit-Credit-Methode ermittelte Rückstellung wird mit dem Pensionskassenvermögen saldiert ausgewiesen. Soweit diese leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen durch die APK Pensionskasse AG zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung vonseiten des Arbeitgebers.

Die Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Der Zinsaufwand wird, wie international üblich, im Finanzergebnis ausgewiesen.

Als Rechnungsgrundlagen werden die aktualisierten „AVÖ 2018-P - Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ herangezogen.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2018 und 2017 liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

	in %	
	2017	2018
<b>Zinssatz:</b>		
Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	1,50 bzw. 1,75	1,75 bzw. 2,00
Abfertigungen	1,50	1,75
<b>Trend:</b>		
Pensionssteigerungen	1,75	1,75
Gehaltssteigerungen	1,75	1,75
Zuschusszahlungen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen – Altverträge	6,50	6,00
Zuschusszahlungen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen – Neuverträge	4,00	3,75
Fluktuation	0,00–3,30	0,00–3,30
Pensionsalter Frauen	56,5–65 J.	56,5–65 J.
Pensionsalter Männer	61,5–65 J.	61,5–65 J.
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	1,50	1,75

Für die erwartete Rendite des Planvermögens wird derselbe Zinssatz herangezogen, der für die Berechnung der dazugehörigen Rückstellung verwendet wird. Die Abzinsungssätze werden sowohl entsprechend den Restlaufzeiten der Verpflichtungen als auch äquivalent zu dem darin enthaltenen Bestand (Aktive und Pensionisten) differenziert.

Die Auswirkungen der Parameteränderungen sind im Personalaufwand dargestellt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Devisenreferenzkurs der EZB des Bilanzstichtags – sofern dieser über dem Entstehungskurs liegt – bewertet.

Verbindlichkeiten aus Fremdwährungsanleihen und -krediten werden zu dem am Bilanzstichtag gültigen Devisenreferenzkurs der EZB bewertet, sofern dieser über dem Entstehungskurs liegt. Das Ergebnis dieser Bewertung wird unter den entsprechenden Verbindlichkeiten ausgewiesen. Disagios bzw. Geldbeschaffungskosten und Bereitstellungsprovisionen wurden in den Geschäftsjahren 1994 und 2014 aktiviert und werden planmäßig getilgt. Die im Zuge der Verschmelzung der VERBUND International Finance GmbH im Geschäftsjahr 2014 übernommenen Disagios und Geldbeschaffungskosten werden bei den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen und getilgt.

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurde im Jahr 2016 steuerrechtlich eine Zuschreibungsrücklage gemäß § 124b Z. 270 lit. a EStG gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB in der Position der passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen wird.

Bei einzelnen externen Finanzierungen wurden zur Absicherung des Zahlungsstroms Zinsswaps (variabel auf fix) abgeschlossen. Für konzerninterne Absicherungen von Zahlungsströmen und Wertansätzen wurden ebenfalls einzelne Zinsswaps vereinbart (variabel auf fix).

## Verbindlichkeiten

## Rechnungsabgrenzungsposten

## Derivative Finanzinstrumente

## Steuern vom Einkommen

Die VERBUND AG ist Gruppenträger im Sinne des § 9 Abs. 8 Körperschaftsteuergesetz (KStG) 1988.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet (Steuerumlagesatz 25 %) bzw. im Verlustfall gutgeschrieben (Steuerumlagesatz im Ausmaß von 25 %, 20 % bzw. 15 % abhängig vom voraussichtlichen Zeitpunkt zukünftiger Gewinne des Gruppenmitglieds). Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung bzw. Erhöhung des Steueraufwands in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers. Bei nachträglichen Abweichungen werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern nur bei Wesentlichkeit angepasst.

## III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Erläuterungen zu Aktiva

#### A. Anlagevermögen

Details siehe gesonderte Aufstellung „Entwicklung des Anlagevermögens“. Der Grundwert der Grundstücke beträgt 3.340,7 Tsd. € (Vorjahr: 3.340,7 Tsd. €).

##### (1) I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Restbuchwert der von verbundenen Unternehmen erworbenen Benützungrechte an Anlagen beträgt 286,4 Tsd. € (Vorjahr: 572,9 Tsd. €).

##### (2) III. Finanzanlagen

Die Angaben gemäß § 238 Abs. 1 Z. 4 UGB sind in einer gesonderten Aufstellung „Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 Abs. 1 Z. 4 UGB“ dargestellt.

Die Entwicklung und Struktur der Beteiligungen, Ausleihungen und der Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens ist der gesonderten Anlage „Entwicklung des Anlagevermögens“ zu entnehmen.

**Ausleihungen** Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitspiegel“.

Beim Ausweis der konzerninternen Beziehungen im Zusammenhang mit dem Cross Border Leasing der VERBUND Hydro Power GmbH (VHP) kam es im Geschäftsjahr zu einer Verschiebung in Höhe von 16.389,4 Tsd. € (Stand 31. Dezember 2017) vom Konzernclearing zu den Ausleihungen an verbundene Unternehmen (Restlaufzeit größer 5 Jahre).

**Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens** Diese bestehen überwiegend aus österreichischen Investmentfondsanteilen und Anleihen. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind in Höhe von 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) verpfändet.

#### B. Umlaufvermögen

##### (3) I. Vorräte

	in Tsd. €	
	2017	<b>2018</b>
Handelswaren	36,4	25,6

##### (4) II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitspiegel“.



In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 689,1 Tsd. € (Vorjahr: 349,4 Tsd. €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 35.153,3 Tsd. € (Vorjahr: 24.686,2 Tsd. €) sonstige Forderungen.

In den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen 14,1 Tsd. € (Vorjahr: 13.590,8 Tsd. €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 80,8 Tsd. € (Vorjahr: 80,4 Tsd. €) sonstige Forderungen.

	in Tsd. €	
<b>Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände</b>	2017	<b>2018</b>
Zinsabgrenzungen und Provisionen aus Anleihen und Darlehen	393,3	373,2
Finanzämter	16,4	35,1
Personalverrechnung	4,3	5,3
Geleistete Anzahlungen	1,9	1,9
Sonstige	109,3	253,7
	525,2	<b>669,2</b>

<b>(5) III. Kassenbestand</b>	in Tsd. €	
	2017	<b>2018</b>
Kassenbestand	16,3	0,0

<b>(6) C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	in Tsd. €	
	2017	<b>2018</b>
Strombezugsakontierungen	21.963,1	20.516,9
Disagio, Begebungs- und Bereitstellungskosten bei Anleihen und langfristigen Krediten	6.540,7	6.191,1
Sonstige	43.964,3	42.291,4
	72.468,0	<b>68.999,4</b>

<b>(7) D. Aktive latente Steuern</b>	in Tsd. €	
	2017	<b>2018</b>
Sozialkapital	6.236,0	6.430,1
Wertansätze Sachanlagevermögen	-5,5	-10,3
Steuerliche Sonderabschreibungen	-273,6	-254,8
Verlustvortrag	0,0	656,2
Sonstige	156.926,4	98.978,9
Latente Steuererstattungsansprüche (+) bzw. Steuerschulden (-) saldiert	162.883,4	105.800,1

Die aktive Steuerlatenz resultiert aus Unterschieden zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerlichen Ergebnissen bei Posten, deren Aufwandsbe- oder -entlastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 15,83 % bzw. 25 % zugrunde gelegt.

Die sonstigen Steuerlatenzen betreffen Unterschiede im unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz bei Geldbeschaffungskosten, langfristigen Rückstellungen und im Beteiligungsbereich.

**Erläuterungen  
zu Passiva**

**(8) Rückgriffsrechte**

Die Rückgriffsrechte betragen insgesamt 896.564,6 Tsd. € (Vorjahr: 866.579,0 Tsd. €). Neben den Rückgriffsrechten gegenüber Konzernunternehmen bestehen vorwiegend Rückgriffsrechte gegenüber Finanzinstituten, Landesgesellschaften und Gebietskörperschaften aus den bei der VERBUND Hydro Power GmbH abgeschlossenen Cross-Border-Leasing-Transaktionen in Höhe von 391.698,2 Tsd. € (Vorjahr: 390.937,2 Tsd. €). Siehe: (16) Eventualverbindlichkeiten.

**A. Eigenkapital**

**(9) I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital**

Zum Bilanzstichtag befinden sich 347.415.686 Aktien im Umlauf.

Zusammensetzung	Stück	Anteil
Inhaberaktien Kategorie A	170.233.686	49%
Namensaktien Kategorie B	177.182.000	51%
beurkundet durch Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich (hinterlegt beim Bundesministerium für Finanzen)	347.415.686	100%

Im Zuge einer Ermächtigung zum Aktienruckerwerb (abgelaufen mit 17. Oktober 2015) hat die Hauptversammlung mit Beschluss vom 17. April 2013 den Vorstand für die Dauer von fünf Jahren (also bis 17. April 2018) auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung eigener Aktien als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot – auch unter Ausschluss des Wiederkaufsrechts (umgekehrtes Bezugsrecht) der Aktionäre – zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen bzw. mit Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss herabzusetzen. Aufgrund des Fristenablaufs und mangels eigener Aktien ist diese Ermächtigung gegenstandslos.

Es bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen gemäß § 241 Z. 6 UGB.

**(10) II. Kapitalrücklagen**

Die Kapitalrücklagen bestehen zur Gänze aus gebundenen Kapitalrücklagen. Die gebundenen Kapitalrücklagen und die gesetzliche Gewinnrücklage ergeben in Summe 991.604,3 Tsd. €, das sind mehr als 10% des Grundkapitals.

**(11) III. Gewinnrücklagen**

	2017	2018
Gesetzliche Rücklage	19.884,0	19.884,0
Freie Rücklagen	712.416,7	1.129.551,8
	732.300,7	<b>1.149.435,8</b>

in Tsd. €

<b>(12) IV. Bilanzgewinn</b>		in Tsd. €
Zum 31.12.2017		145.914,6
Ausschüttung		- 145.914,6
Gewinnvortrag		0,0
Jahresgewinn		563.049,7
Rücklagenveränderungen		- 417.135,1
Zum 31.12.2018		145.914,6

**(13) B. Rückstellungen**

<b>1. Rückstellungen für Abfertigungen</b>		in Tsd. €	
	2017	<b>2018</b>	
Deckungskapital aufgrund versicherungsmathematischer Berechnung	8.322,3	5.802,3	
Versteuerter Teil der Rückstellungen	8.322,3	5.802,3	

Im Jahr 2002 wurde die Rückstellung gemäß § 14 EStG auf eine als versteuert geltende Rücklage steuerfrei übertragen (§ 124b Z. 68 EStG).

<b>2. Rückstellungen für Pensionen</b>		in Tsd. €	
	2017	<b>2018</b>	
Pensionsrückstellung	29.654,4	31.337,8	
davon pensionsähnliche Verpflichtungen	6.472,1	6.129,9	

<b>3. Steuerrückstellungen</b>		in Tsd. €	
	2017	<b>2018</b>	
Körperschaftsteuer (inklusive Vorperioden)	93.333,6	44.271,8	
Sonstige Steuerrückstellungen	956,4	1.010,6	
	94.290,0	<b>45.282,4</b>	

<b>4. Sonstige Rückstellungen</b>		in Tsd. €	
	2017	<b>2018</b>	
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	2.640,9	1.980,6	
Sonstige	57.895,7	2,0	
	60.536,6	<b>1.982,6</b>	

In den Rückstellungen betreffen 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 57.895,7 Tsd. €) verbundene Unternehmen. Der Vorjahresbetrag betraf die Ausstattungsverpflichtung der VERBUND AG im Zusammenhang mit der Abwicklung der Liquidation der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG. Der Liquidationsstatus wurde aufgrund des Fortsetzungsbeschlusses im April 2018 aufgehoben.

	in Tsd. €	
<b>Sonstige personalbezogene Rückstellungen</b>	2017	<b>2018</b>
Prämien	3.940,9	3.647,5
Nicht konsumierte Urlaube	2.767,6	2.130,7
Urlaubszuschüsse	616,6	701,9
Sterbegeld	507,2	496,9
Zeitguthaben	98,8	105,9
Vorpensionen	165,5	92,0
Sonstige	432,2	551,7
	<b>8.528,8</b>	<b>7.726,8</b>

#### **(14) C. Verbindlichkeiten**

Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitspiegel“.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 241.510,5 Tsd. € (Vorjahr: 170.016,0 Tsd. €) Finanzverbindlichkeiten sowie 703,1 Tsd. € (Vorjahr: 1.313,6 Tsd. €) sonstige Verbindlichkeiten.

Beim Ausweis der konzerninternen Beziehungen im Zusammenhang mit dem Cross Border Leasing der VHP kam es im Geschäftsjahr zu einer Verschiebung in Höhe von 16.389,4 Tsd. € (Stand 31. Dezember 2017) vom Konzernclearing zu den Ausleihungen an verbundene Unternehmen (Restlaufzeit größer als 5 Jahre).

	in Tsd. €	
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	2017	<b>2018</b>
Aus Steuern	1.959,9	7.267,8
Personalverrechnung	338,7	42,1
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	288,0	252,6
Aus Finanzierungsbeiträgen	243,4	516,0
Sonstige	1.104,0	1.221,9
	<b>3.934,0</b>	<b>9.300,4</b>

#### **(15) D. Rechnungsabgrenzungsposten**

	in Tsd. €	
	2017	<b>2018</b>
Baukostenbeiträge	666,6	631,5
Zuschreibungsrücklage	508,5	508,5
Aus dem Stromgeschäft	93,4	80,0
Sonstige	13,4	13,4
	<b>1.281,9</b>	<b>1.233,5</b>

In den Rechnungsabgrenzungsposten betreffen 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) verbundene Unternehmen.

#### (16) Eventualverbindlichkeiten

Bei den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Patronatserklärungen und Haftungen für Tochtergesellschaften im Rahmen der zentralen Finanzierung durch die VERBUND AG sowie um sonstige Haftungsübernahmen exklusive der Eventualverbindlichkeiten in Zusammenhang mit Cross-Border-Leasing-Transaktionen in Höhe von insgesamt 21.478,3 Tsd. € (Vorjahr: 27.924,0 Tsd. €). Von diesen betreffen 21.474,8 Tsd. € (Vorjahr: 27.920,5 Tsd. €) verbundene Unternehmen und 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Tochtergesellschaft VERBUND Hydro Power GmbH (VHP) hat in den Geschäftsjahren 1999 bis 2001 mehrere Cross-Border-Leasing-Transaktionen abgeschlossen. Die in der Bilanz der VHP ausgewiesenen Werte notieren zur Gänze in USD. Bei allen Transaktionen ist eine vollständige bilanzielle Deckung der Verpflichtungen durch die entsprechende Anschaffung von Wertpapieren oder durch Ausleihungen an Finanzinstitutionen gegeben.

Beginnend im Jahr 2009 und in der Berichtsperiode 2010 wurden, auch im Zuge der Finanzmarktkrise, rund 85 % des ursprünglichen Volumens der Transaktionen wieder aufgelöst. Die letzte noch verbleibende Transaktion (Kraftwerk Freudenuau) hat eine bilanzexterne Finanzierungsstruktur. Die Auflösung der Transaktionen erfolgte zum Teil als vollständige Auflösung, das heißt, es wurden auch alle dazugehörigen Verbindlichkeiten getilgt. Zum Teil erfolgten partielle Auflösungen, bei denen die Transaktionen mit den Investoren und die dazugehörigen A-Loans rückgeführt, die bestehenden B-Loans sowie die entsprechenden Veranlagungen aber von der VHP fortgeführt werden.

Die VERBUND AG hat im Zusammenhang mit diesen Cross-Border-Leasing-Transaktionen Garantieerklärungen für die VHP abgegeben, welche im Wesentlichen für die nicht aufgelöste Transaktion sowie für die an die VHP übertragenen Verbindlichkeiten weiterhin in Höhe von insgesamt 875.086,2 Tsd. € (Vorjahr: 838.655,1 Tsd. €) bestehen. Von den Rückgriffsrechten gegen die Hauptschuldner sind 391.698,2 Tsd. € (Vorjahr: 390.937,2 Tsd. €) durch Rückhaftungen von Finanzinstituten, Landesgesellschaften und Gebietskörperschaften (aus Gewährträgerhaftung) gesichert. Diese Rückhaftungen sind unter den gesamten Rückgriffsrechten (siehe Erläuterung 8) ausgewiesen. Als Eventualverbindlichkeiten aus Cross-Border-Leasing-Transaktionen nach Abzug dieser Rückhaftungen verbleiben somit insgesamt 483.388,0 Tsd. € (Vorjahr: 447.717,8 Tsd. €).

In den Verträgen mit den Kreditgebern bzw. mit dem Eigenkapitalinvestor sind für den Garanten Mindestratings vorgesehen.

Bis 2016 erfolgten aufgrund einer Verschlechterung des energiewirtschaftlichen Umfelds zahlreiche Bonitätsherabstufungen der VERBUND AG, sodass die erforderlichen Mindestratings zum Teil unterschritten wurden. Für die zu erwartenden Aufwendungen wurden entsprechende Rückstellungen bei der VHP gebildet. Bereits im Geschäftsjahr 2017 konnte aufgrund von Ratingverbesserungen ein Teil der Rückstellungen wieder aufgelöst werden. Im Berichtsjahr erfolgte eine weitere Verbesserung der Bonitätsbewertung durch die Ratingagenturen, sodass eine vollständige Neubewertung der gebildeten Rückstellungen bei der VHP durchgeführt wurde und diese weitestgehend aufgelöst werden konnten.

Darüber hinaus besteht weiterhin das Risiko, dass bei einer Ratingverschlechterung von veranlagenden Finanzinstituten unter einen bestimmten Schwellenwert die veranlagenden Finanzinstitute auszutauschen oder zusätzliche Sicherheiten durch die VHP bereitzustellen sind. Gleiches gilt bei zwei vorzeitig beendeten Transaktionen, bei denen die Finanzverbindlichkeiten fortgeführt wurden, wenn das veranlagende Finanzinstitut oder die VERBUND AG eine bestimmte Verschlechterung im Rating erfährt.

Die Ratings der Vertragspartner bzw. das Rating der VERBUND AG lagen zum 31. Dezember 2018 mit Ausnahme des oben beschriebenen Sachverhalts über den vertraglich vereinbarten Schwellenwerten. Für die VERBUND AG bzw. die VHP besteht daher derzeit kein Handlungsbedarf, einzelne Vertragspartner oder Veranlagungen auszutauschen. Dieses Risiko ist nicht zuletzt auch dadurch herabgemindert, dass zum Teil Gewährträgerhaftungen durch Gebietskörperschaften für einzelne Vertragsparteien bestehen.

Im Zuge der Umstrukturierungen des Telekombereichs bei VERBUND wurden Haftungen gegenüber der ehemaligen tele.ring Telekom Service GmbH und der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft übernommen.

**Erläuterungen zur  
Gewinn- und  
Verlustrechnung**

<b>(17) 1. Umsatzerlöse</b>		in Tsd. €	
		2017	<b>2018</b>
Erlöse aus Stromlieferungen			
Inland	Energieversorgungsunternehmen	35.650,1	19.852,8
	Industrie- und Endkunden	84.263,1	93.688,1
	Sonstige Kunden	114.474,0	90.093,2
		234.387,1	<b>203.634,0</b>
Netztarifverrechnung; Benützung- und Betriebsführungsentgelte			
		3.064,9	3.022,2
Sonstige Erlöse (inkl. Gashandel)			
		44.538,7	52.894,1
		281.990,7	<b>259.550,3</b>

<b>(18) 2. Sonstige betriebliche Erträge</b>		in Tsd. €	
		2017	<b>2018</b>
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen			
		10,4	3.793,4
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen			
		18,9	7,2
c) Übrige			
		339,6	517,9
		368,9	<b>4.318,6</b>

**(19) 5. Personalaufwand**

in Tsd. €

	2017	2018
a) Gehälter	18.944,1	18.423,7
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen		
Abfertigungszahlungen	1.118,2	3.174,9
Beitragszahlungen Mitarbeiter-Vorsorgekasse	159,2	160,3
Veränderung der Abfertigungsrückstellung	-1.144,0	-2.632,5
Aufwendungen/Erträge Übernahmen/Übertritte Konzern	378,9	223,1
	512,4	925,8
c) Aufwendungen für Altersversorgung		
Vorpensionen und Pensionszahlungen	2.270,3	2.266,0
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	-2.214,3	1.244,4
Aufwendungen/Erträge Übernahmen/Übertritte Konzern	97,2	292,2
Veränderung der Rückstellungen für Vorpensionen	-126,1	-73,8
Pensionskassenbeiträge	858,7	811,2
	885,8	4.539,9
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.158,8	2.950,8
e) Sonstige Sozialaufwendungen	201,0	200,1
	23.702,1	27.040,3

Die Auswirkung der Änderung der angepassten Sterbetafeln verursachte im Geschäftsjahr einen Aufwand in Höhe von 3.696,7 Tsd. €, dem ein positiver Effekt aus den Zinssatzänderungen in Höhe von 1.488,9 Tsd. € gegenüberstand. Das Ergebnis der Parameteränderungen wurde im Geschäftsjahr in voller Höhe bilanziert.

**(20) 6. Abschreibungen**

in Tsd. €

	2017	2018
a) Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
Planmäßige Abschreibungen	1.667,6	1.699,8
Sofortabschreibung geringwertiger Vermögensgegenstände gemäß § 13 EStG	59,7	37,2
	1.727,3	1.737,0

**(21) 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

in Tsd. €

	2017	2018
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	182,6	105,3
b) Übrige		
Werbungs- und Markterschließungskosten	10.271,0	10.328,4
Übriger Verwaltungsaufwand für Administration	5.422,0	4.832,2
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	3.227,4	4.656,0
Betriebskosten für Baulichkeiten, Mieten und Leasing	3.168,7	3.218,3
IT-Support, EDV	2.380,8	2.523,0
Aushilfsarbeiten und Personalabstellungen	608,7	993,5
Mitgliedsbeiträge	709,1	778,4
Aus- und Weiterbildung	476,9	552,3
Telekomleistungen, Datendienste	549,1	545,0
Sonstige	6.979,9	7.956,6
	33.793,6	36.383,8
	33.976,2	36.489,1

**(22) 15. Finanzergebnis**

in Tsd. €

	2017	2018
Erträge aus Beteiligungen		
aus verbundenen Unternehmen	363.811,7	252.209,6
davon aus Gewinngemeinschaften	14.762,4	10.150,9
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
aus verbundenen Unternehmen	37.480,1	31.904,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
aus verbundenen Unternehmen	2.427,5	2.782,1
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		
Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Zuschreibung zu Anteilen an verbundenen Unternehmen	12.080,9	349.882,3
Aufwendungen aus Finanzanlagen		
Abschreibungen verbundene Unternehmen	526.037,5	0,0
Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	0,0	5.164,4
davon aus Gewinngemeinschaften	0,0	5.164,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon Zinskomponente für langfristige Personalrückstellungen	610,8	565,9
aus verbundenen Unternehmen	17.308,0	16.238,8



**(23) 17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

in Tsd. €

	2017	2018
Steuern vom Einkommen der Unternehmensgruppe	57.072,3	21.697,4
davon an Gruppenmitglieder weiterbelastet <sup>1</sup>	-82.098,5	-79.665,5
Aufwand für künftige Nachversteuerungen von Verlustübernahmen ausländischer Gruppenmitglieder	12.346,3	12.404,0
Nachträge/Gutschriften aus Vorperioden	-36,5	-9.905,4
Veränderung latenter Steuern <sup>2</sup>	66.045,2	57.083,3
	<b>53.328,8</b>	<b>1.613,7</b>

<sup>1</sup> Steuerumlagesatz 15 % bzw. 25 % // <sup>2</sup> Steuersatz 15,83 % bzw. 25 %

**IV. Sonstige Angaben**

in Tsd. €

Wesentliche Posten	Gesamtverpflichtung	2019	2019–2023
Miet- und Leasingverträge, Versicherungen und Sonstige	<sup>1</sup>	3.048,1	14.097,1
Bestellobligo	4.434,6	3.733,7	4.434,6
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	<sup>1</sup>	25,2	125,1

<sup>1</sup> Die Gesamtverpflichtung ist aufgrund unbestimmter Vertragsdauer betragsmäßig nicht ermittelbar.

**1. Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen**

Mit der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft besteht ein Strombereitstellungsvertrag, wonach die in ihren Kraftwerken erzeugte Energie abzüglich der Strombezugsrechte anderer beteiligter Partner an die VERBUND AG gegen Ersatz der buchmäßigen Aufwendungen zuzüglich einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu liefern ist.

Mit der Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft und der Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft bestehen Stromlieferverträge, wonach die Hälfte der in deren Kraftwerken erzeugten Energie an die VERBUND AG gegen Ersatz der buchmäßigen Aufwendungen zuzüglich einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu liefern ist.

Gemäß einem Stromliefervertrag ist die Innwerk AG verpflichtet, die Hälfte der erzeugten Energie der Kraftwerke Ering und Obernberg der VERBUND AG zu den um den vereinbarten Gewinnzuschlag erhöhten Selbstkosten zu liefern.

Mit der VERBUND Services GmbH besteht ein Vertrag für die Verrechnung von Dienstleistungen in den Bereichen Informatik, Beschaffung, Finanzbuchhaltung, Personalverrechnung, Telekommunikation sowie administrative Services.

Mit der VERBUND Finanzierungsservice GmbH besteht ein Vertrag für die Verrechnung von Dienstleistungen bezüglich Zahlungsverkehrsabwicklung und Cash Management.

Im Segment Absatz bestehen Auftragsverträge mit der VERBUND Trading GmbH und der VERBUND Sales GmbH.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Soweit diese Pensionsverpflichtungen durch die APK Pensionskasse AG zu erfüllen sind, besteht eine

Nachschussverpflichtung vonseiten des Arbeitgebers. Aufgrund der Entwicklung auf den Finanzmärkten wurde von der APK Pensionskasse AG zur Abdeckung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen eine Nachschussverpflichtung in Höhe von 1.108,9 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) gemeldet.

Die VERBUND AG hat sich gegenüber der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass die Gesellschaft so mit finanziellen Mitteln ausgestattet wird, dass diese ihren Verbindlichkeiten fristgerecht nachkommen kann. Die Verpflichtung ist auf einen Betrag von maximal 250,0 Mio. € begrenzt und kann erstmals zum 31. Dezember 2025 gekündigt werden.

## 2. Angaben zu Finanzinstrumenten

### Finanzbereich

Für variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten mit einem zum 31. Dezember 2018 aushaftenden Nominalbetrag in Höhe von 100.687,5 Tsd. € (Vorjahr: 115.312,5 Tsd. €) bestehen Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Zinssatzsteigerungen. Diese Zinssicherungsgeschäfte bilden eine Bewertungseinheit mit den zugrunde liegenden Krediten. Da eine dokumentierte Sicherungsstrategie und eine ausführliche Hedge-Dokumentation vorliegen sowie laufend Effektivitätsmessungen vorgenommen werden, kann eine gesonderte Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung für negative Zeitwerte in Höhe von 8.885,4 Tsd. € (Vorjahr: 10.628,9 Tsd. €) unterbleiben. Die durch diese Sicherungsgeschäfte abgesicherten künftigen Zinszahlungen werden in den folgenden acht Jahren (2019 bis 2026) eintreten und dabei entsprechend ergebniswirksam werden.

Zur Vermeidung von Schwankungen der künftigen Zins-Cashflows von an Konzernunternehmen gewährten Ausleihungen mit variabler Zinsvereinbarung in Höhe von insgesamt nominale 140.600,0 Tsd. € (Vorjahr: 159.025,0 Tsd. €) wurden Ende 2012 und im ersten Halbjahr 2013 mit Kreditinstituten Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Gleichzeitig wurden die aushaftenden Kreditverträge mit den an diesem Absicherungsgeschäft beteiligten Konzernunternehmen auf die mit dem jeweiligen Kreditinstitut vertraglich fixierte Fixzinskondition umgestellt. Da auch hier eine dokumentierte Sicherungsstrategie und eine ausführliche Hedge-Dokumentation vorliegen sowie laufend Effektivitätsmessungen vorgenommen werden, darf auf eine gesonderte Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung für negative Zeitwerte verzichtet werden. Die Stichtagsbewertung dieser Geschäfte ergab zum 31. Dezember 2018 einen negativen Zeitwert in Höhe von 6.963,5 Tsd. € (Vorjahr: 7.968,0 Tsd. €).

## 3. Personalstand

Durchschnitt	2017	2018
Angestellte	123	115

## 4. Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

	2017	2018
		in Tsd. €
Vorstandsmitglieder, ausgeschiedene Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene <sup>1</sup>	736,8	3.542,1
Andere Arbeitnehmer <sup>1</sup>	661,4	1.923,6
	1.398,2	5.465,7

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden angepasst (Vorjahr: 155,3 bzw. 1.242,9 Tsd. €)

Die betriebliche Altersversorgung besteht für die Mitglieder des Vorstands im Wege einer beitragsorientierten Pensionskassenregelung. Im Geschäftsjahr 2018 wurden für den Vorstand Pensionskassenbeiträge in der Höhe von 225.992 € (Vorjahr: 219.681 €) bezahlt.

In Bezug auf die Ansprüche der Vorstandsmitglieder bei Beendigung ihrer Funktion kommen die gesetzlichen Regelungen unter Berücksichtigung der Anforderungen des ÖCGK (Regel 27a) zur Anwendung. Im Geschäftsjahr 2018 sind 376.226 € (Vorjahr: 361.817 €) für Pensionen und 2.189.150 € (Vorjahr: 0 €) für Abfertigungen zugunsten von Anspruchsberechtigten zur Auszahlung gelangt.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung (Vergütung nach Beendigung des Vertragsverhältnisses) betragen 256.551 € (Vorjahr: 4.718 €). Die Aufwendungen für Altersversorgung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene betragen 494.178 € (Vorjahr: 150.573 €).

Die Angaben über die Organe der Gesellschaft (Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder) sind vor dem Lagebericht angeführt.

**5. Organe der Gesellschaft**

**Vergütung für den Vorstand**

				in €
Name	Fixe Bezüge	Variable Bezüge <sup>1</sup>	Sonstiges	Gesamt
Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	849.770	563.457		1.413.227
Dr. Johann Sereinig	813.641	385.665	598.682	1.797.988
Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	604.733	286.643	229.334	1.120.710
Dr. Peter F. Kollmann	806.096	382.089		1.188.185

<sup>1</sup> Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt im Folgejahr, da die Zielerreichung erst zum Jahresende ermittelt werden kann. Dargestellt sind daher die an die Vorstandsmitglieder in der Berichtsperiode 2017 gewährten variablen Bezüge für die Berichtsperiode 2016.

Die Bezüge der vier Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2018 insgesamt 5.599.347 € (Vorjahr: 4.485.156 €), darin enthalten 79.237 € (Vorjahr: 59.858 €) an Sachbezügen. Die sonstigen Bezüge von 828.016 € (Vorjahr: 0 €) betreffen die Urlaubersatzleistung für die ausgetretenen Mitglieder des Vorstands.

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und mit einem bestimmten Prozentsatz der jeweiligen Fixbezüge limitiert. Für das Geschäftsjahr 2017 (sowie für das aktuelle Geschäftsjahr 2018) betrug dieser Prozentsatz zwischen 50 % und 70 %. Die Höhe der erfolgsabhängigen Bezugsbestandteile richtet sich nach dem Grad der Erreichung von für das Geschäftsjahr vereinbarten Zielen. Die Zielvereinbarung beruhte im Geschäftsjahr 2017 zu 50 % auf der Erreichung des Konzernergebnisses, zu 30 % auf der Erreichung des Free Cashflows (dreijähriges Ziel) und zu 20 % auf anderen mittelfristigen (zweijährigen, qualitativen) Zielen, wie der Abarbeitung sogenannter Altlasten (beispielsweise der Beendigung von Streitthemen wie anhängiger Klagen und Schiedsverfahren) und der Optimierung und Anpassung von Strukturen, Prozessen und Geschäftsmodellen an die technische Entwicklung (Digitalisierung) und die disruptive Veränderung im Wettbewerb in der Energiewirtschaft. Die Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstands waren gegenüber dem Vorjahr unverändert.

An die Leitungsorgane des Konzerns und deren Tochterunternehmen wurden wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Es gibt bei VERBUND wie im Vorjahr keine Aktienoptionsprogramme für den Vorstand oder leitende Angestellte.

Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats (inklusive Ersatz verrechneter Spesen/Reisekosten) betragen insgesamt 348.934 € (Vorjahr: 380.801 €).

Vergütungsschema für Aufsichtsratsmitglieder (gemäß Regel 51 des Österreichischen Corporate Governance Kodex):

	in €	
	2017	<b>2018</b>
Vorsitzender	25.000	25.000
Vorsitzender-Stellvertreter (zwei)	15.000	15.000
Mitglieder	10.000	10.000
Sitzungsgeld	500	500

Diese Regelung findet analog auch für den Arbeitsausschuss und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats Anwendung.

#### 6. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zustimmungspflichtige Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern bzw. mit Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats nahestehen (gemäß Regel 49 des Österreichischen Corporate Governance Kodex):

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine nicht fremdüblichen Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern bzw. Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats nahestehen, abgeschlossen. Es wurden Leistungen für verschiedene Konzerngesellschaften von VERBUND erbracht, diese Verträge wurden vom Aufsichtsrat genehmigt.

#### 7. Konzernbeziehungen

Die VERBUND AG ist das konsolidierungspflichtige Mutterunternehmen von VERBUND. Gemäß § 238 Abs. 1 Z. 18 UGB nimmt die Gesellschaft die Befreiung von den Angaben zu den Aufwendungen für den Abschlussprüfer in Anspruch.

Mit der VERBUND Finanzierungsservice GmbH, der VERBUND Services GmbH, der VERBUND Sales GmbH, der VERBUND Solutions GmbH und der VERBUND Trading GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge.

#### 8. Angaben gemäß § 8 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz

VERBUND hat die bereits bestehende Aufteilung in Geschäftsfelder (formales Unbundling) im Geschäftsjahr 1999 durch ein rechtliches Unbundling ergänzt, d. h. durch die weitere Errichtung von gesellschaftsrechtlich eigenständigen Unternehmen mit getrennten Geschäftsleitungen und Rechnungswesen.

Geschäfte im Sinne des § 8 Abs. 3 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (EIWOG) werden insbesondere mit folgenden Gesellschaften getätigt:

**Stromlieferungen** Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, Innwerk AG, Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft, Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft, KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

**Strom-/Gasvertrieb** VERBUND Trading GmbH, VERBUND Sales GmbH

**Telekommunikation** VERBUND Services GmbH

**Dienstleistungen** VERBUND Services GmbH

**Finanzierung** VERBUND Finanzierungsservice GmbH

**Personalabstellungen** VERBUND Hydro Power GmbH, VERBUND Trading GmbH, VERBUND Services GmbH, VERBUND Sales GmbH

Der Vorstand stellt den Antrag (gemäß § 96 Abs. 1 AktG), zulasten des verteilungsfähigen Bilanzgewinns des Geschäftsjahrs 2018 auf die 347.415.686 Stückaktien eine Dividende von 0,42 € pro Aktie, das sind in Summe 145.914.588,12 €, auszuschütten.

Zwischen dem Bilanzstichtag am 31. Dezember 2018 und der Freigabe zur Veröffentlichung am 14. Februar 2019 gab es keine angabepflichtigen Ereignisse.

Ergebnis der Stromkennzeichnung	Anteil	2018 kWh
Wasserkraft	100,0%	1.584.011.586
Sonnenenergie	0,0%	36.944
Summe der in Österreich an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebenen Strommenge	100,0%	1.584.048.530

100 % der für die Stromkennzeichnung verwendeten Herkunftsnachweise stammen aus Österreich.

Umweltauswirkung der Stromproduktion für die an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebene Strommenge	2018
Radioaktiver Abfall mg/kWh	0,0
CO <sub>2</sub> -Emissionen g/kWh	0,0

Wien, am 14. Februar 2019

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber  
Vorsitzender des Vorstands

Mag. Dr. Michael Strugl  
Stv. Vorsitzender des Vorstands

Dr. Peter F. Kollmann  
Mitglied des Vorstands

Mag. Dr. Achim Kaspar  
Mitglied des Vorstands

**9. Gewinnverwendungs-vorschlag**

**10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

**11. Angaben gem. § 78 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz**

# Angaben zu den Beteiligungen

gemäß § 238 Abs. 1 Z. 4 UGB

						in Tsd. €
	Sitz	Kapitalanteil in % per 31.12.2018	Letzter Jahres- abschluss	(+) (-)	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag	Eigenkapital <sup>1</sup>
<b>Verbundene Unternehmen konsolidiert<sup>2</sup></b>						
Austrian Power Grid AG	Wien	100,00	2018	+	38.741,4	460.163,1
Innwerk AG	Stammham	100,00	2018	+	17.865,8	145.631,9
<b>VERBUND</b>						
Finanzierungsservice GmbH	Wien	100,00	2018	-	198,6	218,1
VERBUND Sales GmbH	Wien	100,00	2018	+	1.991,1	10.353,9
VERBUND Services GmbH	Wien	100,00	2018	+	8.159,7	7.420,6
VERBUND Solutions GmbH	Wien	100,00	2018	-	4.965,8	11.933,5
VERBUND Thermal Power GmbH	Neudorf ob Wildon	100,00	2018	+	843,9	7.282,9
VERBUND Trading GmbH	Wien	100,00	2018	+	45.828,2	255.453,9
VERBUND Wind Power Deutschland GmbH	Wörrstadt	100,00	2018	+	12,3	43,5
VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG	Neudorf ob Wildon	99,99	2108	+	87.911,8	30.016,1
VERBUND Wind Power Romania S.R.L. <sup>3,4</sup>	Bukarest	99,98	2018	-	2.255,6	116.017,7
Windpark Dichtelbach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2018	+	91,7	2.921,1
Windpark Dörrebach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2018	+	181,1	3.232,5
Windpark Eichberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2018	-	18,3	4.644,1
Windpark Ellern GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2018	-	222,0	5.058,0
Windpark Hochfels GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2018	+	55,9	3.347,8
Windpark Rheinböllen GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2018	-	55,2	4.607,3
Windpark Schönborn GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2018	-	86,8	4.575,6
Windpark Seibersbach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2018	+	297,5	4.997,7
Windpark Stetten I GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2018	-	125,6	4.275,5
Windpark Utschenwald GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2018	+	61,0	1.620,1
Infrastruktur Oberheimbach I GmbH & Co. KG	Wörrstadt	81,00	2018	-	18,2	50,0
VERBUND Hydro Power GmbH	Wien	80,54	2018	+	158.111,2	1.563.131,5
VERBUND Innkraftwerke GmbH	Töging	70,27	2018	+	5.924,4	291.512,2

in Tsd. €						
	Sitz	Kapitalanteil in % per 31.12.2018	Letzter Jahres- abschluss	(+) (-)	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag	Eigenkapital <sup>1</sup>
Infrastrukturgesellschaft Bischheim GmbH & Co. KG	Wörrstadt	61,26	2018	-	0,0	43,4
Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft	Passau	50,00	2018	+	833,2	15.752,6
Grenzkraftwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Simbach	50,00	2018	+	2.330,1	13.293,3
Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft	Simbach	50,00	2018	+	3.248,9	58.255,2
<b>Verbundene Unternehmen</b>						
<b>nicht konsolidiert</b>						
AQUANTO GmbH in Liqu.	München	100,00	2017	-	2.101,5	53,6
<b>Assoziierte Unternehmen</b>						
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft <sup>5</sup>	Steyr	50,00	2018	+	392,3	26.669,2
KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktiengesellschaft <sup>6</sup>	Klagenfurt	35,17	2017	+	65.670,5	833.285,8

<sup>1</sup> Eigenkapitalbegriff entsprechend § 224 Abs. 3 lit. A UGB oder lokalem Recht // <sup>2</sup> Vollkonsolidierung gemäß § 253-261 UGB // <sup>3</sup> Jahresabschluss nach lokalem Recht //

<sup>4</sup> Werte wurden mit dem Stichtagskurs umgerechnet // <sup>5</sup> Konsolidierung „at equity“ gemäß § 263-264 UGB // <sup>6</sup> anteilmäßige Konsolidierung gemäß § 262 UGB

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der VERBUND AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (ElWOG).

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Wertansätze der Anteile an verbundenen Unternehmen

#### Sachverhalt und Problemstellung

Die VERBUND AG weist zum 31. Dezember 2018 Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von rund 2.822,9 Mio. € aus. Aufgrund der aktuellen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat die Gesellschaft die Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze untersucht.

Die Stromgroßhandelspreise stiegen in 2018 stark an, da sie einerseits von deutlichen Preiserhöhungen an den Primärenergie- und CO<sub>2</sub>-Märkten geprägt waren und andererseits durch die Trennung der gemeinsamen Preiszone von Deutschland und Österreich ab dem 1. Oktober 2018 beeinflusst sind. Die Anfang 2018 erzielte Einigung über die Reform des Emissionshandelsregimes wirkt sich zudem preisstützend am Emissionshandelsmarkt aus. In die zur Überprüfung der Wertansätze herangezogenen Bewertungsmodelle auf Basis kapitalwertorientierter Verfahren fließen zahlreiche Inputfaktoren zur Markteinschätzung ein. Aufgrund der daraus resultierenden Komplexität, der Abhängigkeit der Ergebnisse von der Einschätzung der Marktentwicklungen durch die gesetzlichen Vertreter und der Sensitivität



hinsichtlich der Kapitalkosten und der wesentlichen Annahmen zur mittel- und langfristigen Strompreisentwicklung für Energiemärkte handelt es sich um einen besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalt.

Erläuterungen zu den Werthaltigkeitsprüfungen sind im Anhang im Abschnitt II Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt

#### **Prüferisches Vorgehen**

Wir haben die im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen angesetzten Parameter mit unternehmensspezifischen Informationen sowie relevanten Marktdaten und Markterwartungen aus externen und internen Datenquellen verglichen und die angewendeten Bewertungsmodelle hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt.

Die Veränderungen der Bewertungsparameter gegenüber dem Vorjahr durch leicht gestiegene Kapitalkosten sowie einen erwarteten, höheren Anstieg der Strompreise wurden unsererseits nachvollzogen.

Die Evaluierung der Annahmen zur mittel- und langfristigen Preisentwicklung auf den Energiemärkten wurde basierend auf den Preisnotierungen an den Strombörsen bis zum Jahr 2021 sowie darüber hinaus verfügbaren Preisprognosen unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen im energiewirtschaftlichen Umfeld vorgenommen. Zur Plausibilisierung der Kapitalkosten mittels Vergleichsanalyse haben wir interne Experten hinzugezogen. Die Konsistenz der bei den Berechnungen verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir durch Abgleich der darin verwendeten Plan- und Daten mit den vom Aufsichtsrat genehmigten Mittelfristplanungen, vertraglichen Grundlagen sowie VERBUND-spezifischen Strompreisszenarien beurteilt.

#### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht und im Jahresfinanzbericht (ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den darauf erteilten Bestätigungsvermerk). Der Geschäftsbericht und der Jahresfinanzbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt die sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf abgeben. Bezüglich Lagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Lagebericht“.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (EIWOG) ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig

erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

#### Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

## Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. April 2018 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr gewählt und am 3. Mai 2018 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2007 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

## Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Gerhard Marterbauer.



Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Wien, am 14. Februar 2019

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Christof Wolf  
Wirtschaftsprüfer



# Glossar

## EBIT (Earnings before Interest and Tax)

---

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) und Steuern.

## Eigenkapitalquote

---

Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital.

## FFO (Funds from Operations)

---

Operatives Ergebnis zuzüglich Abschreibungen, Zinsertrag und effektiver Steuern.

## Fiktive Schuldentilgungsdauer

---

Verhältnis der Schulden zum Mittelüberschuss aus dem Ergebnis nach Steuern.

## Gearing

---

Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital.

## Nettogeldfluss

---

Saldo aus dem Zufluss und dem Abfluss von liquiden Mitteln; wird üblicherweise gegliedert in Nettogeldflüsse aus der operativen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

## Nettoumlaufvermögen

---

Kurzfristiges Vermögen (inkl. kurzfristiger Ausleihungen und kurzfristiger Rechnungsabgrenzungsposten) abzüglich kurzfristiger Schulden (inkl. kurzfristiger Rechnungsabgrenzungen).

## Nettoverschuldung

---

Zinsbelastetes Fremdkapital abzüglich liquider Mittel (inkl. Position Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens), bereinigt um aktiv- und passivseitig geschlossene Positionen (z. B. bei Cross-Border-Leasing-Geschäften).

## RCF (Retained Cashflow)

---

Funds from Operations (FFO) abzüglich gezahlter Dividende.

## ROCE (Return on Capital Employed)

---

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) abzüglich darauf entfallender Steuern im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital.

## ROE (Return on Equity)

---

Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital am Beginn des Geschäftsjahrs.

## ROI (Return on Investment)

---

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) und Steuern im Verhältnis zum Gesamtkapital am Beginn des Geschäftsjahrs.

## ROS (Return on Sales)

---

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) und Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

## **IMPRESSUM**

**Herausgeber:** VERBUND AG  
Am Hof 6a, 1010 Wien

**Satz:** inhouse produziert mit firesys  
**Kreativkonzept und Design:** Brains  
**Konzept und Beratung:** Grayling  
**Übersetzung und Sprachberatung:**  
ASI GmbH – Austria Sprachendienst  
International

**Kontakt:** VERBUND AG  
Am Hof 6a, 1010 Wien  
Telefon: + 43 (0)50 313-0  
Fax: + 43 (0)50 313-54191  
E-Mail: [info@verbund.com](mailto:info@verbund.com)  
Homepage: [www.verbund.com](http://www.verbund.com)  
Firmenbuchnummer: FN 76023z  
Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien  
UID-Nr.: ATU14703908  
DVR-Nr.: 0040771  
Unternehmenssitz: Wien, Österreich

**Investor Relations:**  
Andreas Wollein  
Telefon: + 43 (0)50 313-52604  
E-Mail: [investor-relations@verbund.com](mailto:investor-relations@verbund.com)

**Konzernkommunikation:**  
Beate McGinn  
Telefon: + 43 (0)50 313-53702  
E-Mail: [media@verbund.com](mailto:media@verbund.com)

